

Stadt Saalfeld/ Saale

Erarbeitung einer Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale

RESTRUKTURIERUNG DES WEGENETZES

- A) Grundlagenermittlung/ Vorplanung -



10.06.2021

Büro radplan



RESTRUKTURIERUNG DES WEGENETZES - A) GRUNDLAGENERMITTLUNG/ VORPLANUNG -

1. EINFÜHRUNG.....	3
1.1 Ausgangslage	3
1.2 Zielstellung.....	3
1.3 Einordnung	4
1.4 Schwerpunktthemen - Arbeitsphase A).....	4
2. TOURISTISCHE WANDERWEGEKONZEPTION THÜRINGEN 2025	5
2.1 Kernziele für das Wanderland Thüringen	5
2.2 Zielgruppen.....	6
3. WEGENETZPLANUNG.....	8
3.1 Aufgabenstellung und Planungsgrundsätze	8
3.2 Leitbild	9
3.3 Entwicklung einer Netzstruktur.....	10
4. RESTRUKTURIERUNG DES WANDERWEGENETZES	12
4.1 Bestandserfassung der Wege	12
4.2 Auswahl und Vorstellung der Wege	13
5. WEITERE ENTWICKLUNGEN.....	15
5.1 Handlungsfelder entspr. Touristischer Wanderwegekonzeption Thüringen	15
5.2 Wegweisung und Ausstattung.....	15
5.3 Digitalisierung und Wegemanagement.....	16
5.4 Inszenierung	17
5.5 Kostenplanung.....	18
5.6 Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise	20

ANLAGE 1 (zu Punkt 4.1): Entwicklung einer Netzstruktur

ANLAGE 2 (zu Punkt 4.2): Restrukturierung des Wegenetzes (Karte Gesamtübersicht)

ANLAGE 3 (zu Punkt 4.2): Auswahl und Vorstellung der Wege

1. Einführung

1.1 Ausgangslage

Rund um Saalfeld und auf der Saalfelder Höhe gibt es eine Vielzahl von Wandermöglichkeiten inmitten einer abwechslungsreichen Natur.

Das Wandergebiet reicht auf einer Fläche von ca. 145 km² vom Aussichtsturm „Kulm“ über das Geotop „Bohlenwand“, dem städtischen Erholungswald an den Feengrotten bis hinauf auf die Höhe bis nach Schmiedefeld. Saalfeld steht als Ausgangspunkt mit ca. 130 km Wanderwegen im Zentrum der Wanderregion. Diese soll auch grenzüberschreitend das Thüringer Schiefergebirge, das Thüringer Meer und das Schwarzatal erschließen.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche regionale und überregionale Wanderwege angelegt und gepflegt. Durch die Zuordnung der ländlichen Gemeinden in den Jahren 2018 und 2019 ist eine grundsätzliche Neuordnung der Wanderwegeinfrastruktur besonders in diesen Bereichen notwendig.

Eine gut ausgebaute Wander- und Radinfrastruktur ist insbesondere für die Entwicklung Saalfelds als Kur- und Erholungsort von großer Bedeutung. Die Region will sich als gesamtgesellschaftliches, attraktives Sport- und Freizeitziel darstellen können und so neue Besucher generieren und Einheimische an die Region binden. Die Umsetzung des Projektes richtet sich an Kurz- und Mehrtagesurlauber jeder Altersgruppe. Familien stellen dabei eine wichtige Zielgruppe dar.

1.2 Zielstellung

Im Saalfelder Tourismuskonzept ist der Ausbau der Wanderwegeinfrastruktur eine tragende Säule im Handlungsfeld Natur, Erholung und Gesundheit. Es besteht die Aufgabe, ein Gesamtkonzept für das Wanderwegenetz der Stadt Saalfeld mit den neuen Ortsteilen zu erarbeiten. Aus diesem Konzept müssen dann Aussagen zur Investition, Unterhaltung und Organisation der Wanderwegeinfrastruktur abgeleitet werden können.

Ziel ist die Schaffung einer ansprechenden und abwechslungsreichen Wegestruktur für Wanderer jeden Alters und die gezielte Bündelung vorhandener Angebote. Mit dem Ausbau und der Erweiterung der vorhandenen Wegestruktur soll zudem die Aufenthaltsdauer der Gäste in der Region gesteigert werden.

1.3 Einordnung

Die Erarbeitung einer Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale basiert auf der Erkenntnis, dass das bestehende Wanderwegenetz sowie entsprechende analoge und digitale Wanderangebote den Ansprüchen heutiger Nutzergruppen nur bedingt genügt. Eine *Restrukturierung des Wegenetzes* hat demnach zum Ziel, etablierte und attraktive Wanderverbindungen zu stärken und durch neue zielgerichtete Angebote zu ergänzen.

Die Erarbeitung der Wanderwegekonzeption erfolgt entsprechend in drei Arbeitsphasen:

A) Grundlagenermittlung/ Vorplanung (*vorliegende Arbeit*)

B) Wanderwegenetzplanung (im Detail) inkl. Abstimmungen/ Genehmigungen

C) Ausführungsplanung und Realisierung neuer Wegweisung, Infotafeln, Rastplätze

1.4 Schwerpunktthemen - Arbeitsphase A)

- Im gesamten Untersuchungsgebiet sollen mit der Restrukturierung des Wanderwegenetzes ca. 400 km (Netto ca. 250 km) definiert und beschildert werden. Das nicht eindeutig zu bemessende, aktuell existierende (Wander)wegenetz umfasst eine weit größere Gesamtstreckenlänge, ist daher nicht zu bewirtschaften und soll gekürzt werden.
- Qualifizierung der Wanderwege nach Bedeutungskriterien auf der Grundlage des vorhandenen Wanderwegesystems, einer Bestandsaufnahme und der Abstimmung mit Akteuren vor Ort. Neben der Routenfindung sind auch die Verbindung mit attraktiven Wanderzielen, Lokalisierung und Gestaltung von Wandereinstiegen, Anschlüsse an ÖPNV und an attraktive Wanderquartieren Teil der Aufgabenstellung.
- Die überörtlichen Wanderwege, die über die Stadtgrenzen hinaus führen, sind mit den Nachbargemeinden und dem Kreiswegewart abzustimmen.
- Die besonderen Wanderwege, wie der Saalfelder Erholungswald, der Bienenlehrpfad, der neue Gaststättenrundweg auf der Saalfelder Höhe und die Terrainkurwege an den Feengrotten und am Fuchsturm sind zu integrieren.
- Neben den allgemeinen Regeln zur Trassierung ist besonders die Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 als Grundlage zu beachten (*siehe folgend*).

2. Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025

2.1 Kernziele für das Wanderland Thüringen

Übernommen aus: Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 - Ergebnisbericht

Die Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 zielt auf die nachhaltige Stärkung der Position von Thüringen und seinen Reisegebieten/Nationalen Naturlandschaften im Wandertourismus. Diese Zielvorstellung beinhaltet:

- Stärkung von Bekanntheit und positivem Image von Thüringen als attraktives Zielgebiet für das Wandern
- Profilierung des Wanderlandes durch herausragende Wanderangebote, Entwicklung von Alleinstellung (u. a. durch Einbindung der herausragenden Kulturattraktionen Thüringens)
- Bedienung von Wandertrends, kundenorientierte Angebote: u. a. Kurz- und Rundwanderwege, niedrighschwellige Angebote für „kleine Wanderungen“
- Verdichtung des touristischen Wanderwegenetzes auf wettbewerbsfähige, hochwertige Angebote (Routen und Wanderziele), deren Erhaltung und Qualität nachhaltig gesichert ist
- Auswahl konkurrenzfähiger Top-Routen, Ausdünnung des Wegenetzes
- Erschließung von „Wander-Sehnsuchtsorten“
- Qualifizierung des Wanderangebotes der Reisegebiete und der Nationalen Naturlandschaften
- Aufbau eines Angebotes an Top-Routen und Top-Wanderzielen in den Reisegebieten, v. a. Tages- und Halbtagestouren, Rundwege
- Einbindung der Kernkompetenzen in das Wanderangebot (Kultur, Natur)
- Aufbau eines zukunftsfesten Wegemanagements, Qualitätssicherung, Umsetzungsmanagement
- Vereinbarung von Zuständigkeiten für Infrastruktur, Wegemanagement, Vermarktung
- Ausbau der Qualität, v. a. durch Zertifizierung der Routen als Prädikatswege
- Namhafte Steigerung der als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifizierten Betriebe; Sicherung und Entwicklung der Einkehrmöglichkeiten
- Nutzung und Inwertsetzung der erkannten Potenziale
- Gewinnung der an Thüringen und am Wandern in Thüringen interessierten Gäste (Verwandlung der bestehenden Reiseabsichten in tatsächliche Besuche)

- Gewinnung wanderinteressierter ausländischer Gäste, insbesondere Niederländer, für Angebote in Thüringen
- Berücksichtigung der Ansprüche von Familien mit kleinen Kindern
- kurze Wege, Abkürzungsmöglichkeiten, kindgerechte Erlebnisse
- Einkehrmöglichkeiten
- Entwicklung eines ergänzenden barrierefreien Angebotes mit dem Ziel, auch Gästen mit Kinderwagen, Bollerwagen bzw. Handicaps (Rollator, Rollstuhl, ...) Angebote zur Bewegung in Natur und Landschaft entwickeln
- Punktuelle Ergänzung des Wanderangebotes, räumliche Verteilung im Land
- bevorzugt in Kombination mit weiteren barrierefreien Komponenten der touristischen Leistungskette (barrierefreien Betrieben, ÖV/ÖPNV)

2.2 Zielgruppen

Übernommen aus: Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 - Ergebnisbericht

Thüringen wird als Wanderland angesehen, der Thüringer Wald gehört zu den führenden Wander-Destinationen in Deutschland: In der Frage nach der Bekanntheit der Wanderdestinationen liegt Thüringen auf Platz 8. Noch bekannter ist die Destination Thüringer Wald auf Platz 7. Der Marktanteil Thüringens im Segment „Wanderungen“ liegt bei rd. 9 % und damit deutlich über dem Marktanteil des Landes im Tourismus (2,4 %).

Wanderer wünschen und erwarten hohe Angebotsqualität. Das bedeutet konkret: hoher Anteil naturnaher Wege, abwechslungsreiche, naturnahe Kulturlandschaft (waldreich, natürliche Stille, attraktive Aussichten, frei von Störungen), Abwechslungsreichtum, wechselnde Landschaftsbilder, Wechsel der Wegeformate, Einkehrmöglichkeiten an der Strecke und Beschilderung sowie Ausstattung mit Infrastruktur: Bänke, Rastplätze. Diese Qualität wird von dem bestehenden Wander-Güte-Zeichen („Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und „Premiumweg“) abgebildet. Die Anzahl der prädikatisierten Wanderangebote wächst beständig - und schneller als die Nachfrage. Wanderwege ohne entsprechende Qualitäten werden zukünftig voraussichtlich keinen Erfolg haben.

Der mit Abstand größere Markt der Urlaubswanderungen sind die Tagestouren: 80 % der Wanderungen im Urlaub werden als Tages-/Halbtageswanderungen durchgeführt. Der Großteil der Tageswanderer präferiert Rundwege.

Der kleinere Teil des Marktes der Urlaubswanderungen sind Mehrtageswanderungen. Dennoch haben diese eine hohe Bedeutung im Marketing: Fernwanderwege sind häufig „Leitprojekte“, die in Fachkreisen Beachtung finden und imagebildend für eine Wanderregion sind. Diese Leitprojekte dürfen im Portfolio einer Wanderregion nicht fehlen.

Die Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 empfiehlt die Ausrichtung der Angebote auf:

„Gelegenheitswanderer“

Diese Zielgruppe bildet den Volumenmarkt für „Wandern in Deutschland“.

Die Gäste, die (aus unterschiedlichsten Motiven) urlaubs- und freizeitmotiviert nach Thüringen kommen, sollen geeignete Wanderangebote im Portfolio der besuchten Destination finden (rd. 70 % der Gäste wollen im Rahmen ihres Aufenthaltes „auch mal wandern“).

- Erforderliche Produkte: Tages- und Halbtages-Rundtouren in kundenorientierter Qualität (prädikatisierte Wege); Auswahl und Bandbreite geeigneter Angebote in den Destinationen, fließende Übergänge
- Nutzung der profilierten Fernrouten (z. B. Rennsteig) für Gelegenheitswanderer: Ergänzung um Tages- und Halbtages-Rundtouren
- Einbindung der kulturellen Attraktionen in Thüringen als Wanderziele (z. B. „Erwandern der Wartburg“, „Wandern rund um das Kyffhäuser Denkmal“)
- Zusammenstellung von kulturellen Attraktionen und Wandererlebnissen in einem touristischen Portfolio („heute Kulturprogramm, morgen eine Wanderung“) entsprechend der in der Reiseanalyse ermittelten Präferenz der Gäste (viele wollen „auch wandern“, aber nicht „jeden Tag wandern“)

„Ambitionierte Wanderer“

Diese Zielgruppe ist im Nachfragevolumen deutlich nachgeordnet, aber dennoch von hoher Bedeutung, da ihr wichtige Meinungsführer angehören (Expertenkreise, Fachforen, Weiterempfehlungen). Den Gästen, die ihre nächste Wanderung planen, sollen in Thüringen Top-Wanderungen und „Wander-Sehnsuchtsorte“ angeboten werden, die „ein Wanderer gesehen haben muss“:

- Erforderliche Produkte: national konkurrenzfähige „Traumrouten“ und „Wander-Sehnsuchtsorte“, gern (aber nicht ausschließlich) Fernrouten

- Hohe Bedeutung der entsprechenden Produkte in der Fachwelt, die wiederum Bericht-erstattung und Wanderimage prägt

Zwei weitere sozio-demografisch abgrenzbare Zielgruppen sollten berücksichtigt werden, die für Thüringen eine hohe Bedeutung haben:

- **Familien mit kleineren Kindern** zeigen eine hohe Bindung an das Reiseland Deutschland bei weiterhin hohem Marktvolumen.
- **Menschen mit Handicaps (Barrierefreies Angebot)** - Barrierefreiheit verträgt sich i. d. R. nicht mit den herkömmlichen Präferenzen von Wanderern ohne Handicaps. Entsprechende Angebote sollten daher zusätzlich, als Ergänzung, aufgebaut werden.

3. Wegenetzplanung

3.1 Aufgabenstellung und Planungsgrundsätze

Die Entwicklung und der Zustand der Wanderwege bzw. der Wanderwegeschilderung rund um Saalfeld muss insgesamt als ungenügend eingeschätzt werden. Waren vor 1989 die Wanderwege weitgehend in Obhut des Kulturbundes der DDR, so verlagerten sich danach die Aktivitäten z.T. auf ABM-Projekte oder Projekte von Dritten (Bienenlehrpfad, Wege rund um die Feengrotten, Terrainkurwege) bzw. Einzelinitiativen (3-Städte-Weg). Die ehrenamtlichen Arbeiten von Mitgliedern des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins e.V. sind dabei nicht hoch genug einzuschätzen, allerdings sind deren Kapazitäten bezüglich Manpower und Material begrenzt und sie können entsprechend nicht immer kontinuierlich arbeiten. Folglich bietet sich dem Wanderer ein durchaus etabliertes, aber gleichwohl „in die Jahre“ gekommenes Wanderwegenetz.

Die Neuplanung bzw. Überarbeitung des künftigen Wanderwegenetzes ist daher die logische Konsequenz und Teil der Aufgabenstellung. Die planerischen Vorstellungen bezüglich Qualität- und Quantitätsanforderungen von Wanderwegen gehen dabei bei den Beteiligten bzw. bei den zu beteiligenden Personen/ Institutionen mitunter weit auseinander (Stichworte: z.B. Wegebelaag, Topographie, Streckenlänge, Möglichkeiten zur Anreise, etc.).

Umso mehr ergibt sich die Notwendigkeit, relevante Aspekte für die Wanderwegeplanung zu benennen. Als Vorlage dienen dafür auch die definierten Qualitätskriterien für zertifizierte Wanderwege in Deutschland des Deutschen Wanderverbandes sowie des Deutschen Wanderinstituts e.V., nachfolgend kurz benannt aus „*Handbuch Wandertourismus*“ – G.M.Knoll:

Bezüglich Netzaufbau:

- Zweck des Weges (Was soll mit ihm beabsichtigt werden?)
- Zielgruppen (Familien, Sportliche, Behindertengerecht?)
- Routenführung (Rund- oder Streckenwanderung, Tourlänge?, Besucherlenkung)
- Wegeführung im Detail (attraktiv, abwechslungsreich, Einbeziehung Sehenswürdigkeiten)
- Dramaturgie (Spannungsbogen → größte Attraktion am Ende der Wanderung)
- Erreichbarkeit (ÖV, Parkplätze)
- Vernetzung (mit anderen Wanderwegen bzw. Regionen? Ausdünnung? Prioritäten?)
- Wegestatus (Priorisierung A-, B-, C- und P-Wege)
- Zustand des Weges (Belag, Wetter, Linienführung)
- Konkurrierende Nutzungen (Rad, Landwirtschaft, Kfz)
- Infrastruktur (Anzahl und Zustand von Bänken, Schutzhütten, Wegweisung, Infotafeln)
- Einschränkungen im Gelände (NSG, Wildruhezone, Private, Militär)

Bezügliche Projekt lancierung:

- Wegemanagement (Datenbanksystem? praktische Umsetzung? Beteiligung Ehrenamt)
- Pflege und Kontrolle des Weges (Gewährleistung kontinuierlicher Kontrolle und Wartung)
- Finanzen (Kosten für Erstinstallation und künftige Unterhaltung, Fördermittelaquise)
- Dialektik (Eignung als Themen-, Lehr-, Erlebnispfad?)
- Inszenierung (Stampelsammeln, Wandertage, geführte Touren, Terrainkurwege, ...)
- Service (Flyer, Karten, Infotafeln, www, outdooractive, OSM, etc.)

3.2 Leitbild

Die folgenden Planungsgrundsätze sollen als Grundlage des Planungsprozesses der Wanderinfrastruktur in und um Saalfeld diskutiert und definiert werden und konzeptionell als Leitbild „Wandern“ zusammengefasst werden.

- Profilierung des Wanderwegenetzes als Ausflugs- und Wanderregion für Einheimische, Ausflügler und Touristen und Schaffung einer ansprechenden und abwechslungsreichen Wegestruktur für Wanderer jeden Alters
- Qualität & Einheitlichkeit der Wanderwege in der Stadt Saalfeld und der neuen Ortsteil inklusive Anbindung und Vernetzung mit den Nachbarregionen

- Qualitätsgarantie der gewählten Wanderwege entsprechend dem Deutschen Wandersiegel (Qualitätswanderweg bzw. Premiumwanderweg) mit Anbindung ÖV, Poi's, touristischer Dienstleistungen (Hotellerie und Gastronomie) und der Lokalisierung von Wandereinstiegen
- Es sollten die künftigen Auswirkungen der Wanderrouten bedacht werden (Naturschutzfachliche Verträglichkeit, Auswirkungen auf Forst, Jagd, Landwirtschaft, Einverständnis durch Grundeigentümer, Abstimmung bei Großbauvorhaben). Einbindung/ Anpassung an das Projekt „Forsten & Tourismus“ (Abstimmung des Erholungswegenetzes)
- Restrukturierung (Entflechtung, Umverlegung, Bündelung, Straffung, Erweiterung, Aufhebung, etc.) vorhandener Wanderwegeangebote (Ausrichtung auf Nutzerbedürfnisse, ggf. auch Gefahrenstellen entschärfen)
- Empfehlung: Die Dichte der Wanderwege richtet sich vor allem nach der Fähigkeit zur regelmäßigen und zuverlässigen Betreuung der Wanderwege. Um Saalfeld/ Saale und in touristisch besonders attraktiven Orten kann das Netz dichter sein.
- Qualifizierung der Wanderwege nach Bedeutungskriterien (Prioritätenplanung) und Kategorisierung der Wanderrouten nach Prioritäten (A, B, P und C)
- Die besonderen Wanderwege wie der Saalfelder Erholungswald, der Bienenlehrpfad, der neue Gaststättenrundweg auf der Saalfelder Höhe und die Terrainkurwege an den Feengrotten und am Fuchsturm sind zu integrieren.
- Die Entwicklung des Wanderwegenetzes erfolgt unter Berücksichtigung weiterführender Erlebnisangebote (Inszenierungen, Wanderstempel, Gewinn-, Such und Ratespiele, Angebot Barrierefreies Wandern, Mitmachstationen, Sportangebote, Barfußpfad, etc.).
- Für die Profilierung als Wandergebiet sollen einzelne Top-Wanderprodukte selektiert werden (z.B. „Fernblickroute“, „Höhlentour“, „Feen-Wald-Weg“, etc.).
- Die Mehrfachnutzung von Wegen (und damit Straffung des Erholungswegenetzes) für Radfahrer, MTB, E-Biker wird angestrebt.

3.3 Entwicklung einer Netzstruktur

Die Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH umfasst die Ziele zur Restrukturierung des Wanderwegenetzes in und um Saalfeld wie folgt: „Ziel ist die Schaffung einer ansprechenden und abwechslungsreichen Wegestruktur für Wanderer jeden Alters und die gezielte Bündelung vorhandener Angebote. Die Region soll sich als gesamtheitliches, attraktives Sport- und Freizeitziel darstellen, so neue Besucher generieren sowie Einheimische an die Region binden. Mit dem Ausbau und der Erweiterung der vorhandenen Wegestruktur soll zudem die Aufenthaltsdauer der Gäste in unserer Region gesteigert werden.“

Eine Restrukturierung des Wanderwegenetzes basiert durchaus auf den existierenden (wie oben beschrieben leider nicht vollständig zu erfassenden) Wanderwegeverbindungen im Bestand.

Neue Akzente werden aber zudem insbesondere auf eine gute Erreichbarkeit der Wege gelegt, so dass die Wanderstarts- und -ziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln (auch an den Wochenenden) erreicht werden können sowie ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Entsprechende Verbindungen ergeben sich zwischen dem Oberland und den Tallagen (Schwarza, Saale, Loquitz) sowie entlang der B 247 vom Rennsteig bis Saalfeld (oder umgekehrt) – Fischgrätenmuster/ Wunschliniennetz.

Um sich als Wandergastgeber etablieren und entsprechende Wertschöpfungen generieren zu können, sollen touristischer Dienstleistungsbetriebe (Hotellerie und Gastronomie) in das zu entwickelnde Wegenetz eingebunden werden. Wenn nicht oder unzureichend vorhanden, sollte hierbei die Möglichkeit zur Neuanlage von Wegen (z.B. Anbindung des Hotel Goldberg) oder die Instandsetzung von Wegen (z.B. Waldhotel Mellestollen) geprüft werden.

Die Einbindung lokaler Attraktionen/ Sehenswürdigkeiten ist obligatorisch, da hierauf die thematische Inszenierung und das Marketing aufgebaut werden können sowie die Erlebniswahrnehmung der Nutzer (Stichwort: positive Mund zu Mund-Propaganda) erheblich beeinflusst wird.

Insbesondere sollen besondere Hot-Spots der Region zudem durch Ortswanderwege (Strecken- und Rundwege, auch Spazierwege) erschlossen und möglichst thematisch inszeniert werden.

Für die Saalfelder Bevölkerung sollen die ortsnahen Landschaften (Kulm, Schwedenschanze, Bohlenwand/ Gleitsch, Bergfried, Gartenkuppen, Spitzberg, Siechenbachtal, Saaleufer) wandertechnisch aufgewertet werden.

In der ANLAGE 1 „Entwicklung einer Netzstruktur“ finden Sie zusammenfassend, entsprechend graphisch aufbereitet, die Grundgedanken und Entwicklungsschritte zur geplanten Restrukturierung des Wanderwegenetzes in und um Saalfeld.

4. Restrukturierung des Wanderwegenetzes

4.1 Bestandserfassung der Wege

Die Erfassung der vorhandenen Wanderinfrastruktur basierte prinzipiell auf zwei Informationsquellen:

1. Vor-Ort Begehung oder Befahrung (Fahrrad/ Kfz)
2. Infomaterialien

- Internet (Routenplaner, Outdoorseiten, „Community“-Reisevorschläge, Infoseiten)

- Printmedien: Wanderkarten, Flyer, Broschüren, Reiseführer, Reiseempfehlungen durch Dritte (z.B. durch einzelne Gemeinden oder lokalen Tourismuseinrichtungen)

- Infotafeln am Weg

Zu 1. und 2.:

Die Beurteilung der bestehenden Wanderinfrastruktur erfolgte einerseits durch ein eingehendes Studium verfügbarer Informationsmaterialien (Internet, Printmedien, Infotafeln am Weg) sowie darauf aufbauend, der Erkundung ca. 50 % der (potentiellen) Wanderwege im Gemeindegebiet der Stadt (Saalfeld), aber auch in den anschließenden Wandergebieten. Dabei wurde ein Eindruck zu folgenden Wegekriterien gewonnen: Netzdichte, Wegeformat, Begehbarkeit und Oberflächenqualität, Landschaft und touristische, kulturelle und gastronomische Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Anbindung an das ÖV-Netz. Von den befahrenen Wegen existieren Foto- und Videoaufnahmen (siehe Link):

<https://projekte.radplan.de/projekte/Saalfeld-2020-Fotos.html>

<http://projekte.radplan.de/projekte/Saalfeld-2020-Videos/index.html>

Es gibt in der Region zahlreiche Beispiele, bei denen Wanderwege in o.g. Informationsquellen dargestellt werden, aber vor Ort (faktisch) nicht/ eingeschränkt nutzbar sind: a) Weg existiert nicht, b) Weg ist schwer begehbar, weil zugewachsen, c) Weg ist durch Weidezaun blockiert, d) Weg führt durch Privatgrundstück, e) Weg ist nicht oder nicht nachvollziehbar ausgeschildert.

Andererseits gibt es zahlreiche (ausgeschilderte) Wanderwege bzw. entsprechende Infrastrukturen, welche sich in den o.g. Informationsquellen nicht, nur teilweise oder schlicht falsch wiederfinden.

Das existierende Wanderwegenetz in der Region um Saalfeld ist niemandem wirklich bekannt!

Versuch, einer Zusammenstellung der verfügbaren Informationsquellen (nicht vollständig)

Internet: OSM, outdooractive, komoot, mapy, waymarkedtrails, alltrails, bergfex, saalfeld-tourismus, saalfeld-urlaub, feengrotten, kreis-slf, tourismus.meinestadt, thueringerschiefergebirge-obere-saale, rennsteig-schwarzatal, thuringer-wald, icspringimdreieck, ich-geh-wandern, ...

Printmedien: Topographische Karten (LVA), Wanderkarte S-Ru (grünes herz), Wanderkarte Saalebogen (grünes herz), Wanderland Thüringen (TTG), Saalfeld-Regionalführer (grünes herz), Wanderführer Feengrotten-Kyffhäuser-Weg, Wander-Tipps (Stadt Saalfeld), Flyer Bienen- und Naturlehrpfad (grünes herz), Flyer „Ausgewählte Rundwanderwege“ und Flyer „Schwarzatal-Panoramaweg“ (Tourismusregion Rennsteig-Schwarzatal), Natur& Aktiv – Linie 405 (KomBus), ...

4.2 Auswahl und Vorstellung der Wege

Das Potenzial einer Wanderregion setzt sich neben dem landschaftlichen Potenzial auch aus der Angebotsstruktur mit attraktiven Wanderrouten, herausragenden Zielen, Wander-Gastgebern, Services und funktionsfähiger Organisationsstruktur zusammen. Die für die Wanderwegekonzeption Saalfeld/ Saale ausgewählten Wanderverbindungen ergeben sich aus dem vorhandenen und zu entwickelnden Angebot und den Strukturen, die diese Region repräsentiert. Die Auswahl der Wanderwege erfolgte in Anlehnung an die „Touristische Wanderwegekonzeption. Thüringen 2025, welche zwischen überregionalen, regionalen und lokalen Strecken- und Rundwegen unterscheidet. Ziel ist die Neuausschilderung der überregionalen, regionalen und lokalen Strecken- und Rundwege im Gebiet der Stadt Saalfeld (Saale).

Ü – Überregionale Wanderwege schaffen großräumige Verbindungen und ermöglichen mehrtägige Wanderungen auch über das Stadtgebiet hinaus. Sie können eine besondere Strahlkraft entwickeln, da sie mit angrenzenden Bundesländern oder sogar europaweit vernetzt sind. Der Anspruch muss sein, dass die Qualität im Bereich des Gebietes um Saalfeld (Saale) nicht abfällt.

R – Regionale Wanderwege verdichten das Wanderwegenetz und erschließen und verbinden insbesondere die Stadt Saalfeld (Saale) mit dem Saalfelder Oberland, der Rennsteig-Region und dem Schwarzatal, wobei insbesondere die Anbindung an das ÖV-Netz gewährleistet werden soll. Die Wege können als Tages- und Mehrtagestouren geplant werden und binden touristische, kulturelle und gastronomische Einrichtungen entlang der Strecken ein. Die „Be-zwingung“ des „Saalfelder-7-Gipfelsteigs“ von „JEDEM“ Saalfelder könnte dabei als besondere Herausforderung vermarktet werden.

Die Lokalen Wanderwege erschließen die gesamte Region und umfassen überwiegend Rund- aber auch Streckenwanderwege, die sowohl an speziellen Zielgruppen wie an Themen orientiert sein können. Die Rundwege beginnen möglichst an einem klar definierten Ausgangspunkt. An diesem Ausgangspunkt sollten Wanderinformationstafeln stehen, die über die Rundwege informieren. Natürliche Ausgangspunkte sind wichtige Wanderparkplätze, Haltestellen des ÖV und gastronomische Einrichtungen. Die Rundwege sind so aufgebaut, dass sie sich mit den überregionalen- und regionalen Wanderwegen ergänzen.

In der ANLAGE 3 „Auswahl und Vorstellung der Wege“ finden Sie zusammenfassend eine Übersicht, Bewertung und Kurzeinschätzung der geplanten 24 Strecken- und Rundwanderwege.

- | | |
|---|--|
| 1. Ü_Lutherweg | 12. L_Rundweg Kulm |
| 2. Ü_Feengrotten-Kyffhäuser-Weg | 13. L_Rundweg Gorndorf |
| 3. Ü_Internationaler Bergwanderweg
Eisenach – Budapest | 14. L_Slf_Rundweg-Südstadt |
| | 15. L_Kurterrainwegenetz |
| 4. R_Drei-Städte-Weg | 16. L_Bienennetz |
| 5. R_Slf-Kaulsdorf-Leutenberg/ Hohenwarte | 17. L_Kneipentour |
| 6. R_Saalfelder-7-Gipfelsteig | 18. L_Spitzberg-Rundweg |
| 7. R_Saalfelder Rennsteig | 19. L_Eisenberg |
| 8. R_Olitätenrundwanderweg | 20. L_Bad Blankenburg-Dittrichshütte |
| 9. R_Arnsgeruth-Elsterschenke-Döschnitz-
Sitzendorf | 21. L_Kirchbergrunde |
| 10. R_HoheEiche-Talmühle-AueBad-
Sitzendorf | 22. L_Rund um Reichmannsdorf |
| 11. R_Gräfenthal - Meura(steine) | 23. L_RW "Auf dem Olitätenweg" |
| R_Panoramaweg Schwarzatal
(nachrichtlich, da unmittelbar angren-
zend und regional bedeutend) | 24. L_Qualitätsweg "Morrasina-Rundweg" |
| R_Saale-Orla-Weg
(nachrichtlich, da entfällt) | 25. L_Bergbaulehrpfad "Wachserzweg" |

5. Weitere Entwicklungen

5.1 Handlungsfelder entspr. Touristischer Wanderwegekonzeption Thüringen

Übernommen aus: *Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 - Ergebnisbericht*

Für die Umsetzung der formulierten Ziele und die Erreichung der empfohlenen Zielgruppen wird Handlungsbedarf in sechs Handlungsfeldern gesehen.

1. Top-Wanderattraktionen definieren, Ausdünnung des Wegenetzes
2. Alleinstellungsmerkmale für das Wandern in Thüringen entwickeln
3. Leistungsfähige Qualitätsprodukte entwickeln
4. Wegemanagement etablieren und ThüringenForst einbinden
5. Kommunikation auf Kernmärkte und Kernzielgruppen fokussieren
6. Umsetzungsmanagement

Eine Langfassung sowie jeweils erforderliche Maßnahmen finden Sie unter:

Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 – Ergebnisbericht
ab S. 23 sowie ab S. 100

5.2 Wegweisung und Ausstattung

Ziel der weiteren Entwicklung ist es, in und um Saalfeld ein einheitliches Informationssystem entsprechend der „Gestaltungsrichtlinie zu Markierung und Beschilderung an Wanderwegen sowie Informationstafeln an Rad- und Wanderwegen in Thüringen“ zu konzipieren und aufzubauen. Hierdurch sollen regionale Insellösungen vermieden werden und eine über die Stadtgrenzen hinaus einheitliche, kompatible und leicht verständliche Wegweisung (Wanderleitsystem) für Wanderer geschaffen werden. Damit verbunden ist der Aufbau eines nachhaltigen Beschilderungsmanagements (regelmäßigen Kontrollen, Dokumentation, Aufbau einer Datenbank, Wartung und kontinuierlichen Weiterentwicklung). Zudem ist eine entsprechende begleitende Wanderinfrastruktur wie Infotafeln, Rastplätze und Schutzhütten zu errichten bzw. die vorhandenen Anlagen zu ertüchtigen.

Die Beschilderung und Markierung von Wanderwegen haben den Zweck, Wanderer ohne weitere Hilfe von GPS, Führern oder Wanderkarten absolut zuverlässig über die vorgesehene Route zum Ziel zu geleiten. Die Zeichen müssen deshalb immer gut sichtbar, ganz unmissverständlich und in ausreichend dichten Abständen angebracht sein, so dass auch für Ortsfrem-

de und Ungeübte der Wegeverlauf ohne die geringste Orientierungsunsicherheit zu erkennen ist. Im Stadtgebiet Saalfeld sollen mittels ein- oder zweizeiligen Wegweisern, Standort Schildern und Markierungen aus Aufklebern, Kunststoffplättchen, Alublech oder Farbmarkierung eine durchgehende Orientierung für Wanderer ermöglicht werden. Die Planung der Hauptwegweiser erfolgt nach folgenden Vorgaben: Beschilderung mit Angaben zu den nächsten Fern- und Nahzielen inkl. Entfernungsangaben, Richtungsangaben durch Pfeile, Piktogramm als Erkennungselement.

Informationstafeln dienen an ausgewählten Standorten als Übersicht und plakative Orientierungshilfe. Sie sind eine wichtige Ergänzung zur wegweisenden Beschilderung und stellen neben Karten, Broschüren und Internetauftritten ein wesentliches Instrument zur Vermarktung der Wanderrouten dar. Die Informationstafeln beinhalten Angaben zum Verlauf des Wanderweges und zu erreichbaren Wanderzielen mit eingeordneter Wegeverlaufskizze und Wanderwegemarkierung. Der Wegeverlauf ist regionsübergreifend darzustellen.

Schutzhütten, Rastplätze und Bänke: Picknick im Freien: wo sonst schmeckt's besser!? Die Sitzgruppe mit Tisch zur Vesper nutzen – und relaxen. Wenn's regnet geht's in die Schutzhütte. Zum Schluss an der Infotafel die Route kontrollieren... und weiter geht's! Entlang der Wanderwege sollen an relevanten Standorten Schutzhütten, Rastplätze und Bänke für Wanderer errichtet werden. Folgende Grundlagenarbeiten sind im Vorfeld notwendig: Standortvorschläge zum Errichten der Sitzgruppen, Gestaltungsvorschläge, Genehmigungsplanung, Ermittlung notwendiger Materialien und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen.

5.3 Digitalisierung und Wegemanagement

Ein Wege- und Wegweisungssystem ist nur so gut wie seine Unterhaltung. Um die Funktionstüchtigkeit und damit Werthaltigkeit einer einmal installierten Infrastruktur zu sichern, ist eine regelmäßige Kontrolle und Wartung durchzuführen. Deshalb sollten die Zuständigkeiten vertraglich klar geregelt und die Anwendung eines digitalen Datenbanksystems angestrebt werden. Erfahrungsgemäß sind dafür jährlich etwa 10 - 15 % der Investitionssumme bereitzustellen.

Folgende Aufgabenbereiche sollten in Saalfeld zentral geregelt werden und mit den Nachbarregionen abgestimmt sein:

- Bereitstellung/ Einplanung bzw. Akquise entsprechender Mittel
- Aufbau einer einheitlichen digitalen Datenbasis (GIS, web)
- Wegemanagement (Führung eines Wege-, Infrastruktur und Wegweisungskatasters)

- Organisation jährlichen Wegekontrollen und ggf. der Wartungsarbeiten (Realisierung über z.B. Eigenbetrieb, 3. Arbeitsmarkt, externe Dienstleister, etc.)
- gebündelte Nachbestellungen von Material
- Koordinierung/ ggf. Belohnung der beteiligten (ggf. neuer) Partner (siehe unten)

Die Einbeziehung einheimischer und regionaler Partner bzw. Institutionen beim Aufbau und dann regelmäßigen Begleitung und Kontrolle der wandertouristischen Infrastruktur kann langfristig die Qualität der Investitionen sichern und im besten Falle eine starke Bindung und Identifikation mit dem Projekt schaffen.

5.4 Inszenierung

„Wandern ist langweilig und unsexy. Wandern ist was für Rentner. Für Rentner, die nicht mehr richtig joggen können, aber fit bleiben wollen. Die keinen Bock mehr haben, Florian Silbereisen im Fernseher lächeln zu sehen. Rentner, die Abwechslung brauchen - ohne weit zu fahren, ohne Aktion.“ (Laura Wolfert).

Dabei: Wandern ist des Müllers Lust „Wandern wirkt sich günstig auf Kreislauf, Stoffwechsel und Immunfunktionen aus“ (Albert Gallhofer Universität Freiburg). Wandern baut Stress ab, macht fit, hält jung, kurzum: Wandern ist einfach gut für Körper und Seele.

Schöne Wege, verständliche Wegweiser, attraktive Landschaften, guter Service unterwegs - sicher sind das die vornehmlichen Erfolgsfaktoren, warum Menschen sich für eine Wanderoute entscheiden. Weitaus mehr Resonanz auf den Wegen ließe sich jedoch überdies generieren (insbesondere bei neuen Zielgruppen), wenn die Routen belebt, inszeniert und natürlich gut vermarktet werden. (Spannende) Infotafeln, Baumbestimmung, Holzspielemente, Barfußpfad, Mitmachstationen, Stempelwandern, Wanderrallye, Schipseljagd, Bildersuche, Quiz, Ratespiele, etc. (in verschiedenen Schwierigkeitsgraden) steigern den „Mehrwert“ für die Nutzer erheblich. Wenn dann noch Gewinne, Preise, Ermäßigungen (z.B. Eintritt, Verzehr) locken, verspricht das eine Steigerung der Nutzerzahlen (welche dann noch - als positiven Effekt - etwas für deren Gesundheit tun).

Da dem „Wandern“ nun einmal ein etwas angestaubtes Image anhaftet (Wanderfans natürlich ausgenommen!), sollte bei der Inszenierung der Wanderwege das Wandern an sich etwas in Hintergrund treten. Das Computer!- Spiel „Pokémon GO“ ist so ein Beispiel. Vornehmlich Jugendliche - Achtung: - laufen durch die Stadt, durch den Wald, um Pokémons zu suchen und dafür Gewinnpunkte zu erhalten. Ein steter Wechsel zwischen der echten und der virtuellen Welt. Anscheinend liegt hier ein zeitgemäßer Lösungsschlüssel, um die Tore des Waldes, der Landschaft, der Natur (wieder) für Bewegungsmuffel zu öffnen. Möglich-

erweise können natürlich (offline) erworbene Punkte, Fertigkeiten, Kenntnisse ganz praktisch in der Online-Welt (Online-Spiel) eingetauscht oder verkauft werden (Punkteranking, Likes, Skins, etc.), um z.B. ein höheres Spiellevel zu erlangen.

Natürlich sollte letztlich das Naturerlebnis vordergründig wirken, weniger die Scheinwelt. KONFUZIUS dazu:

Erzähle es mir,
und ich werde es vergessen.
Erkläre es mir,
und ich werde mich erinnern.
Lasse es mich tun,
und ich werde es behalten.

- | | |
|--|---|
| 1. Klassische Inszenierungen (ortsspezifische Angebote entwickeln) | - Animation durch (spannende) Infotafeln, Baumbestimmung, Holzspielemente, Barfußpfad, Mitmachstationen, Stempelwandern, Wanderrallye, Schipseljagd, Bildersuche, Quiz, Ratespiele, etc. (in verschiedenen Schwierigkeitsgraden)
- Belohnung durch Gewinne, Preise, Ermäßigungen (z.B. Eintritt, Verzehr)
- Kostenermittlung |
| 2. mediale, digitale Inszenierungen (ortspezifische Angebote entwickeln) | - Animation in der echten Welt
- Belohnung in der virtuellen Welt (Punkteranking, Likes, Skins, tc.)
- Kostenermittlung |
| 3. Marketingstrategie ausarbeiten, umsetzen und begleiten | - Bestimmung von Zielgruppe, Kernthema, Vermarktungspotential
- Entwicklung Produktname und -Logo
- Empfehlungen für Vermarktungsmaßnahmen (wie Internetpräsentation, Social-Media, B2C, Verlinkung, Messe und Promotion, Anzeigen, Versand/ Vertrieb, Blog's, Infotafeln, Infoflyer, Wanderkarte, Events/ Aktionstage, Innen-/ Außenmarketing, etc.)
- Kostenermittlung |

5.5 Kostenplanung

Entwicklung, Qualitätssicherung, Organisation und Vermarktung von Wanderangeboten verursachen Kosten für unterschiedliche Partner. Die Kosten sind z. T. förderfähig. Die Akteure im Wandertourismus machen deutlich, dass ein Wanderwegenetz in der derzeitigen Größen-

ordnung nicht auf einem qualitativ hohen Niveau instandgehalten und sinnvoll vermarktet werden kann.

Nach aktuellem Planungsstand zur Restrukturierung des Wanderwegenetzes in und um Saalfeld ist von einer verbleibenden Bruttolänge an Wanderwegen von ca. 400 km (Netto ca. 250 km) auszugehen.

Die nachfolgende Übersicht liefert eine Schätzung der zu erwartenden Kosten auf Grundlage der Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025. In diese Erfahrungswerte sind Preise eingeflossen, die auf der Einbindung des Ehrenamtes basieren (Wegepaten, Markierungen durch Wandervereine). Eine auf dieser bundesweit üblichen Praxis basierende Kostenprognose birgt Risiken: Wenn sich das Ehrenamt zurückzieht und alle Leistungen professionell eingekauft werden müssen, werden höhere Kosten entstehen. Im Einzelfall können die Kosten von den hier dargestellten Durchschnittswerten erheblich abweichen. Sie können daher nicht für die belastbare Kalkulation konkreter Einzelprojekte zugrunde gelegt werden. Ziel ist hier die Ermittlung von Größenordnungen.

Kostenschätzung		<i>Bezugsgrößen: 400 km Bruttolänge für Wegweisung 250 km Nettolänge für Wege</i>	
Maßnahme	Kosten/ Einheit	Kosten Erstinvestition	erwartete jährliche Kosten
Umsetzungsmanagement *		10.000 €	10.000 €
Beschilderung **	400 €/ km *	160.000 €	2.500 €
Markierung	50 €/ km *	20.000 €	5.000 €
Ausstattung	1.250 €/ km	312.500 €	10.000 €
Wegemanagement (Ehrenamt + Wegemanager)	25 €/ km	16.250 €	6.250 €
Wegepflege	50 €/ km	20.000 €	12.500 €
digitales Wegemanagement		2.500 €	1.000 €
Marketing/ Inszenierung		20.000 €	10.000 €

* *Projektbegleitung von der Strategieplanung, Koordinierung, Umsetzung, Unterhaltung*

** *komplette Neuinstallation (Planung, Material, Errichtung/ Montage)*

Die Kosten sind an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. Unter Berücksichtigung des aktuellen Pflege- und Ausbaustandes der Wege ergibt sich daraus folgender Investitionsbedarf für die Folgejahre um alle Wege „auf Stand“ zu bringen:

2022: 75.000 € 2023: 75.000 € 2024: 50.000 €

Der Schwerpunkt dieser Investitionen liegt im Bereich der neuen Ortsteile. Für die nachfolgende Unterhaltung sind ca. 50.000 €/ Jahr notwendig.

5.6 Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise

Mit der vorliegenden Arbeit ist eine Richtungsvorgabe bezüglich der Restrukturierung der Wanderwege in und um Saalfeld gegeben (Arbeitsphase A). Darauf aufbauend können nun detaillierte Untersuchungen erfolgen, die insbesondere auf die exakte Festlegung der einzelnen Wegetrassen (ggf. Variantenuntersuchung), die Wegweisung, die Ausstattung und auf entsprechende Marketing- und Inszenierungsaktivitäten zielen. Entsprechende (auch stadtübergreifende) Koordinierungen und Abstimmungen sowie ggf. die Einstellung/ Beantragung notwendiger Projektmittel sind hierfür notwendig (Arbeitsphase B), um hiernach eine reibungslose Realisierung der Vorhaben zur ermöglichen (Arbeitsphase C).

- Optional: Vor-Ort Umfragen zum Freizeitverhalten der Ausflügler und Touristen (gemeinsam mit Gymnasium, SABEL-Schule, Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH, SV)
- Komplette Begehung und Erfassung (Fotos/ Videos) der Wanderwege (auch möglicher Varianten) im Untersuchungsgebiet und in den angrenzenden Nachbarregionen
- Routenabwägung/ Variantenvergleich: ggf. Routenoptimierungen bzw. alternativer Routenabschnittsverläufe (Abstimmung mit den Beteiligten vor Ort)
- Kartendarstellung „Zustand Wegenetz (naturnaher Weg, befestigter-/ Schotterweg, Verbunddecke) sowie Darstellung nicht anforderungsgerechte Wegabschnitte bzw. Netzlücken (Verkehr, Oberflächenqualität, Steigungen, touristische Anbindung, Beschilderung, Eigentum, Naturschutz, Jagdpächter, etc.)
- Planung und Umsetzung einer Beschilderung auf entsprechendem Qualitätsniveau, d.h. durchgehende, klare und informative Beschilderungen sowie Zusatzinformationen zu Flora, Fauna, Heimatgeschichte und weiteren interessanten Themen (Infotafeln, analoge und digitale Infomedien)
- Aufbereitung der Daten für GIS zur Nutzung in einem digitalen Datenbanksystem sowie Nutzung durch Dritte (Verlage, Internetpräsentationen, outdooractive, Natursportplaner, OSM, etc.), Track Verläufe in verschiedenen gängige GIS-Formaten (gpx, shp, kml, svg)
- Offene Diskussion (Arbeitsgruppe „Wandern“) zu Digitalisierung und Wegemanagement, Aufbau eines künftigen Wegemanagementsystems, Prüfung der praktischen Umsetzbarkeit, Gewinnung engagierter Akteure, ggf. Eigenbetrieb, Benennung von ggf. Partnern, Dienstleistern, Unterstützern, Ermittlung des (künftigen, jährlichen) Finanzbedarfs (ggf. Fördermittel akquirieren)
- Digitale Netzeingabe in Openstreetmap: OpenStreetMap ist ein im Jahre 2004 gegründetes Projekt mit dem Ziel, eine freie Weltkarte zu erschaffen. Die OpenStreet-

Map-Daten darf jeder lizenzkostenfrei einsetzen und beliebig weiterverarbeiten. Alle großen Kartenplattformen nutzen auch die oft in sehr guter Qualität vorhanden Kartengrundlagen der „digitalen Community“. Entsprechend „bedienen“ sich Nutzer, aber eben auch Dienstleister (outdooractive, komoot, gpsies, mapy, etc.) dieser zentralen Informationsquelle.

- Optional: www.livetouring.com, Wegeerfassung via Videomitschnitt
- Marketingstrategie (Bestimmung von Kernthema, Produktname, Logo und Potenziale der Vermarktung)
- Bedarfsermittlung/ Maßnahmen und Grobkostenermittlung zu ggf. notwendigen Baumaßnahmen, Wegweisung, Ausstattung, Inszenierung

Vorschläge der Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH:

- Nach Erstellung der Routen erfolgt die Einstellung der Inhalte im web unter www.saalfeld-tourismus.de sowie in moderne Wanderportale wie outdooractive, komoot, etc. Ferner erfolgt die Entwicklung einer ansprechenden Broschüre, die sowohl eine Anlock- als auch eine Informationsfunktion hat. Darin werden die neuen Wege der Region gebündelt vorgestellt und um zusätzliche Angebote der Region ergänzt (Sehenswertes, Einkehrmöglichkeiten, wanderfreundliche Unterkünfte, u.ä.). Zudem wird ein Serviceteil mit wichtigen Informationen wie Nutzung des ÖPNV (Kooperation mit KomBus), Gepäckservice, u.v.m.
- Weitere Ideen/ Sonstiges: Entwicklung eines Stempel- bzw. Trophäensystems, Einführung einer Veranstaltung mit überregionaler Bekanntheit (Fichtelberg-Marsch, Rennsteig-Lauf o.ä.), Qualifizierung zusätzlicher Gastgeber als „Wanderfreundliche Unterkünfte“, weitere Optimierung des ÖV-Angebotes an den Wanderrouten
- Weitere Entwicklung der über die Grenzen Thüringens Aktivregion als „Feen-Wander-Paradies“ in Verbindung mit dem Projekt „Feen-Bike-Paradies“ für Mountainbiker in und um Saalfeld



Dipl.-Ing. Peter Leischner

Weimar, den 10.06.2021

ANLAGE 1 (zu Punkt 4.1):

Entwicklung einer Netzstruktur

Blatt 01 Topografie

Blatt 02 Touristische Einrichtungen (Poi's, Gastronomie)

Blatt 03 Bahn- und Busnetz + POIS

Blatt 04 Wunschliniennetz Saalfeld

Blatt 05 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe

Blatt 06 Wunschliniennetz B 281/ Wandern & Rad

Blatt 07 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe Downhill

Blatt 08 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe Uphill

Blatt 09 Netzstruktur Haupt-Gebietswanderwege

Blatt 10 Netzstruktur Ortswanderwege



KURZERLÄUTERUNG ZUM KARTENMATERIAL

Blatt 01 Topografie

- Stadtgebiet (und Wanderregion) Saalfeld zw. Saale und Rennsteig sowie zw. Loquitz und Schwarzatal

Blatt 02 Touristische Einrichtungen (Poi's, Gastronomie)

- potentielle Wanderziele

Blatt 03 Bahn- und Busnetz + POIS

- potentielle Wanderziele und Möglichkeiten zur An-/ Abreise mit dem ÖV

Blatt 04 Wunschliniennetz Saalfeld

- Startpunkt Saalfeld: Wanderziele rund um das Stadtgebiet

Blatt 05 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe

- Startpunkt Saalfeld: Wanderziele in das Umland

Blatt 06 Wunschliniennetz B 281/ Wandern & Rad

- Natur und Aktiv - Linie 405:
Wandern und Radfahren zwischen Saalfeld – Neuhaus/ RWG

Blatt 07 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe Downhill

- Natur und Aktiv - Linie 405:
Wandern von der Höhe ins Tal

Blatt 08 Wunschliniennetz Saalfelder Höhe Uphill

- Natur und Aktiv - Linie 405:
Wandern vom Tal auf die Höhe

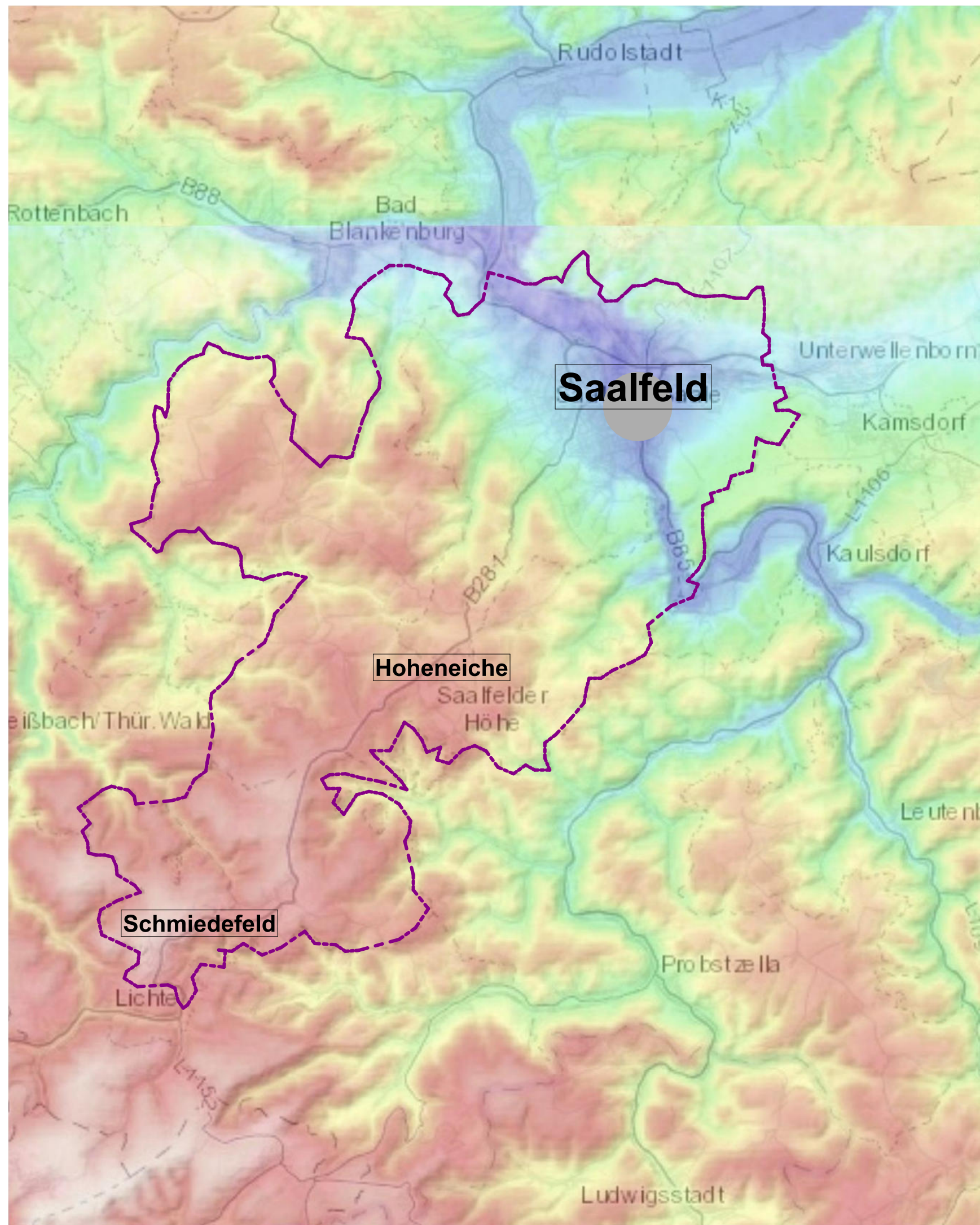
Blatt 09 Netzstruktur Haupt-Gebietswanderwege

- Prinzipskizze: Entwicklung eines (klassischen) zielorientierten Wanderwegenetzes inklusive Einbeziehung touristischer Einrichtungen und Anschluss an den ÖV

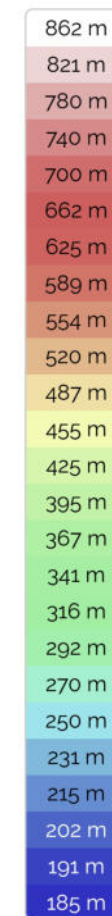
Blatt 10 Netzstruktur Ortswanderwege

- Prinzipskizze: Blatt 09 + Lancierung attraktiver Rundrouten (Wanderrouten, Spazierwege)

Blatt 09 + Blatt 10 = „Feen-Wander-Paradies“



Legende:



Projekt: **Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale**
Restrukturierung des Wanderwegenetzes

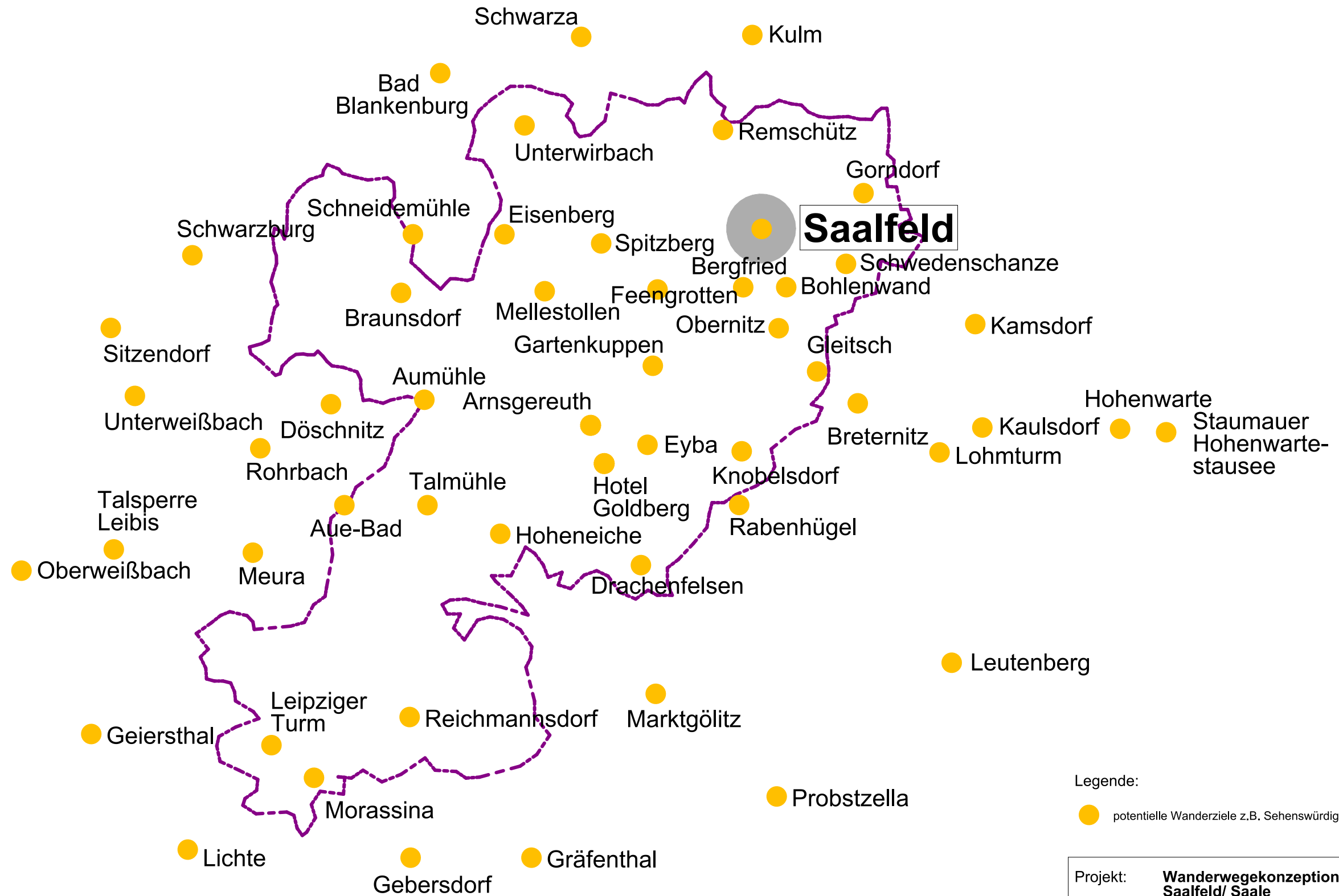
Topografie

Stadtgebiet (und Wanderregion) Saalfeld zw. Saale und Rennsteig sowie zw. Loquitz und Schwarzatal

Planung: Büro radplan
 Dipl. Ing. Peter Leischner
 Weimar

Blatt:
 1

Rudolstadt

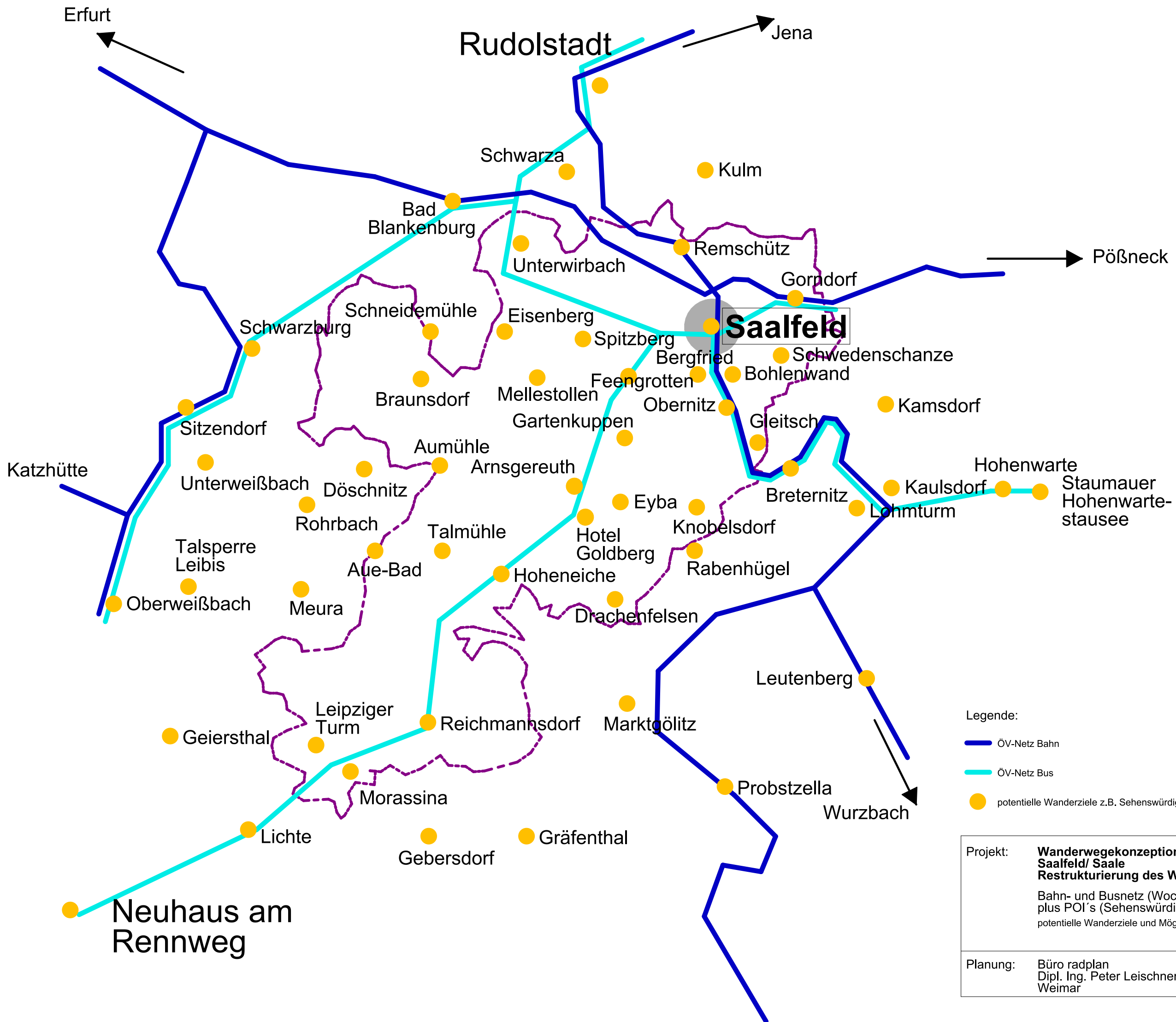


● Neuhaus am Rennweg

Legende:

● potentielle Wanderziele z.B. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, etc.

Projekt:	Wanderwegkonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes POI'S (Sehenswürdigkeiten, Gastronomie) potentielle Wanderziele
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar
Blatt:	2



Legende:

— ÖV-Netz Bahn

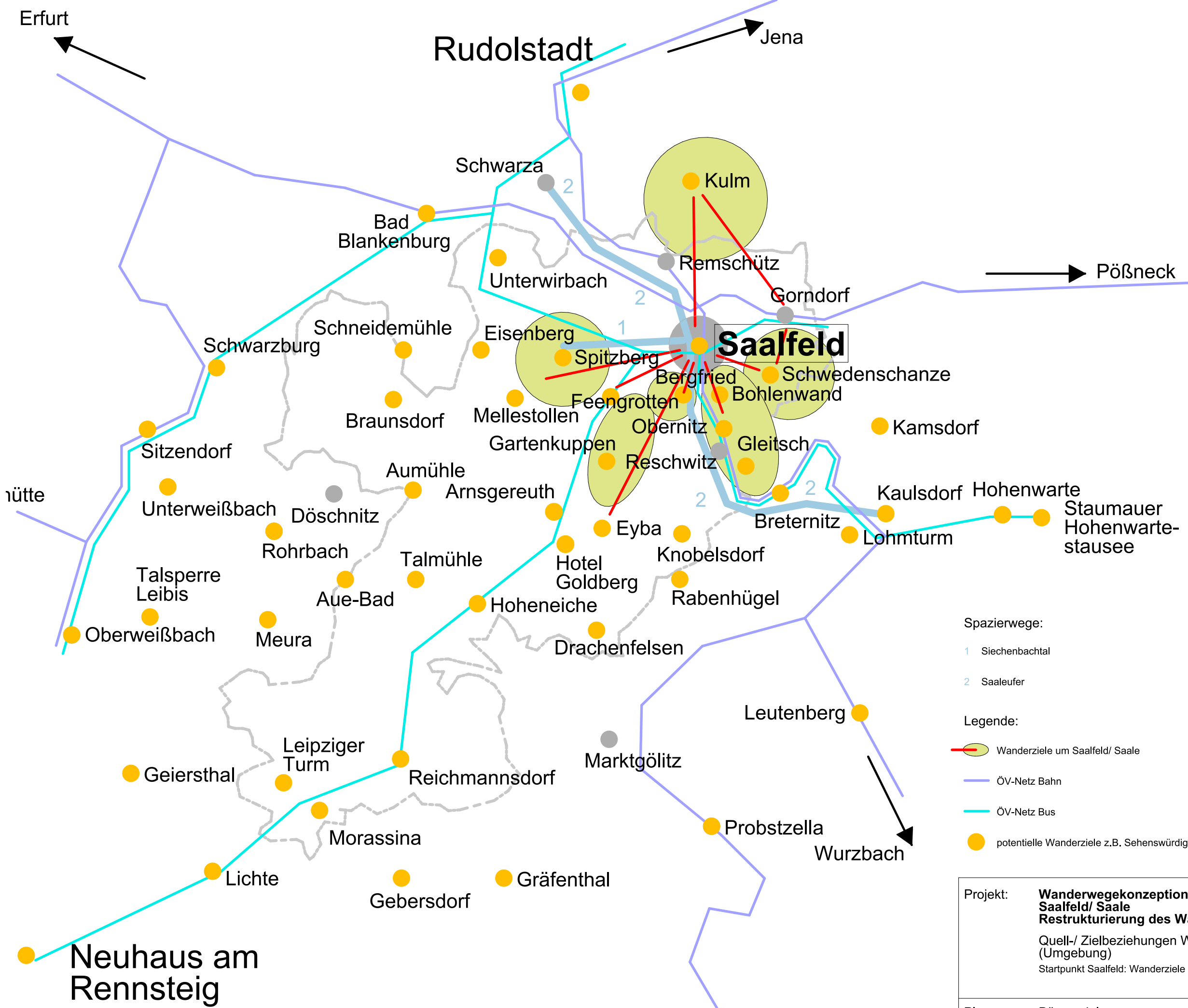
— ÖV-Netz Bus

● potentielle Wanderziele z.B. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, etc.

Projekt: **Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale**
Restrukturierung des Wanderwegenetzes
 Bahn- und Busnetz (Wochenende)
 plus POI's (Sehenswürdigkeiten, Gastronomie)
 potentielle Wanderziele und Möglichkeiten zur An-/ Abreise mit dem ÖV

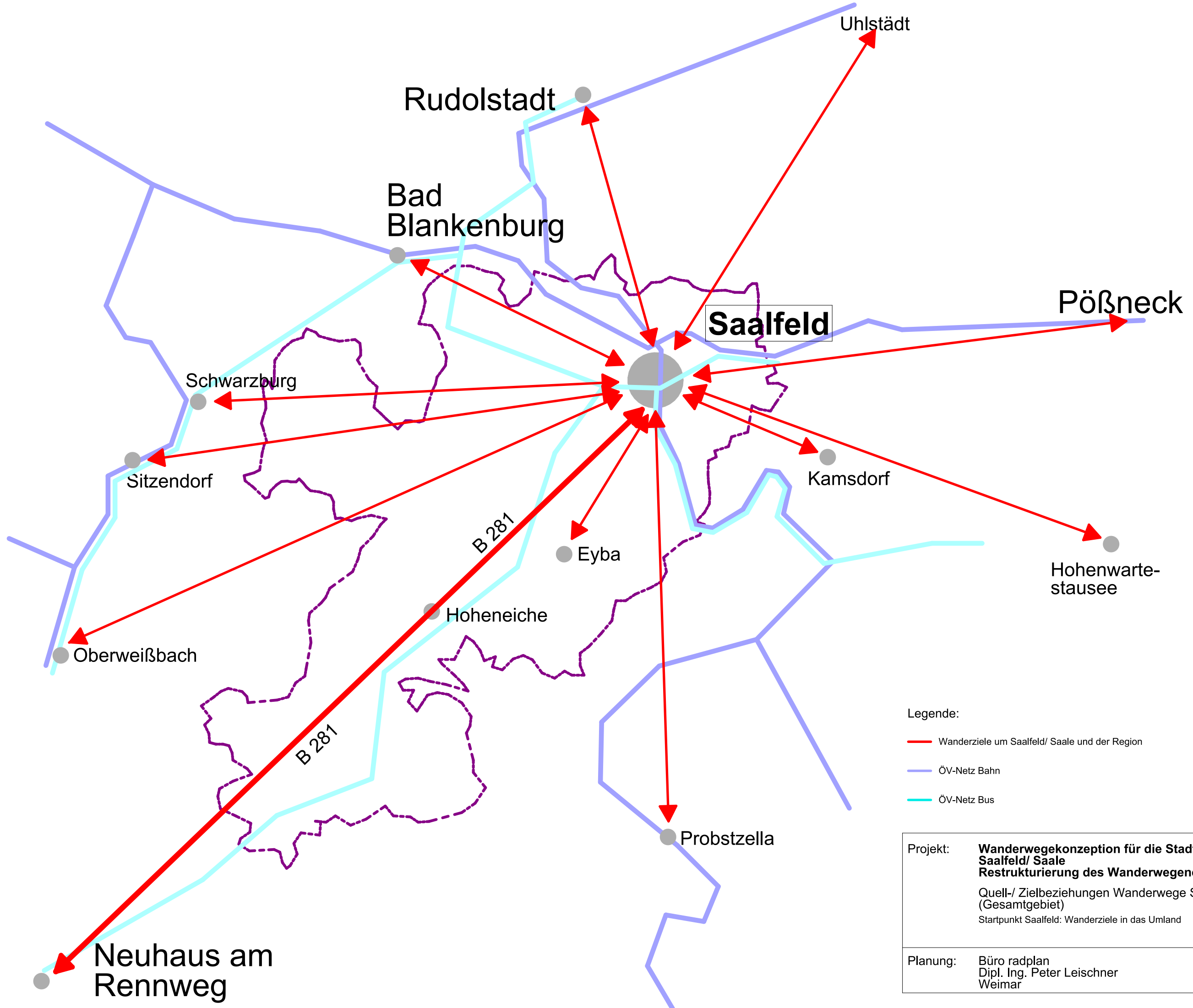
Planung: Büro radplan
 Dipl. Ing. Peter Leischner
 Weimar

Blatt:
 3



- Spazierwege:
- 1 Siechenbachtal
 - 2 Saaleufer
- Legende:
- Wanderziele um Saalfeld/ Saale
 - ÖV-Netz Bahn
 - ÖV-Netz Bus
 - potentielle Wanderziele z.B. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, etc.

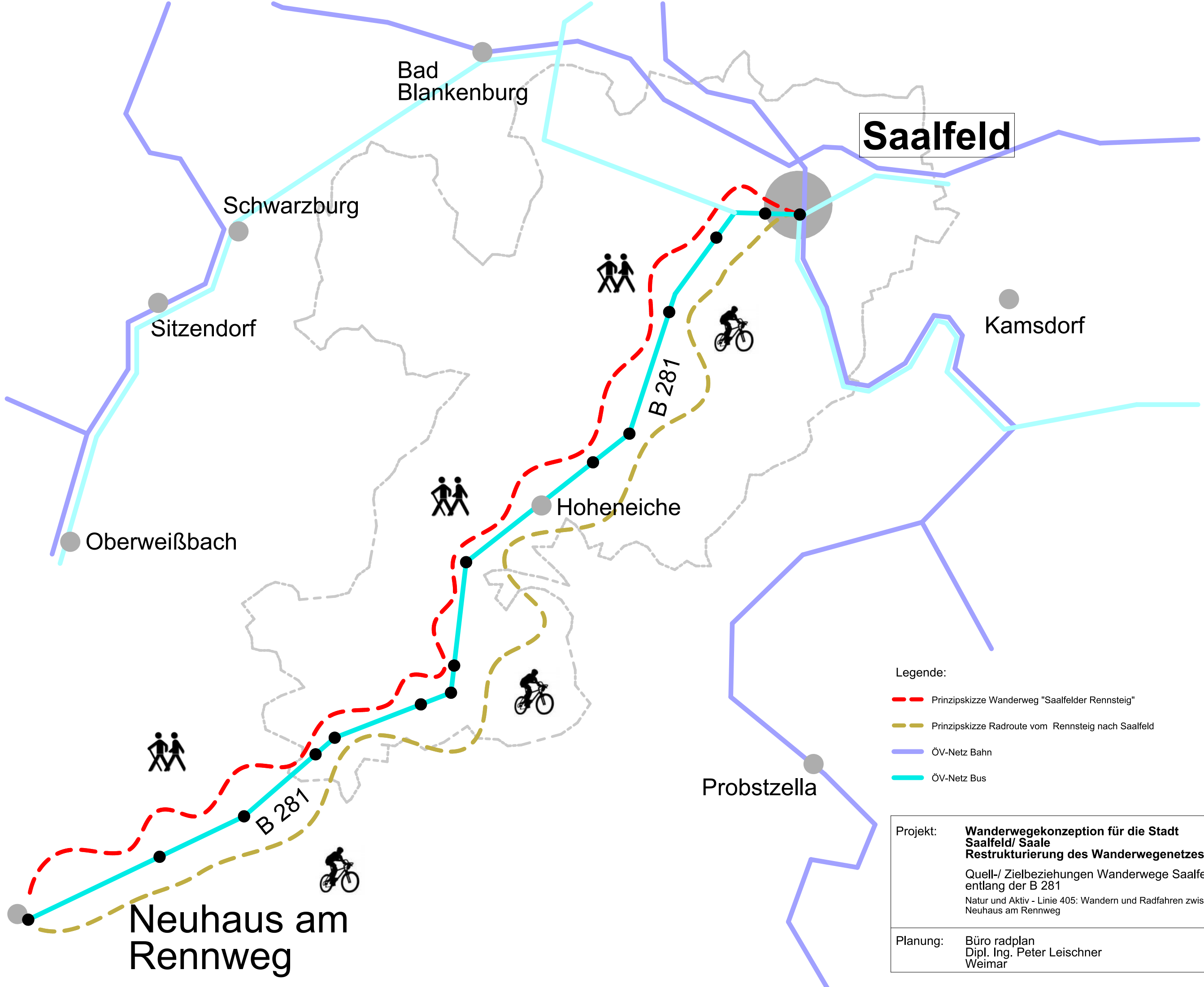
Projekt:	Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes	
	Quell-/ Zielbeziehungen Wanderwege Saalfeld (Umgebung)	
	Startpunkt Saalfeld: Wanderziele rund um das Stadtgebiet	
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar	Blatt: 4



Legende:

- Wanderziele um Saalfeld/ Saale und der Region
- ÖV-Netz Bahn
- ÖV-Netz Bus

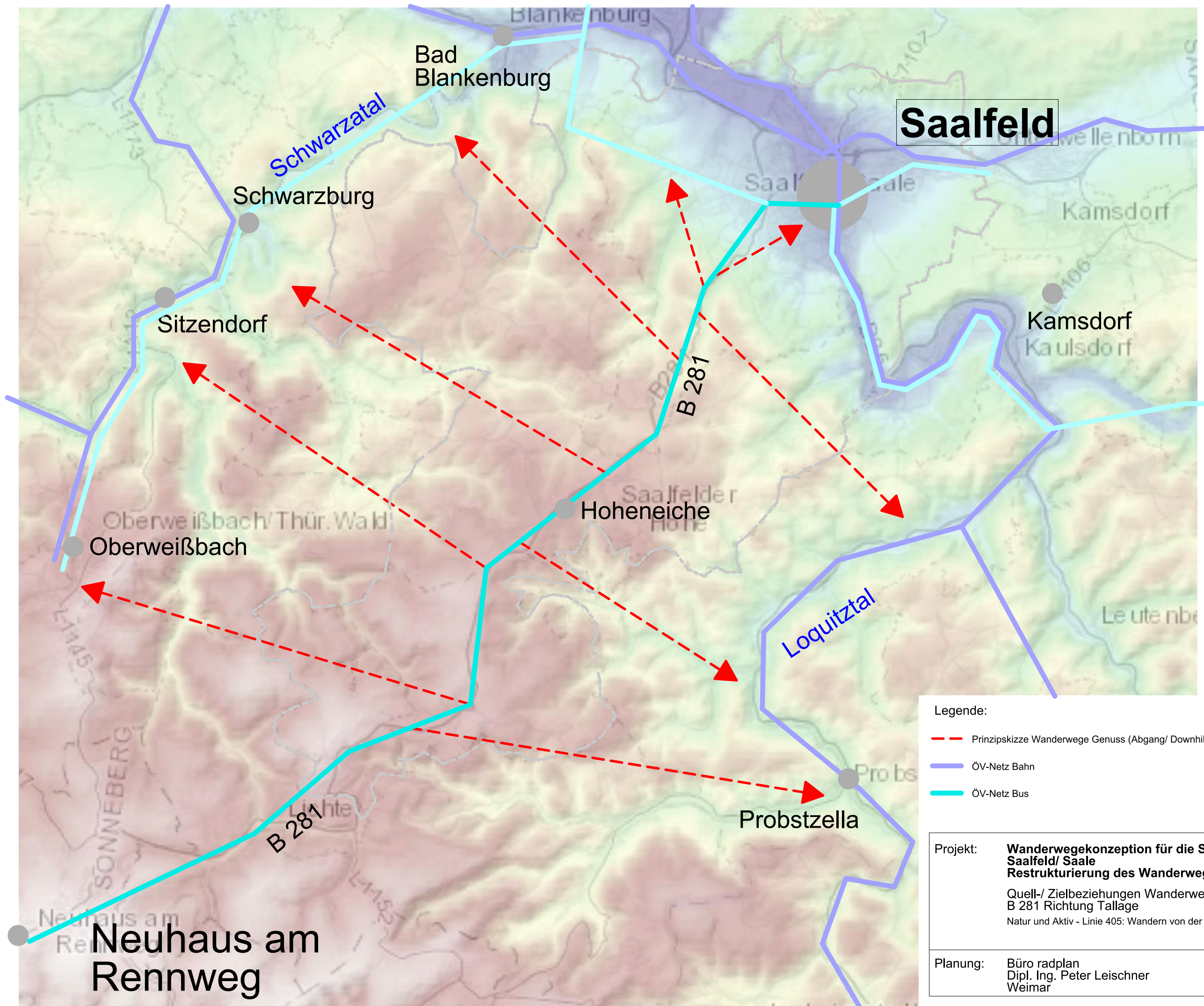
Projekt:	Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes Quell-/ Zielbeziehungen Wanderwege Saalfeld (Gesamtgebiet) Startpunkt Saalfeld: Wanderziele in das Umland	
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar	Blatt: 5



Legende:

- Prinzipskizze Wanderweg "Saalfelder Rennsteig"
- Prinzipskizze Radroute vom Rennsteig nach Saalfeld
- ÖV-Netz Bahn
- ÖV-Netz Bus

Projekt:	Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes Quell-/ Zielbeziehungen Wanderwege Saalfelder Höhe/ entlang der B 281 Natur und Aktiv - Linie 405: Wandern und Radfahren zwischen Saalfeld-Neuhaus am Rennweg	
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar	Blatt: 6



Saalfeld

Legende:

- - - Prinzipskizze Wanderwege Genuss (Abgang/ Downhill)
- ÖV-Netz Bahn
- ÖV-Netz Bus

Projekt: **Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale**
Restrukturierung des Wanderwegenetzes
 Quell-/ Zielbeziehungen Wanderwege Saalfelder Höhe/ B 281 Richtung Tallage
 Natur und Aktiv - Linie 405: Wandern von der Höhe ins Tal

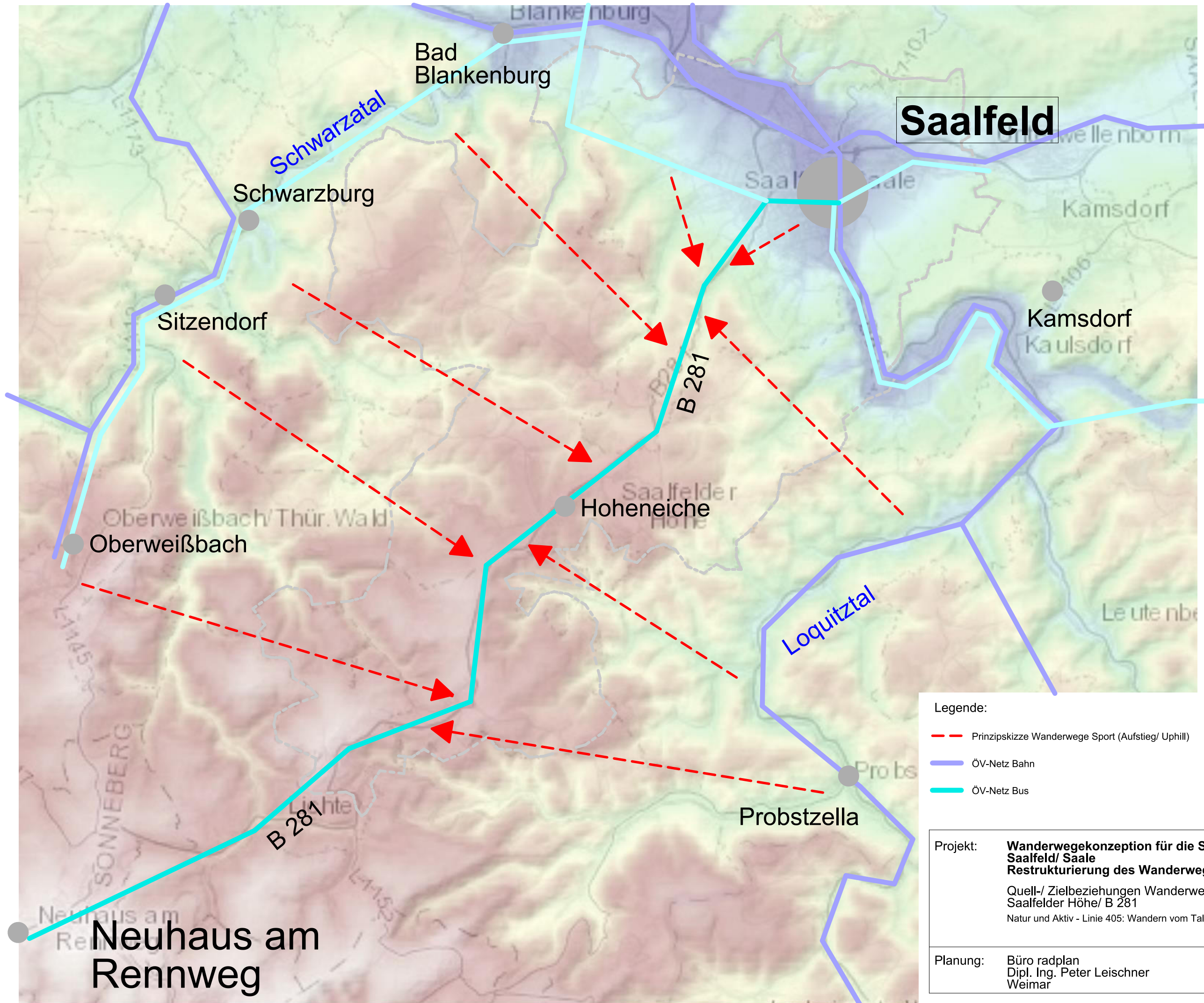
Neuhaus am Rennweg

B 281

B 281

Loquitztal

Schwarzatal



Saalfeld

Legende:

- - - Prinzipskizze Wanderwege Sport (Aufstieg/ Uphill)
- ÖV-Netz Bahn
- ÖV-Netz Bus

Projekt: **Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale**
Restrukturierung des Wanderwegenetzes
 Quell-/ Zielbeziehungen Wanderwege Tallage Richtung Saalfelder Höhe/ B 281
 Natur und Aktiv - Linie 405: Wandern vom Tal auf die Höhe

Neuhaus am Rennweg

B 281

B 281

Loquitztal

Schwarzbatal

Oberweißbach

Sitzendorf

Schwarzburg

Bad Blankenburg

Hoheneiche

Probstzella

Kamsdorf

Kamsdorf

Blankenburg

SONNEBERG






Neuhaus am Rennweg



- Legende:
- Prinzipskizze Streckenwanderwege
 - ÖV-Netz Bahn
 - ÖV-Netz Bus
 - potentielle Wanderziele z.B. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, etc.

Projekt:	Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes	
	Netzstruktur (Haupt-/Gebietswanderwege)	
	Prinzipskizze: Entwicklung eines (klassischen) zielorientierten Wanderwegenetzes inklusive Einbeziehung touristischer Einrichtungen und Anschluss an den ÖV	
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar	Blatt: 9



- Legende:
-  Prinzipiskizze Rundwanderwege
 -  Prinzipiskizze Streckenwanderwege
 -  ÖV-Netz Bahn
 -  ÖV-Netz Bus
 -  potentielle Wanderziele z.B. Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, etc.

Projekt:	Wanderwegekonzeption für die Stadt Saalfeld/ Saale Restrukturierung des Wanderwegenetzes	
	Netzstruktur (Ortswanderwege)	
	Prinzipiskizze: Entwicklung eines (klassischen) zielorientierten Wanderwegenetzes inklusive Einbeziehung touristischer Einrichtungen, Anschluss an den ÖV und Lancierung attraktiver Rundrouten (Wanderrouen, Spazierwege)	
Planung:	Büro radplan Dipl. Ing. Peter Leischner Weimar	Blatt: 10

ANLAGE 2:

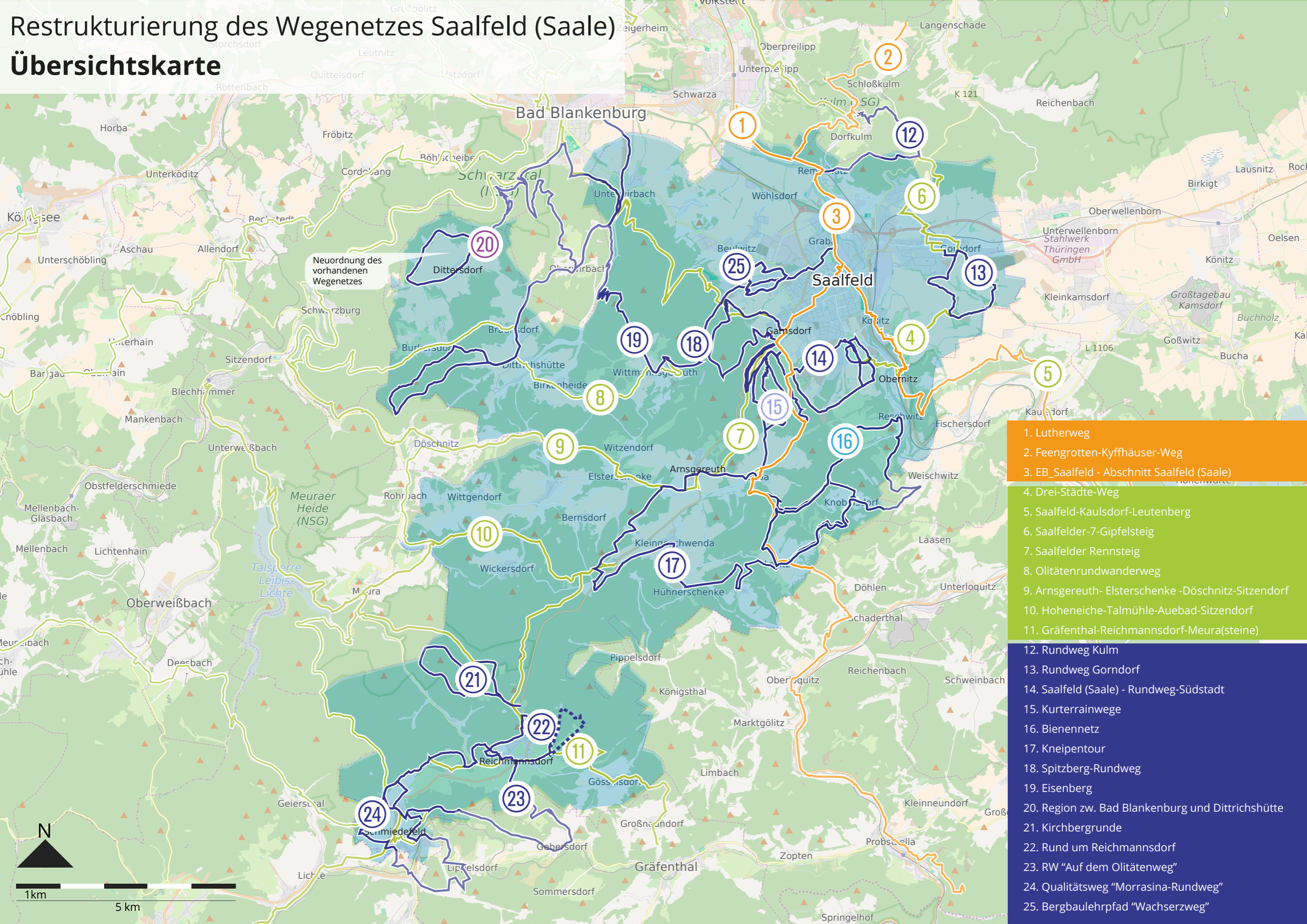
Restrukturierung des Wegenetzes (**Karte Gesamtübersicht**)

- Entwurf/ Prinzipskizze -



Restrukturierung des Wegenetzes Saalfeld (Saale)

Übersichtskarte
















Neuordnung des vorhandenen Wegenetzes

- 1. Lutherweg
- 2. Feengrotten-Kyffhäuser-Weg
- 3. EB_Saalfeld - Abschnitt Saalfeld (Saale)
- 4. Drei-Städte-Weg
- 5. Saalfeld-Kaulsdorf-Leutenberg
- 6. Saalfelder-7-Gipfelsteig
- 7. Saalfelder Rennsteig
- 8. Olitätenrundwanderweg
- 9. Arnsgereuth-Elsterschenke-Döschnitz-Sitzendorf
- 10. Hoheneiche-Talmühle-Auebad-Sitzendorf
- 11. Gräfenthal-Reichmannsdorf-Meura(steine)
- 12. Rundweg Kulm
- 13. Rundweg Gorndorf
- 14. Saalfeld (Saale) - Rundweg-Südstadt
- 15. Kurterrainwege
- 16. Bienennetz
- 17. Kneipentour
- 18. Spitzberg-Rundweg
- 19. Eisenberg
- 20. Region zw. Bad Blankenburg und Dittrichshütte
- 21. Kirchbergrunde
- 22. Rund um Reichmannsdorf
- 23. RW "Auf dem Olitätenweg"
- 24. Qualitätsweg "Morrasina-Rundweg"
- 25. Bergbaulehrpfad "Wachserzweg"

















Bewertungstabelle zu den ausgewählten Wanderrouten

Nr.	Netzkategorie	Wegename	Wegezeichen	Länge in km	Kategorie A-B-C-P Wege	Prädikat Ja/ Nein	% Pfadanteil *	% Anteil * F&T	POI's Ja/ Nein	Gastro (Anzahl)	ÖPNV (auch am WE)
1	ÜBERREGIONAL	Ü_Lutherweg		14,90	A	Nein	gering	100%	Ja	Ja	Ja
2	ÜBERREGIONAL	Ü_Feengrotten-Kyffhäuser-Weg		7,30	C	Nein	gering	100%	Ja	Ja	Ja
3	ÜBERREGIONAL	Ü_Int. Bergwanderweg Eisenach - Budapest		10,30	C	Nein	mittel	95%	Ja	Ja	Ja
4	REGIONAL	R_Drei-Städte-Weg		26,10	B	Nein	mittel bis hoch	65%	Ja	Ja	Ja
5	REGIONAL	R_Slf-Kaulsdorf-Leutenberg/ Hohenwarte		4,90	teilweise B	Nein	mittel	75%	Ja	Ja	Ja
6	REGIONAL	R_Saalfelder-7-Gipfelsteig		30,30	C	Nein	mittel bis hoch	75%	Ja	Ja	Ja
7	REGIONAL	R_Saalfelder Rennsteig	 teilweise	20,60	C	Nein	gering bis mitte	15%	Ja	Ja	Ja
8	REGIONAL	R_Olitätenrundwanderweg	 teilweise	56,60	C	Nein	gering	85%	Ja	Ja	teilweise
9	REGIONAL	R_Arnsgereuth-Elsterschenke- Döschnitz-Sitzendorf		4,60	C	Nein	nein	98%	Ja	Ja	Ja
10	REGIONAL	R_HoheEiche-Talmühle- AueBad-Sitzendorf		5,30	C	Nein	nein	10%	Ja	Ja	Ja
11	REGIONAL	L_Gräfenthal - Meura(steine)		8,10	C	Nein	gering bis mitte	60%	Ja	Ja	teilweise
	REGIONAL	R_Panoramaweg Schwarzatal.		0,35	A	Ja	mittel	100%	Ja	Ja	Ja
	REGIONAL	R_Saale-Orla-Weg		7,40	entfällt	Nein	mittel	100%	Ja	Nein	teilweise

> alle Angaben beziehen sich (nur) auf das Stadtgebiet von Saalfeld/ Saale

> * Schätzwerte

Bewertungstabelle zu den ausgewählten Wanderrouten

Nr.	Netzkategorie	Wegename	Wegezeichen	Länge in km	Kategorie A-B-C-P Wege	Prädikat Ja/ Nein	Pfadanteil * %	% Anteil * F&T	POI's Ja/ Nein	Gastro (Anzahl)	ÖPNV (auch am WE)
12	LOKAL	L_Rundweg Kulm		9,90	C	Nein	hoch	70%	Ja	(Ja)	Ja
13	LOKAL	L_Rundweg Gorndorf		6,00	C	Nein	hoch	40%	Ja	Nein	Ja
14	LOKAL	L_Slf_Rundweg-Südstadt		5,70	C	Nein	gering bis mitte	0%	Ja	Ja	Ja
15	LOKAL	L_Kurterrainwegenetz		29,60	Walderleb- nispfad = B	Nein	mittel bis hoch	5%	Ja	Ja	Ja
16	LOKAL	L_Bienennetz		42,80	C	Nein	gering	60%	Ja	Ja	teilweise
17	LOKAL	L_Kneipentour	?	24,40	C	Nein	gering	45%	Ja	Ja	teilweise
18	LOKAL	18. Spitzberg-Rundweg		7,20	C	Nein	mittel bis hoch	50%	Ja	Ja	teilweise
19	LOKAL	L_Eisenberg		13,10	C	Nein	mittel bis hoch	50%	Ja	Ja	teilweise
20	LOKAL	L_Wanderweg Bad Blankenburg-Dittrichshütte		6,90	C	Nein	gering	100%	Ja	Ja	teilweise
20	LOKAL	L_Dach-von-Bad Blankenburg		10,70	C	Nein	mittel	25%	Ja	Ja	teilweise
20	LOKAL	L_Wanderweg Bad Blankenburg-Dittersdorf		4,80	C	Nein	mittel bis hoch	100%	Ja	Nein	teilweise
20	LOKAL	L_Rundweg um Dittersdorf		4,40	C	Nein	nein	70%	Ja	Nein	Nein
20	LOKAL	L_Heidelbeerwaldrunde	?	7,50	C	Nein	mittel	15%	Ja	Nein	Nein
21	LOKAL	L_Kirchbergrunde	?	6,70	C	Nein	nein, (Alt.hoch)	100%	Ja	Nein	Nein
22	LOKAL	L_Rund um Reichmannsdorf	?	4,50	C	Nein	gering bis mitte	50%	Ja	Ja	Ja
23	LOKAL	L_RW "Auf dem Olitätenweg"	 teilweise	13,30	C	Nein	nein	30%	Ja	Ja	teilweise
24	LOKAL	L_Qualitätsweg "Morrasina- Rundweg"	 ?	10,70	B	Ja	gering bis mitte	20%	Ja	Ja	teilweise
25	Lokal	L_25. Bergbaulehrpfad "Wachserzweg"		5,40	C	Nein	gering	30%	Ja	Nein	Ja

410,35 km

> Überlagerung von Teilstrecken, Nettonetz geschätzt: ca. 250 km

ANLAGE 3 (zu Punkt 4.2):

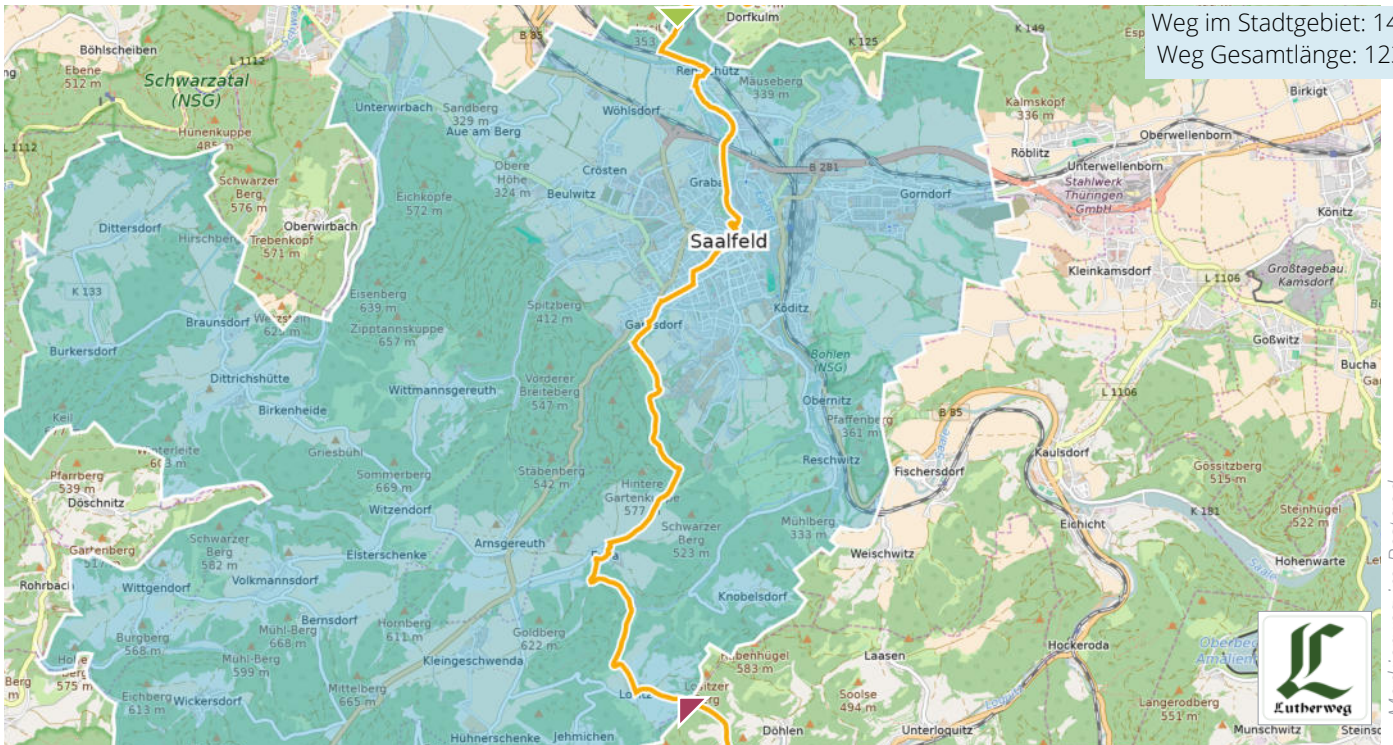
Auswahl und Vorstellung der Wege

1. Ü_Lutherweg
2. Ü_Feengrotten-Kyffhäuser-Weg
3. Ü_Internationaler Bergwanderweg
Eisenach – Budapest
4. R_Drei-Städte-Weg
5. R_Slf-Kaulsdorf-Leutenberg/
Hohenwarte
6. R_Saalfelder-7-Gipfelsteig
7. R_Saalfelder Rennsteig
8. R_Olitätenrundwanderweg
9. R_Arnsgereuth-Elsterschenke-
Döschnitz-Sitzendorf
10. R_HoheEiche-Talmühle-AueBad-
Sitzendorf
11. R_Gräfenthal - Meura(steine)

R_Panoramaweg Schwarzatal
*(nachrichtlich, da unmittelbar angren-
zend und regional bedeutend)*

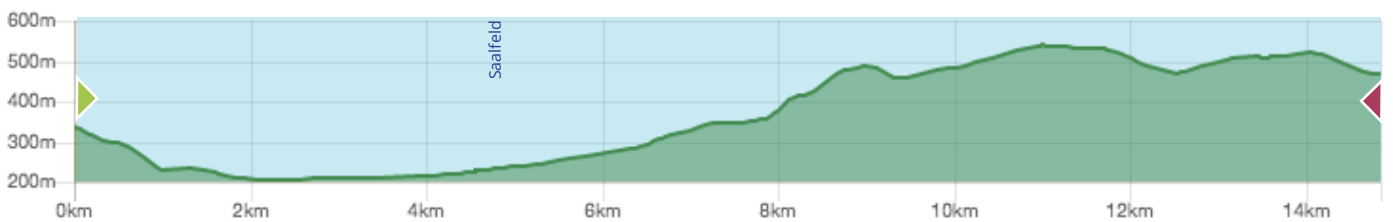
R_Saale-Orla-Weg
(nachrichtlich, da entfällt)
12. L_Rundweg Kulm
13. L_Rundweg Gorndorf
14. L_Slf_Rundweg-Südstadt
15. L_Kurterrainwegenetz
16. L_Bienennetz
17. L_Kneipentour
18. L_Spitzberg-Rundweg
19. L_Eisenberg
20. L_Bad Blankenburg-Dittrichshütte
21. L_Kirchbergrunde
22. L_Rund um Reichmannsdorf
23. L_RW "Auf dem Olitätenweg"
24. L_Qualitätsweg "Morrasina-Rundweg"
25. L_Bergbaulehrpfad "Wachserzweg"

1. Lutherweg



Weg im Stadtgebiet: 14,9 km
Weg Gesamtlänge: 1231 km

Markierung im Bestand



Stärken

- thüringenweites Gemeinschaftsprojekt von Kirchen, Tourismusverbänden, Kommunen und weiteren Trägern (Wegekategorie A)
- Werbematerialien produziert und vertreibt die TTG (z.B. APP „Luther to go, www.lutherland-thueringen.de, Wanderstempel, Pocket Guide, etc.)
- Nord-Süd-Verbindung im Stadtgebiet, Anschluss und Lückenschluss in Richtung Loquitztal
- Luther-Wanderstempel in Saalfeld (Touristinfo, Feengrotten) und in Eyba (Gasthaus „Zum Egon“)

Schwächen

- Gesamtnetz von 1100 km in Thüringen (zu) umfangreich
- Wahrnehmung des Weges vor Ort wenig präsent
- schwache Koordinierung bei Fernwanderwegen
- geringer Pfadanteil

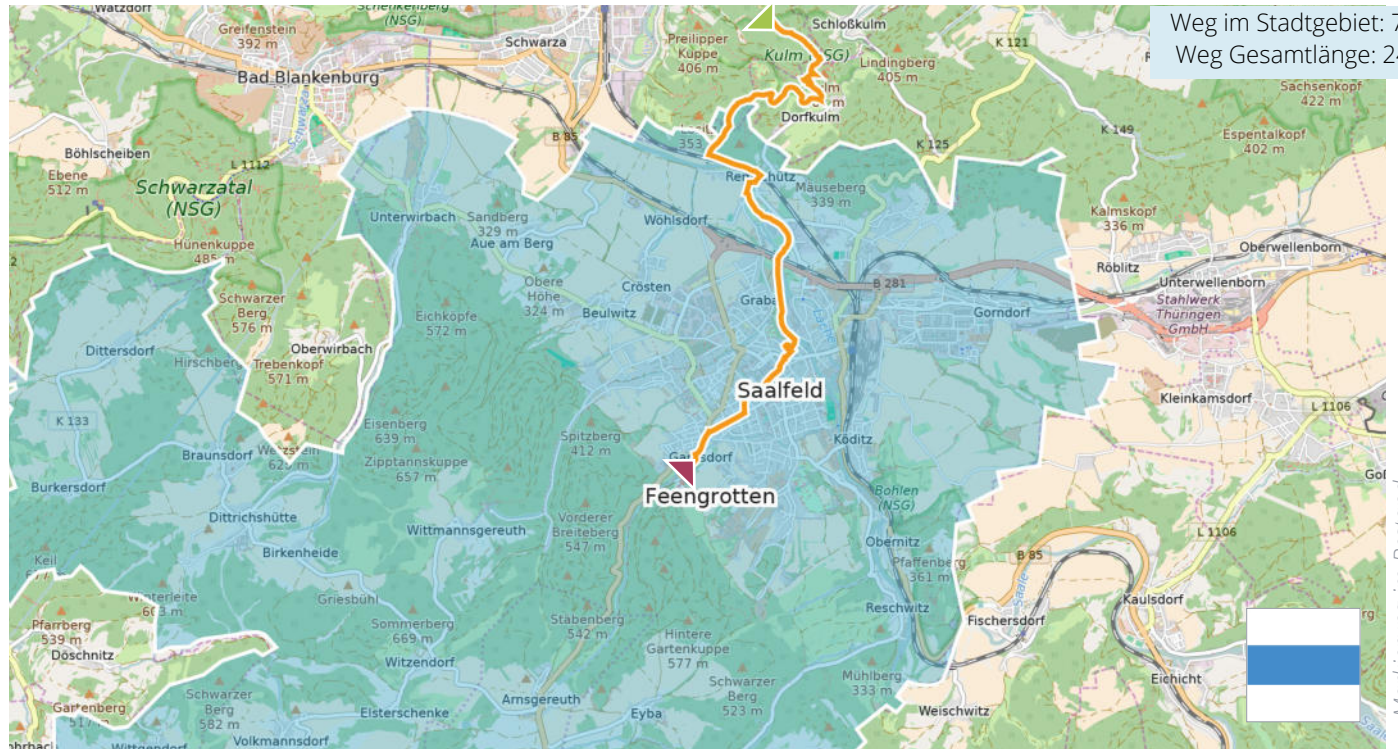
Risiken

- langfristige Unterhaltung des Weges
- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Regionen
- Unterhaltungslast bei den Kommunen

Aufgaben

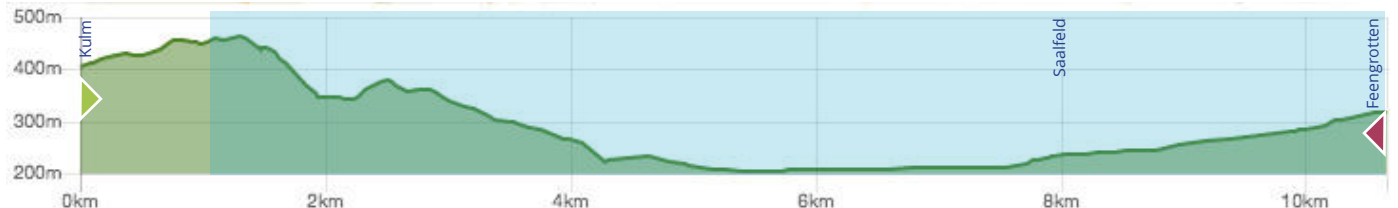
- Abstimmung/ Koordinierung mit den Nachbarregionen
- geführte Wanderungen/ Events
- entsprechende Aktivitäten der TTG berücksichtigen (2021 - 500 Jahre Bibelübersetzung)
- Wegweisung und Wegeausstattung verbessern
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

2. Feengrotten-Kyffhäuser-Weg



Weg im Stadtgebiet: 7,3 km
Weg Gesamtlänge: 247 km

Markierung im Bestand



Stärken

- als Nord-Süd-Querung von Thüringen entwickelt
- hohe landschaftliche Attraktivität als flussbegleitender Wanderweg entlang der Saale und Unstrut
- hohe Dichte von kulturellen Einrichtungen
- gute Verkehrserschließung (begleitende Bahntrasse)
- Verbindung von Wandern, Radfahren, Wasserwandern, Kultur
- Verbindung der Regionen
- Regionen am Weg bekunden Interesse an der Weiterentwicklung des Weges (z.B. Neuausschilderungen im Saale-Holzland-Kreis und Burgenlandkreis)

Schwächen

- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Regionen
- aktuell Definition als Potential-Weg
- fehlende (länderübergreifende) Koordinierung zur regionsübergreifenden Zusammenarbeit (Marketingstrategie, Wegeoptimierung, Wegweisung, Unterhaltung)
- Start- und Endpunkt bilden keinen logischen Zusammenhang (besser z.B. Saale-Steig auf Teiletappen)
- geringer Pfadanteil im Stadtgebiet von Saalfeld

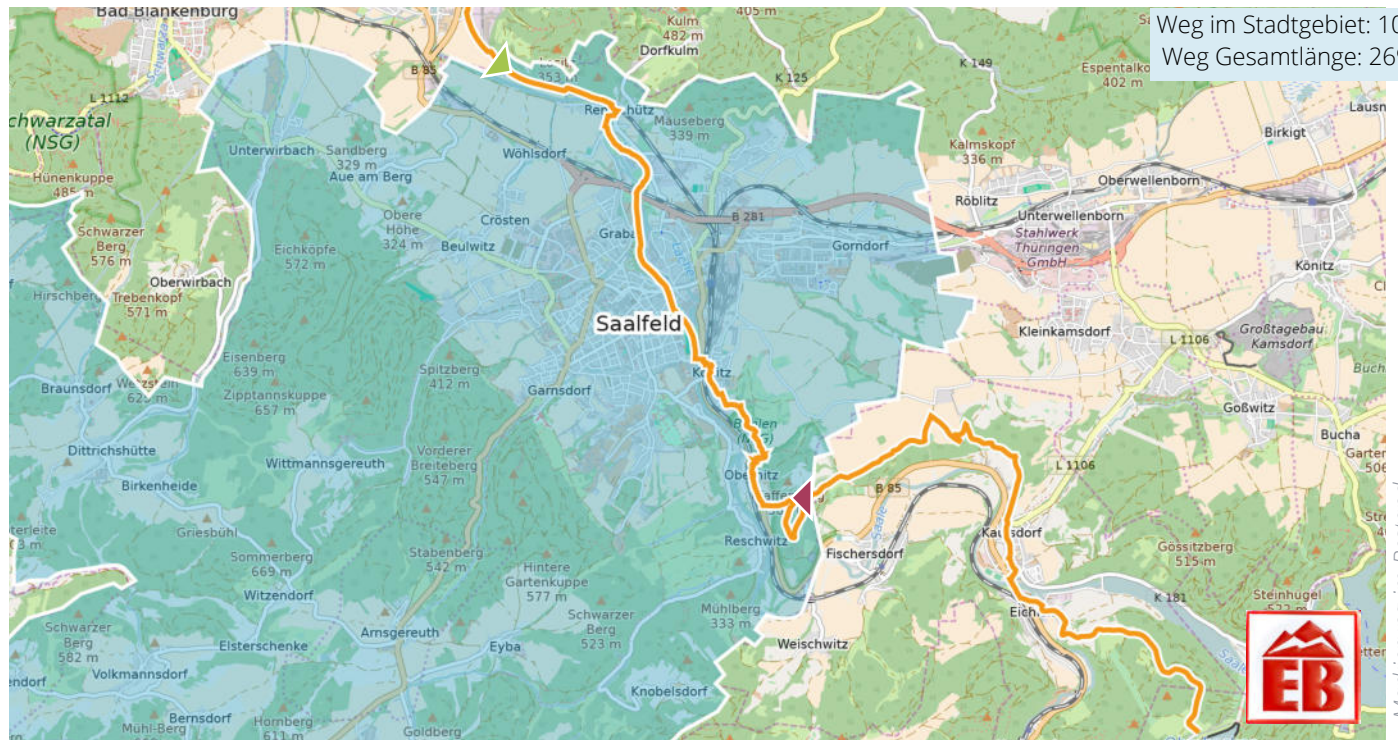
Risiken

- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Regionen
- Rückstufung als C-Weg oder (Teil)aufgabe des Weges
- langfristige Unterhaltung des Weges
- Unterhaltungslast bei den Kommunen

Aufgaben

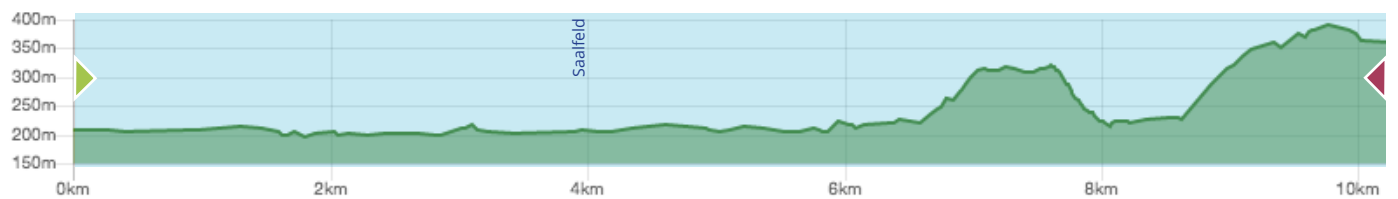
- Prüfung: Etablierung einer Koordinierungsstelle bei der Feengrotten GmbH und Abstimmung/ Koordinierung mit den Nachbarregionen, Projektantrag zur Wegeoptimierung
- geführte Wanderungen/ Events
- Verbesserungen bei Marketing, Wegweisung, Wegeausstattung
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

3. EB_Saalfeld



Weg im Stadtgebiet: 10,3 km
Weg Gesamtlänge: 2696 km

Markierung im Bestand



Stärken

- Internationaler Bergwanderweg, Variante des E3
- Erschließung des Schwarza- und Saaletales und Zubringer in die Stauseeregion
- Umverlegung zw. Saalfeld und Kaulsdorf über Bohlenwand und Gleitsch geplant
- Neuausschilderung durch Regionalverbund Thüringer Wald e.V. geplant

Schwächen

- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Regionen
- aktuell Definition als Potential-Weg
- fehlende (länderübergreifende) Koordinierung zur regionsübergreifenden Zusammenarbeit
- (Marketingstrategie, Wegeoptimierung, Wegweisung, Unterhaltung)

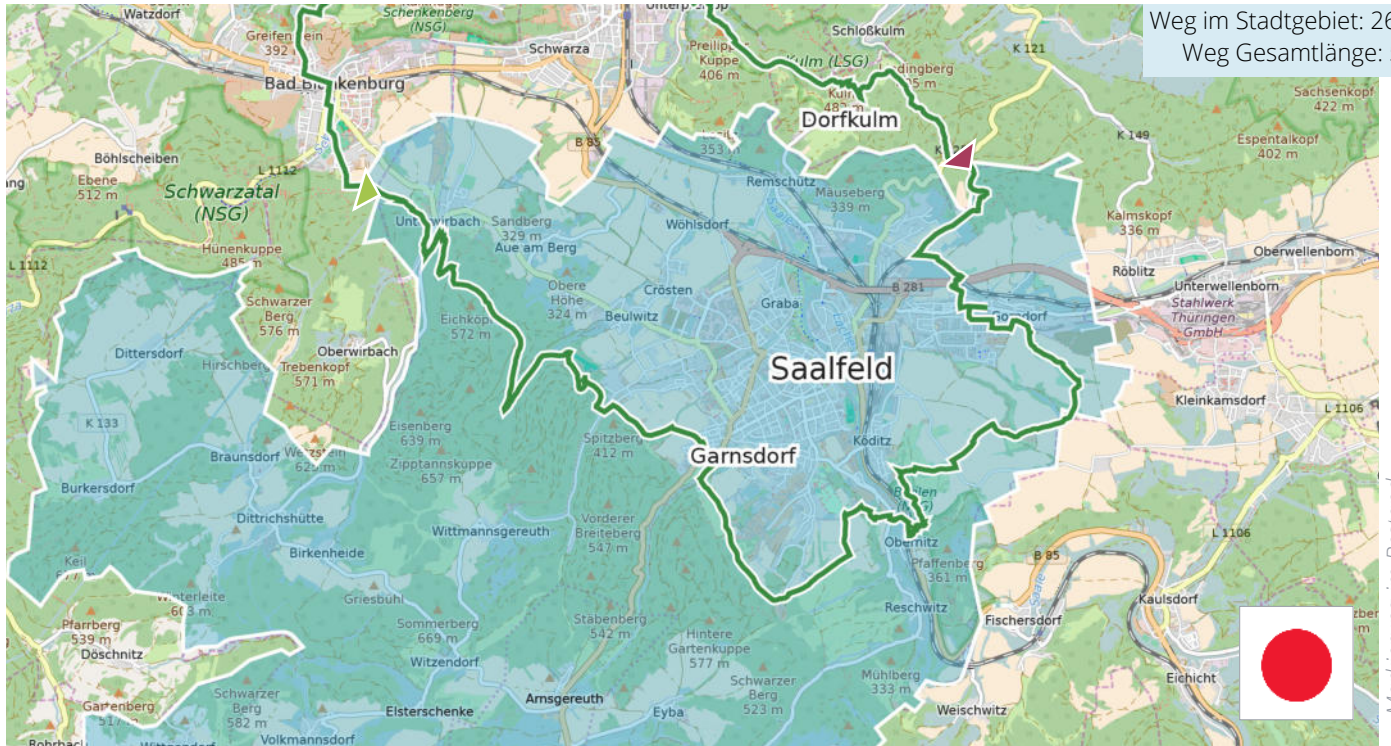
Risiken

- Rückstufung als C-Weg oder (Teil)aufgabe des Weges
- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Regionen
- langfristige Unterhaltung des Weges
- Unterhaltungslast bei den Kommunen

Aufgaben

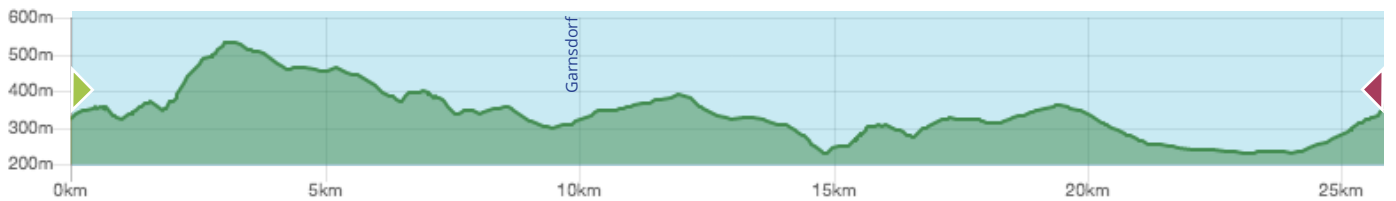
- Abstimmung/ Koordinierung mit den Nachbarregionen und dem Regionalverbund Thüringer Wald e.V.
- Integration des (neuen) Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Marketing, Wegweisung, Wegeausstattung
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

4. Drei-Städte-Weg



Weg im Stadtgebiet: 26,1 km
Weg Gesamtlänge: 51 km

Markierung im Bestand



Stärken

- Kooperationsprojekt der Städte Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg
- hohe landschaftliche Attraktivität im Grüngürtel der Städte
- Single-Trail Anteil mittel bis hoch
- Wegekategorie: B-Weg
- gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Schwächen

- unterschiedliche Qualität der Wegweisung (insgesamt aber ausreichend bis gut)
- zu passive Vermarktung bzw. Initiierung des Weges durch die 3 beteiligten Städte

Risiken

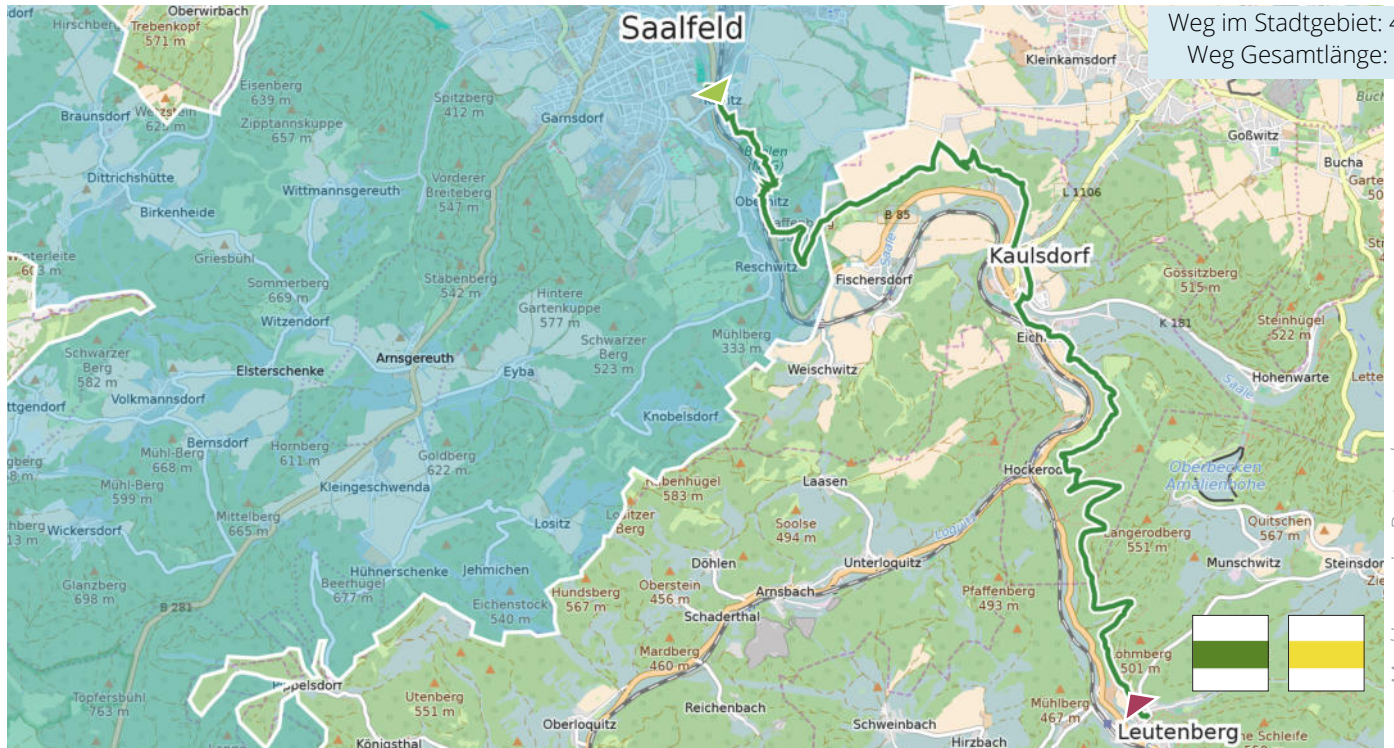
- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den 3 Städten
- gemeinsames Projekt droht „einzuschlafen“
- (gemeinsame) langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Abstimmung/ Koordinierung der 3 Städte (mind. 1 Mal pro Jahr)
- Einbindung/ Kooperation mit Partnern (Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, ggf. Krankenkassen, etc.)
- geführte Wanderungen/ Events
- Verbesserungen bei Marketing, Wegweisung, Wegeausstattung
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

5. Saalfeld-Kaulsdorf-Leutenberg

REGIONAL



Stärken

- attraktive Routenführung über Bohlenwand und Gleitsch
- teilweise gemeinsame Trasse mit dem Internationaler Bergwanderweg (EB)
- Anbindung an ÖV (Hohenwarte - Wanderbus/ Leutenberg - Bahn)

Schwächen

- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den anliegenden Gemeinden
- aktuell: Wegeführung bis Campingplatz „Alter“ (Erreichbarkeit?)
- wenig Resonanz auf der Teilstrecke Kaulsdorf - Leutenberg

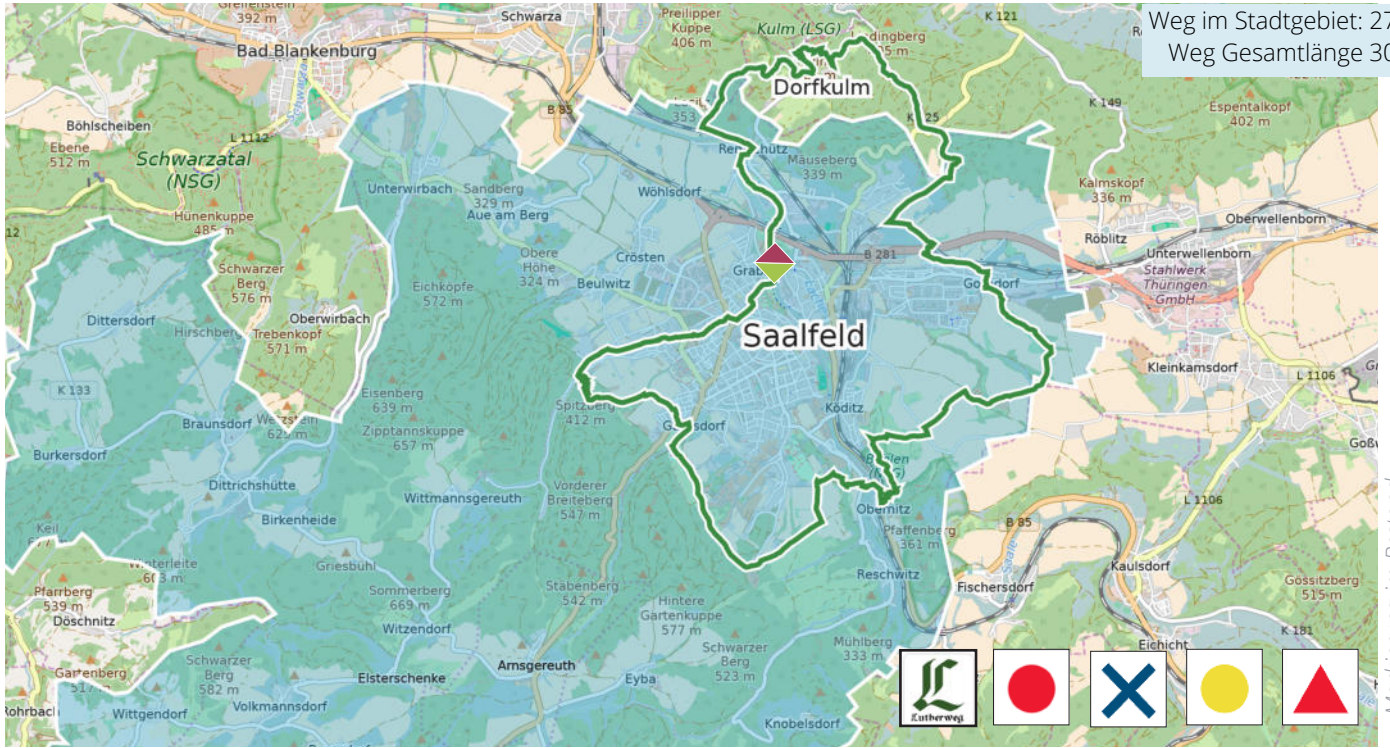
Risiken

- unterschiedliche Wahrnehmung (und Beachtung) in den Gemeinden
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit Nachbarregionen
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkten festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- konzeptionelle Einbindung in die Entwicklungen rund um die Sperrmauer Hohenwarte
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

6. Saalfelder-7-Gipfelsteig



Markierung im Bestand



Stärken

- sehr attraktive Routenführung über „7 Gipfel“, zahlreiche Aussichten
- Trassenführung auf bestehenden Wanderwegen
- Single-Trail Anteil mittel bis hoch
- gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Schwächen

- Wanderweg existiert noch nicht (nur in Teilabschnitten)

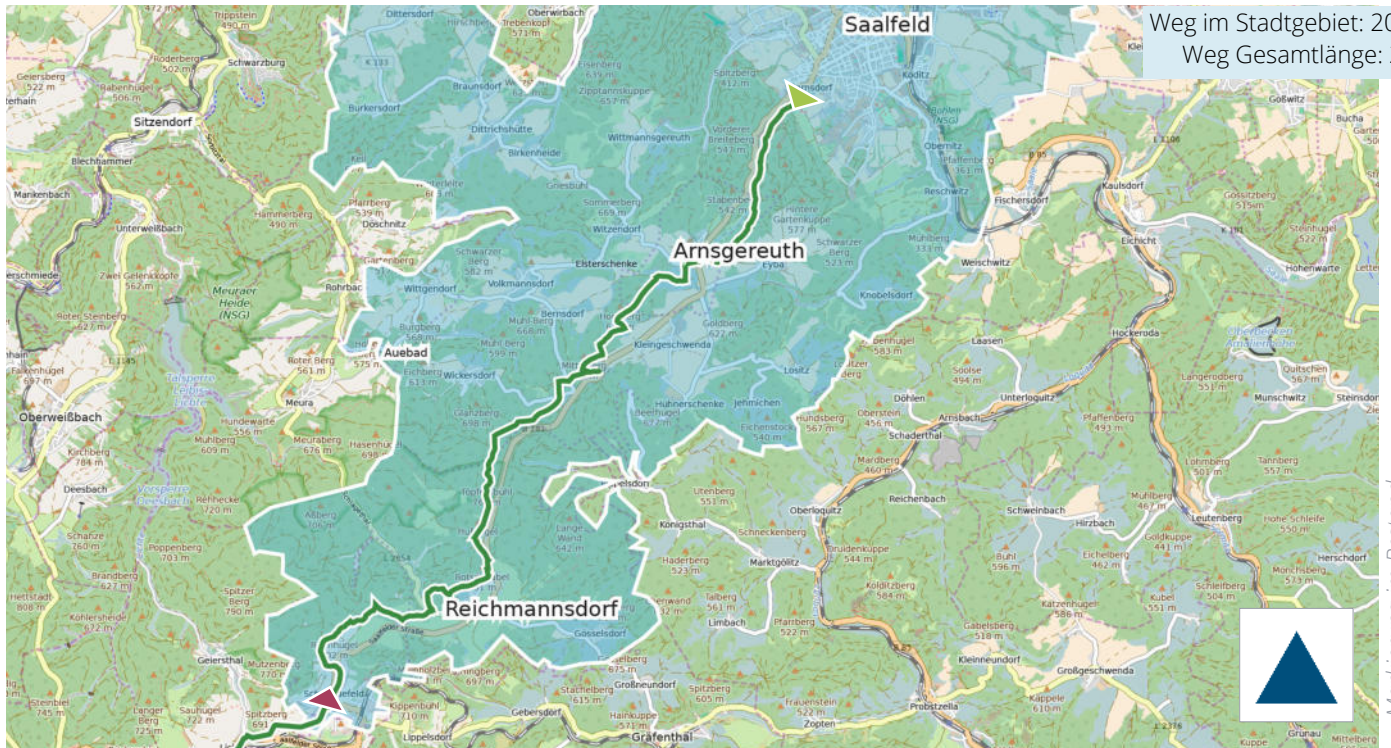
Risiken

- mit ca. 30 km relativ lang (ggf. Kurzvarianten)
- langfristige Unterhaltung des Weges

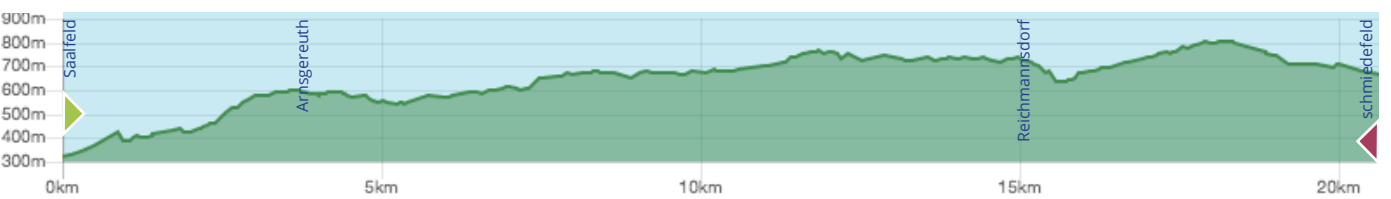
Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Einbindung/ Kooperation mit Partnern (Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, etc.)
- Etablierung als Rundweg/ Pilotprojekt, „den jeder Saalfelder gelaufen sein muss“ (z.B. „Nachweis“ mit Rankingtabelle auf der Saalfelder Homepage, etc.)
- geführte Wanderungen/ Events
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

7. Saalfelder Rennsteig



Weg im Stadtgebiet: 20,6 km
Weg Gesamtlänge: 27 km



Markierung im Bestand

Stärken

- attraktive Routenführung vom Rennsteig zur Saale, zahlreiche Aussichten
- optimale Erreichbarkeit mit dem ÖV (Wanderbus)
- Verbindungsweg zwischen zahlreichen gastronomischen Einrichtungen

Schwächen

- Wanderweg existiert noch nicht (nur in Teilabschnitten)

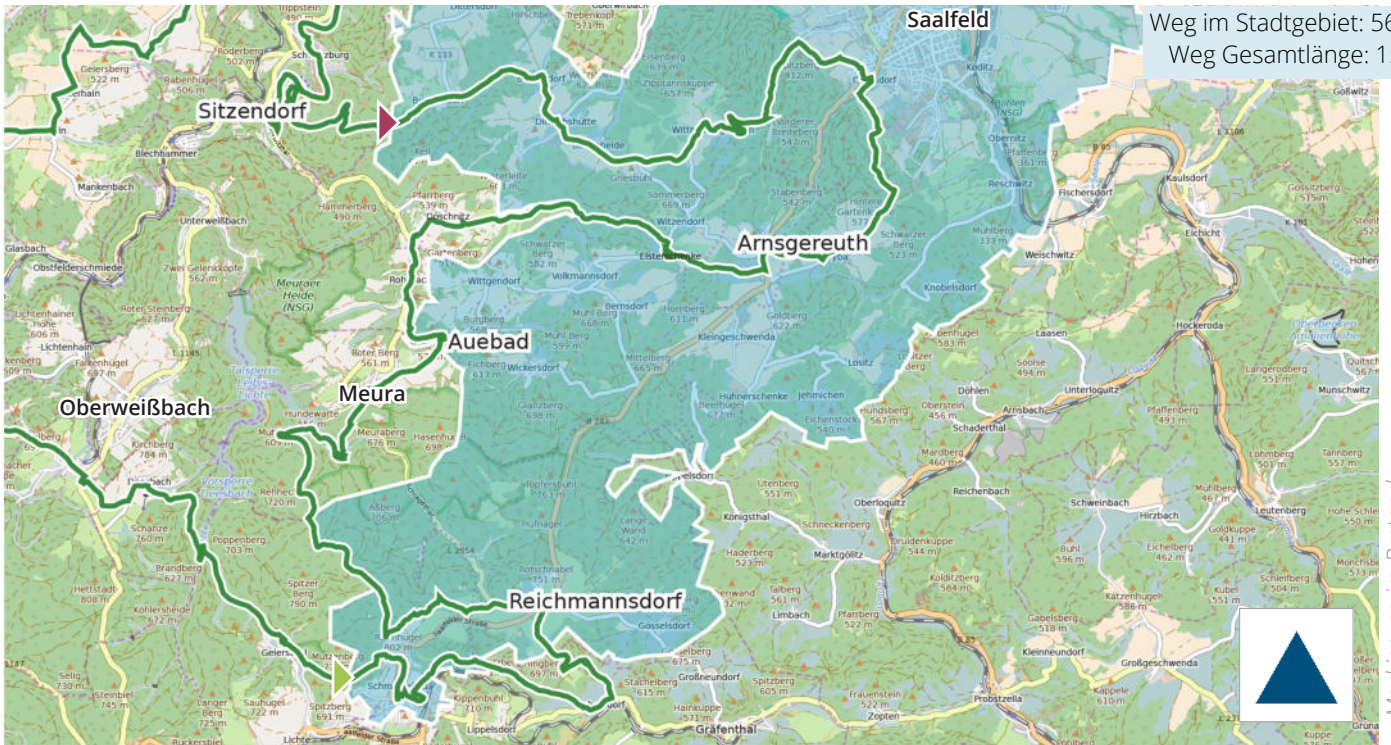
Risiken

- Einbeziehung der Gemeinde Neuhaus/ R und Lichte inkl. entsprechender Mittelbereitstellung für Marketing, Wegweisung, Ausstattung, Unterhaltung
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

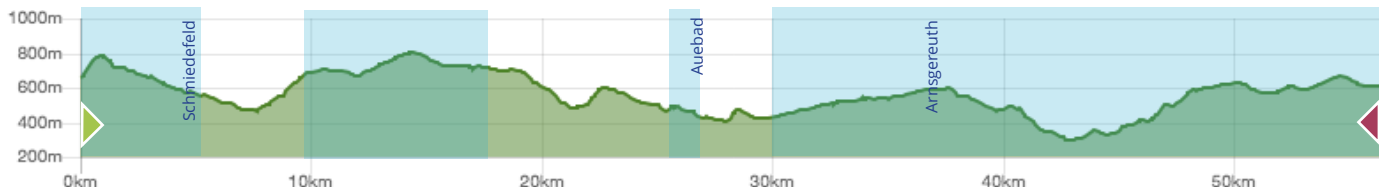
- Abstimmung/ Koordinierung mit Nachbarregionen
- Machbarkeitsprüfung zur Verlängerung bis zum Rennsteig
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Einbindung/ Kooperation mit Partnern (Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, etc.)
- geführte Wanderungen/ Events
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

8. Olitätenrundwanderweg



Weg im Stadtgebiet: 56,6 km
Weg Gesamtlänge: 154 km

Markierung im Bestand



Stärken

- regionsweites Gemeinschaftsprojekt des Fördervereins „Thüringer Kräutergarten/ Olitätenland“ e. V., Tourismusverbänden, Kommunen und 2 Landkreisen im sog. „Thüringer Kräutergarten-Gebiet“
- Werbematerialien werden über den Verein produziert und vertrieben (z.B. <http://www.thueringer-olitaetenland.de>, 32 Wanderstempel, etc.)
- Lückenschluss und Erschließung von Wander-Teilbereichen im Stadtgebiet Saalfeld
- Luther-Wanderstempel in Saalfeld (Touristinfo, Feengrotten) und in Eyba (Gasthaus „Zum Egon“)

Schwächen

- um Saalfeld wenig authentische und wahrnehmbare Orte/ Einrichtungen zum Thema „Kräuter/ Olitäten (daher): geringe Beachtung des Weges in der Region Saalfeld
- aktuell Definition als Potential-Weg
- Schwächen bei der Wegeführung, Wegweisung, Unterhaltung, Marketing

Risiken

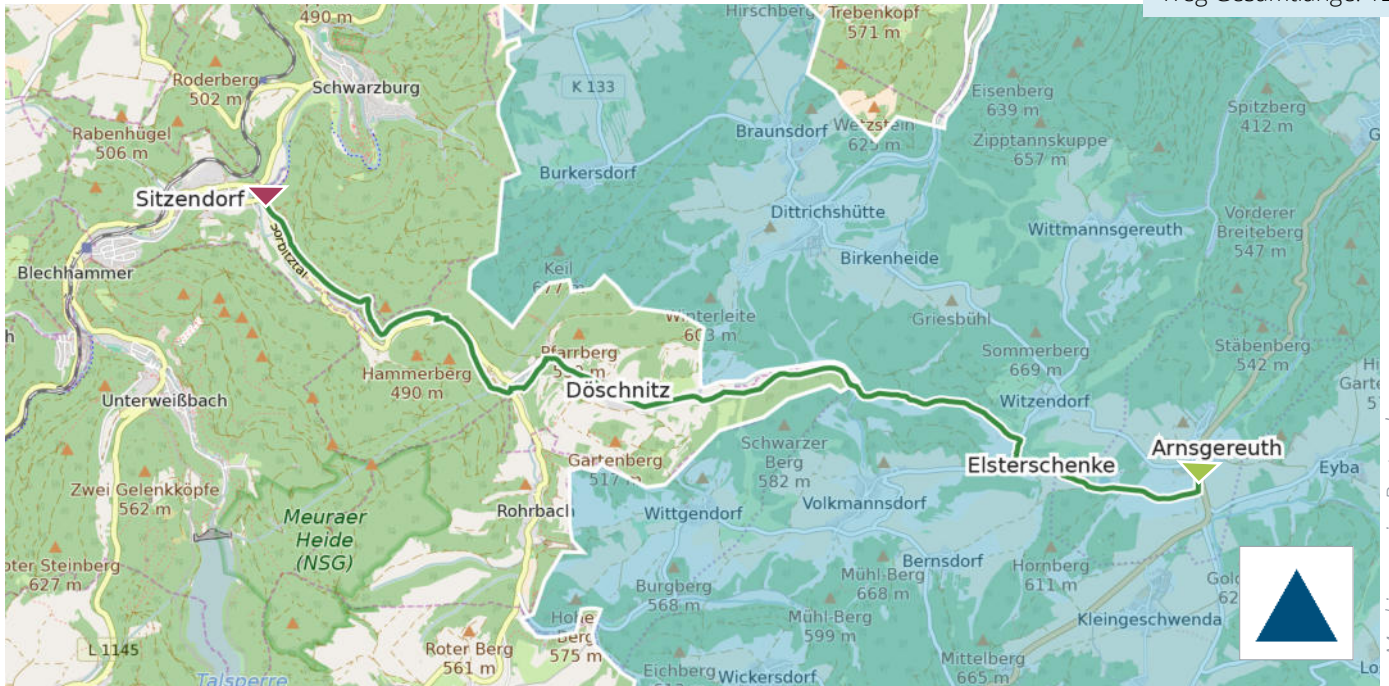
- Rückstufung als C-Weg oder (Teil)aufgabe des Weges
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit dem Förderverein „Thüringer Kräutergarten/ Olitätenland“ e. V.“
- Prüfung zur Verbesserung der Wegeführung, Wegweisung, Ausstattung, Marketing (ggf. auf die gesamte Strecke bezogen), hiernach Entscheidung zum Fortbestehen des Olitätenrundwanderweges
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- wenn Verbleib im Bestand: jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

9. Arnsgereuth- Elsterschenke -Döschnitz-Sitzendorf

Weg im Stadtgebiet: 4,6 km
Weg Gesamtlänge: 12,5 km



Markierung im Bestand



Stärken

- Verbindungsstrecke und Lückenschluss zwischen B 281 und Schwarzatal
- optimale Erreichbarkeit mit dem ÖV (B 281 = Wanderbus, Schwarzatal = Bahn)
- auch als Radroute geeignet

Schwächen

- Wanderweg existiert noch nicht (nur in Teilabschnitten)
- vorhandene Wanderwege zwischen Döschnitz und Sitzendorf wenig gepflegt und (vermutlich) begangen

Risiken

- Einbeziehung der Gemeinden Sitzendorf/ Schwarzatal inkl. entsprechender Mittelbereitstellung für Marketing, Wegweisung, Ausstattung, Unterhaltung
- langfristige Unterhaltung des Weges

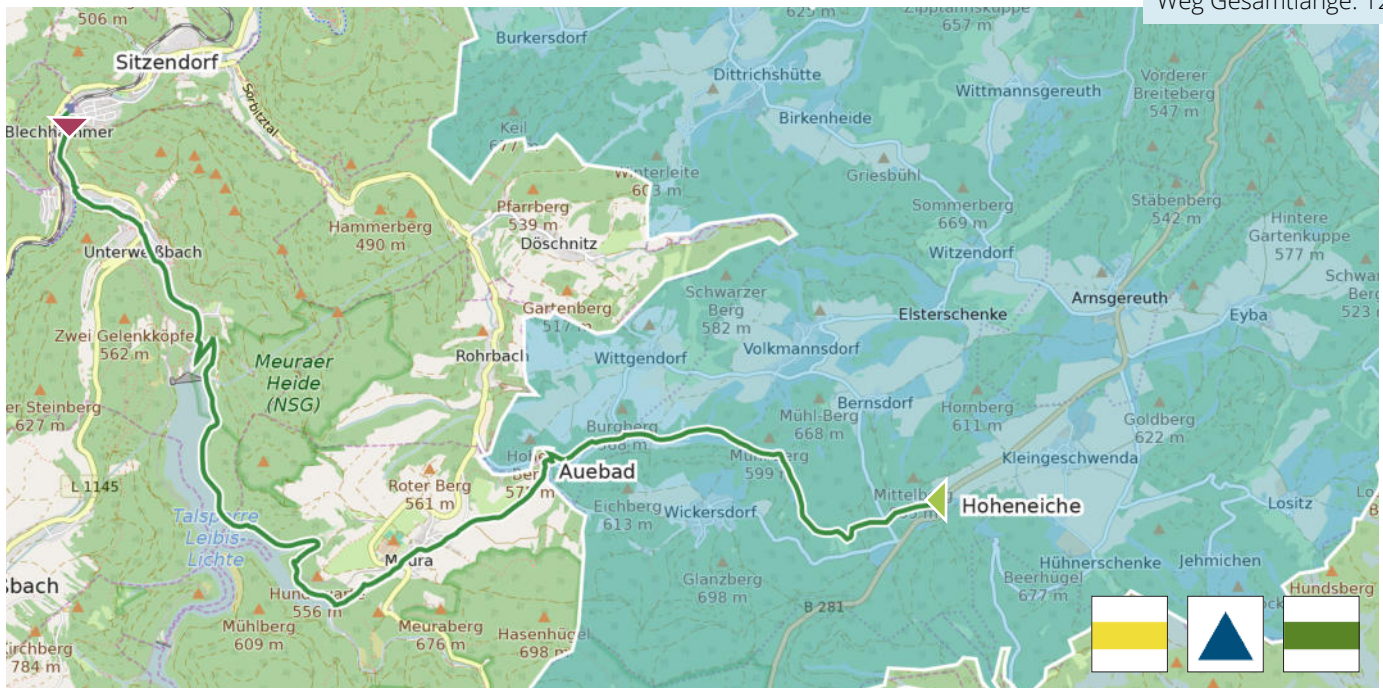
Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit Nachbarregionen
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- durchgängige/ einheitliche Markierung von der Höhe bis ins Schwarzatal
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen z.B. entspr. Wanderangebote gemeinsam mit KomBus und Schwarzatalbahn oder geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

10. Hoheneiche-Talmühle-Auebad-Sitzendorf

REGIONAL

Weg im Stadtgebiet: 14,9 km
Weg Gesamtlänge: 1231 km



Markierung im Bestand



Stärken

- Verbindungsstrecke und Lückenschluss zwischen B 281 und Schwarzatal
- optimale Erreichbarkeit mit dem ÖV (B 281 = Wanderbus, Schwarzatal = Bahn)
- Einbindung von Meura, Talsperre Leibis, Unterweißbach, Blechhammer
- auch als Radroute geeignet

Schwächen

- Wanderweg existiert noch nicht (nur in Teilschnitten)

Risiken

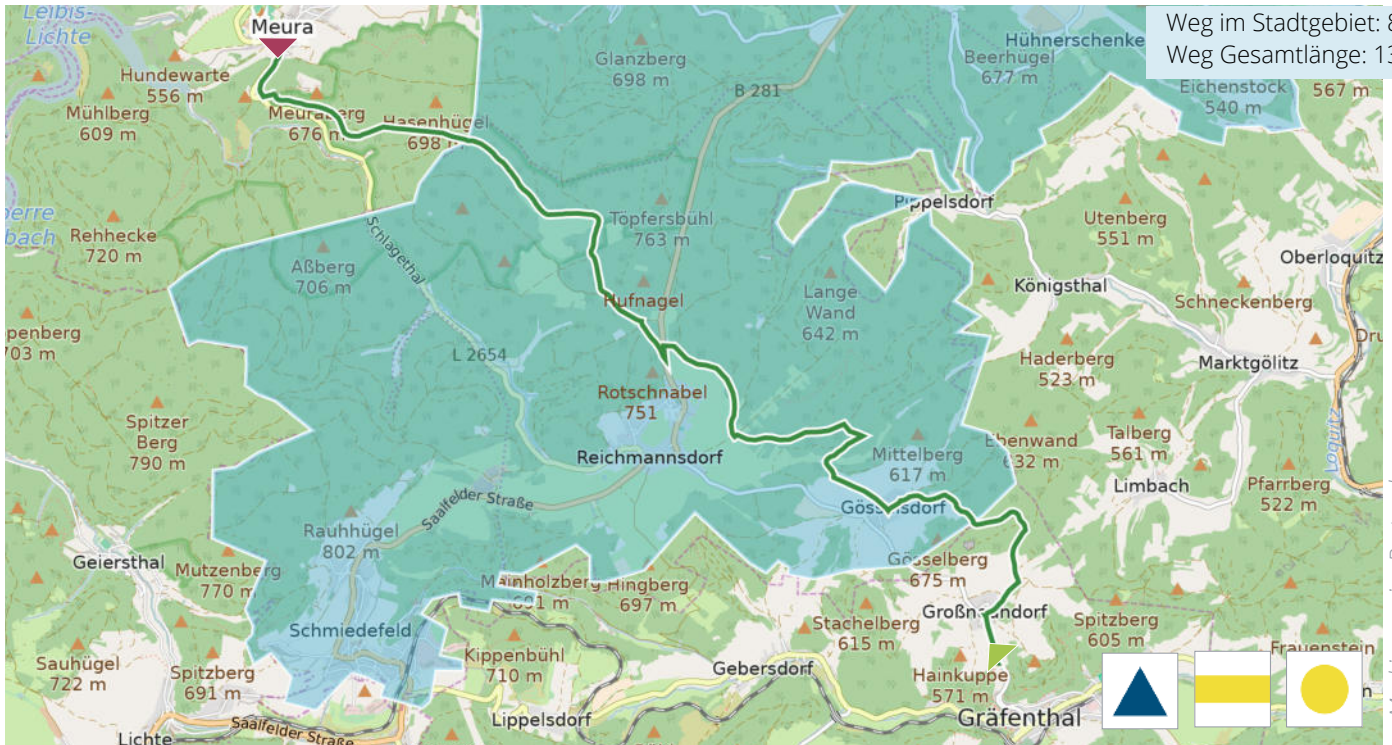
- Einbeziehung der Gemeinden Meura, Talsperre Leibis, Unterweißbach, Blechhammer inkl. entsprechender Mittelbereitstellung für Marketing,
- Wegweisung, Ausstattung, Unterhaltung
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit Nachbarregionen
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- durchgängige/ einheitliche Markierung von der Höhe bis ins Schwarzatal
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen z.B. entspr. Wanderangebote gemeinsam mit KomBus und Schwarzatalbahn oder geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

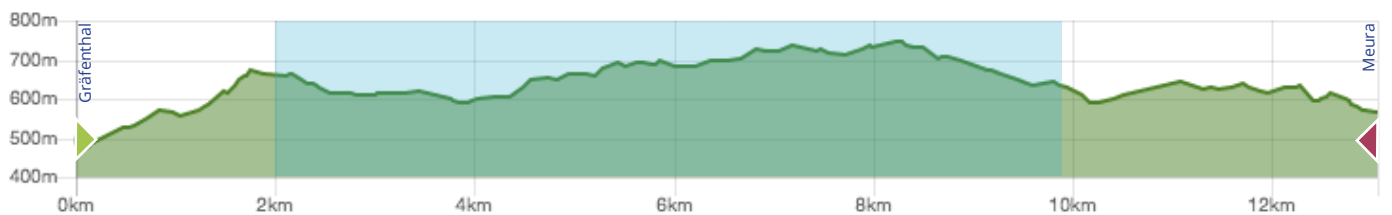
11. Gräfenthal-Meura(steine)

REGIONAL



Weg im Stadtgebiet: 8,1 km
Weg Gesamtlänge: 13,1 km

Markierung im Bestand



Stärken

- gut begehbare Forstwege, teilweise Pfade, Damwildgehege in Gösselsdorf
- attraktive Landschaft, Mix aus Offenland (Ausblicke) und Wald
- Anbindung von Gräfenthal und Meura
- die Stadt Gräfenthal reaktiviert aktuell das Wanderwegenetz um die Stadt und empfiehlt eine Wanderverbindung von Gräfenthal nach Meura

Schwächen

- an den Start-/ Endpunkten Gräfenthal und Meura schlechte Erreichbarkeit mit ÖV
- für Tagestour (Hin/ Rück) zu lang

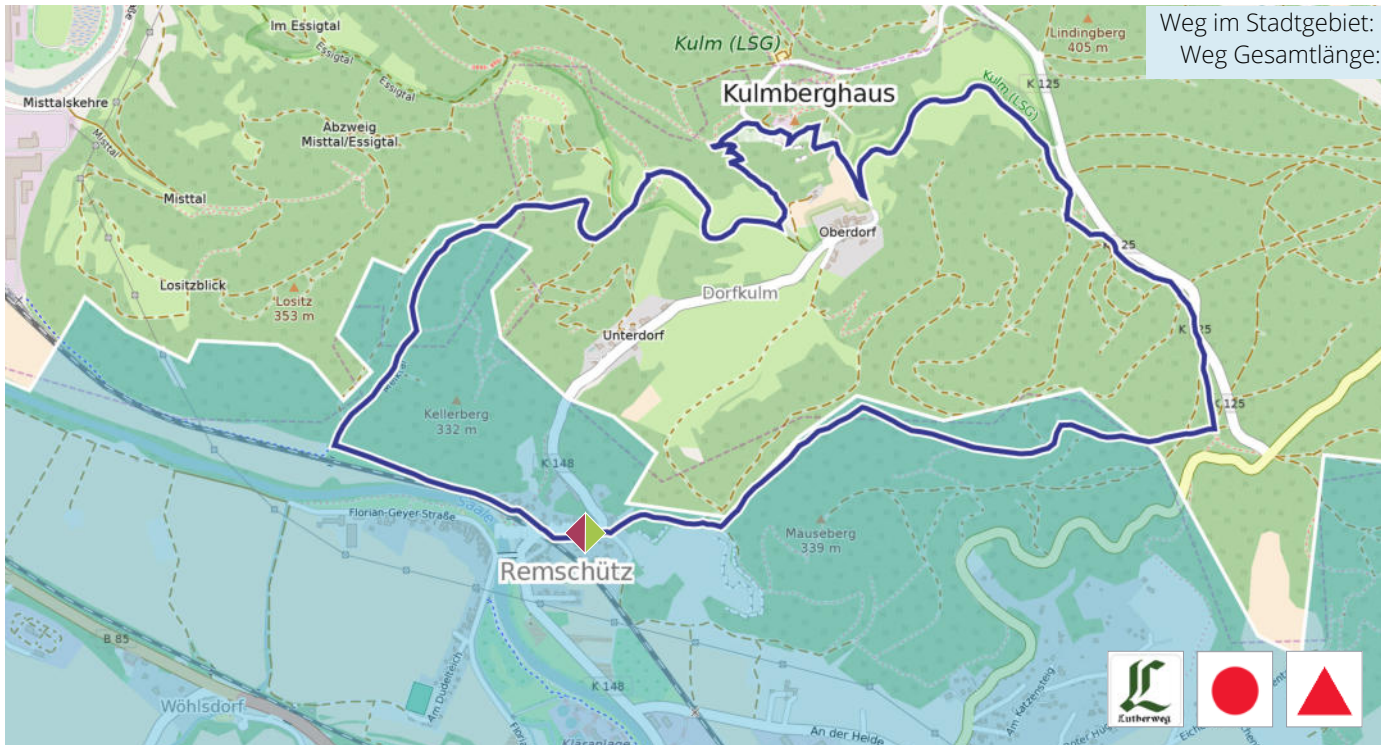
Risiken

- Einbeziehung der Gemeinden Meura inkl. entsprechender Mittelbereitstellung für Marketing, Wegweisung, Ausstattung, Unterhaltung
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit Nachbarregionen
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (ggf. Weiterführung bis zum Schwarzatal prüfen!)
- Wanderroute in 2 Etappen [Reichmannsdorf - Meura und Reichmannsdorf - Gräfenthal (Probstzella)] bei einheitlicher Markierung
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

12. Rundweg Kulm



Stärken

- Erschließung Bereich um den Kulm („Hausberg“ von Saalfeld)
- Reaktivierung des Kulmbergshauses in Planung
- gute Aussicht auf Saalfeld
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

- Wanderweg existiert noch nicht (nur in Teilabschnitten)
- Eröffnungsdatum des neuen Kulmbergshauses unbestimmt

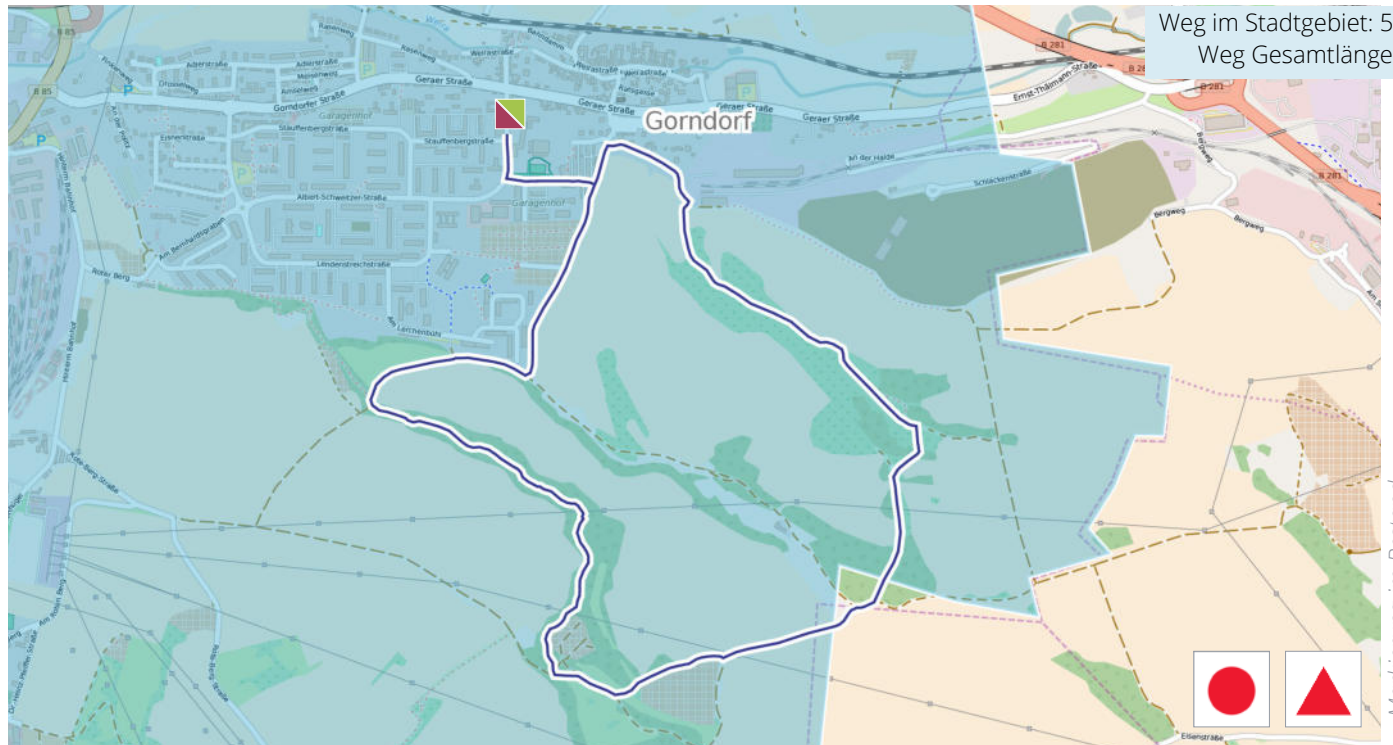
Risiken

- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

13. Rundweg Gorndorf



Stärken

- Erschließung Bereich um Gorndorf, Aufwertung des Wohngebietes
- attraktive Wanderwege im Bereich Bernhardsgraben und Teufelsgraben (mit Anbindung Schwedenschanz/ Aussicht)
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

- kein regelmäßiger Freischnitt der Wege (insb. im Bernhardsgraben)

Risiken

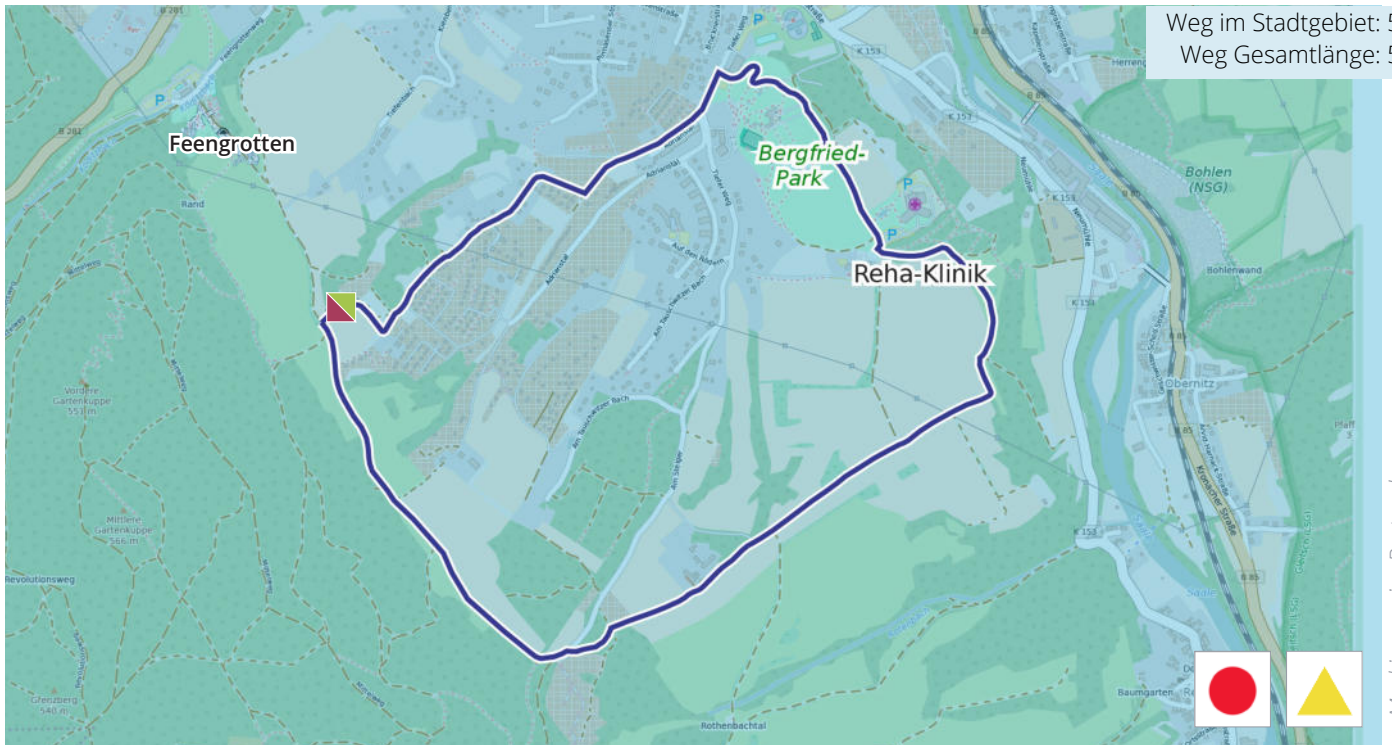
- Verbuschung der Wege
- Hochwassergefahr (Teilbereiche)
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Wegeplanung mit Hochwasserschutzkonzepten koordinieren
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

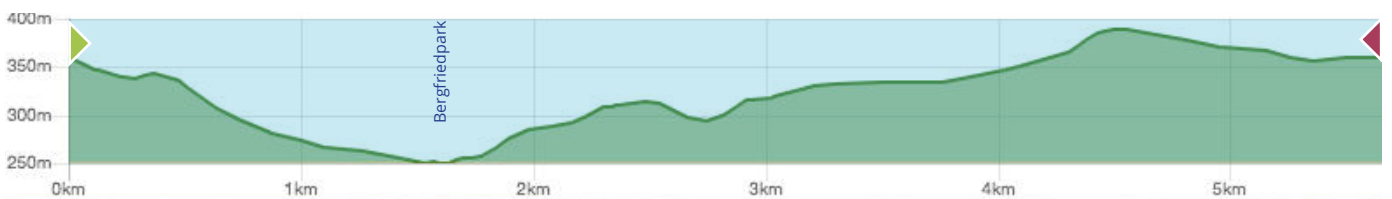
14. Saalfeld | Rundweg-Südstadt

Lokal



Weg im Stadtgebiet: 5,7 km
Weg Gesamtlänge: 5,7 km

Markierung im Bestand



Stärken

- Erschließung Bereich zwischen Bergfried und Feengrotten
- rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk geeignet)
- Entdeckung des Bergfried-Parks, Japanischer Garten, Fuchsturm
- Aussicht auf Saalfeld und Bohlenwand
- Verbindungs(rund)weg zwischen den Terrainkurwegen
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

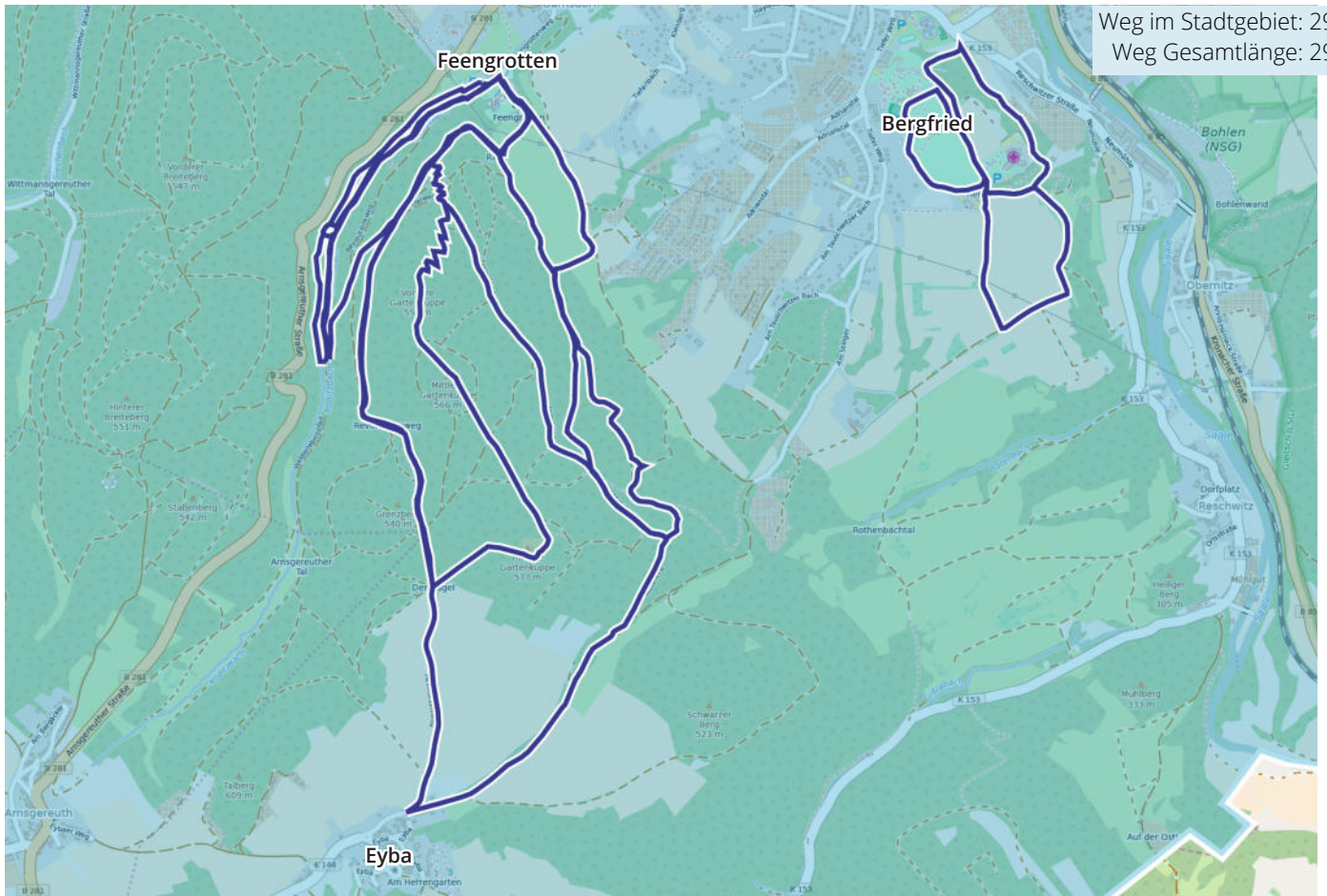
- geringer Pfadanteil

Risiken

- (zu) dichtes Wegenetz (+ 8 Terrainkurwege)
- keine Überdeckung mit Wegen aus dem Projekt „Forsten & Tourismus“
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt überprüfen
- Abgleich mit Trassenführung der Terrainkurwege
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen



Stärken

- Erschließung Bereich Bergfried und Feengrotten/ Gartenkuppen (Stadtwald)
- Aussicht auf Saalfeld
- einzelne Wege mit rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk - geeignet) Walderlebnisweg = Wegekategorie B
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

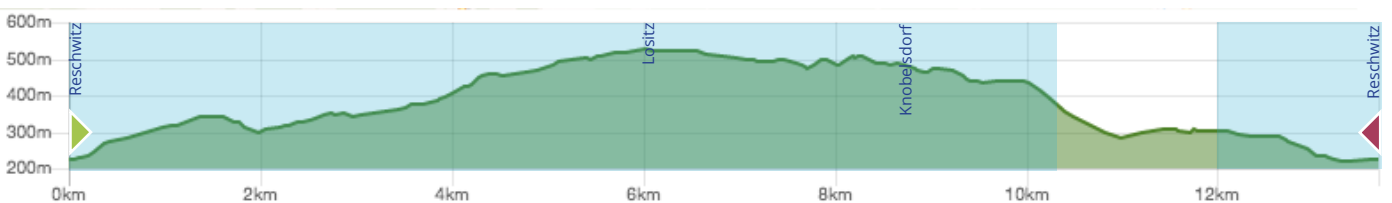
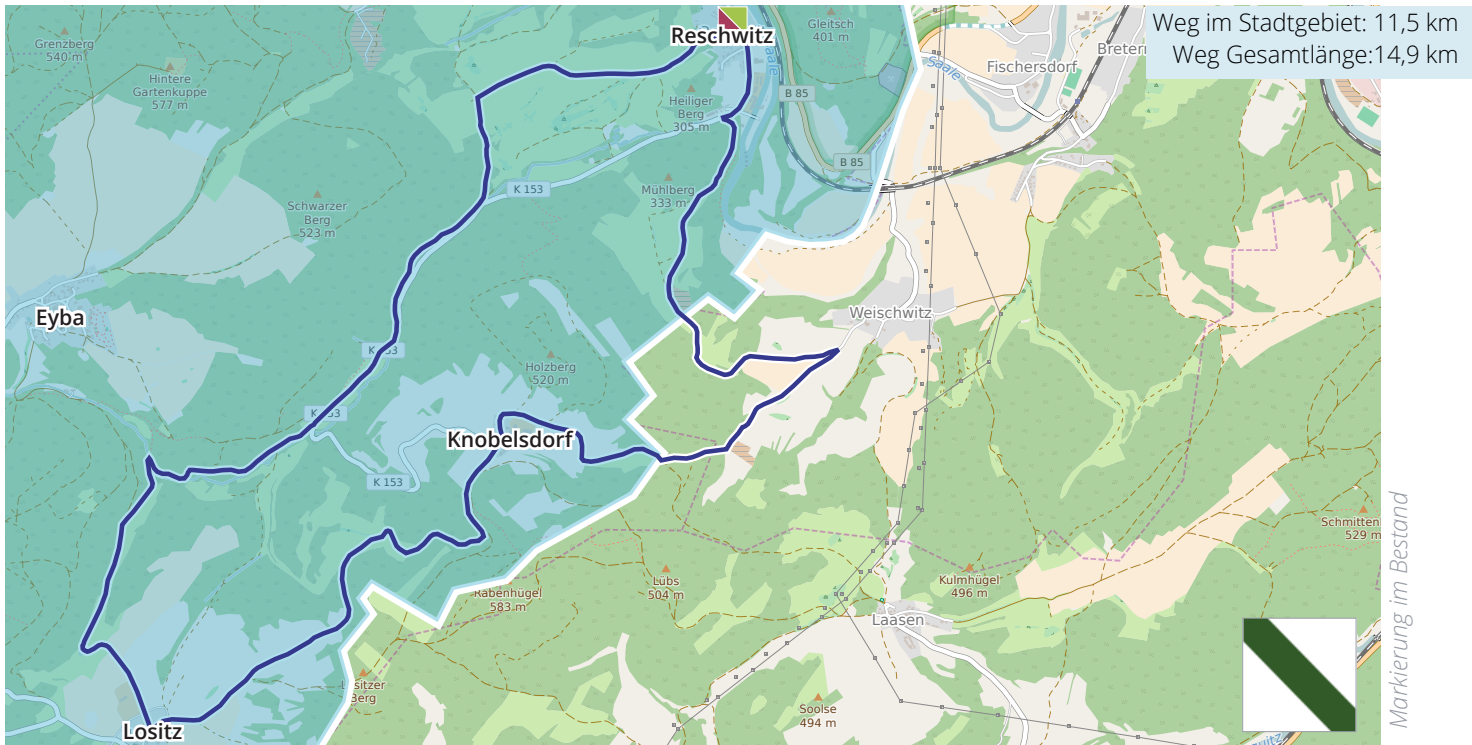
- im Stadtwald wenig Sichtbeziehungen/ Aussichten/ attraktive Ziele

Risiken

- (zu) dichtes Wegenetz (8 Terrainkurwege) plus weitere überregionale, regionale und lokale Wege (insb. „Bienennetz“)
- Überdeckung mit Wegen aus dem Projekt „Forsten & Tourismus“ nur ca. 5%
- langfristige Unterhaltung der Wege

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (Prüfung von Entflechtungsmöglichkeiten bzw. Zusammenfassung von Wegen)
- Abgleich mit Trassenführung der „übrigen“ Wanderwege (insb. „Bienennetz“)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen



Stärken

- Partner des Projektes „Bienennetz“ sind: Saalfelder Imkerverein, Naturpark Thüringer Schiefergebirge - Obere Saale und die Stadt Saalfeld
- Akteure fungieren als Netzwerkpartner
- beachtliche „Lobby“ und lokale Unterstützung zum Erhalt/ Weiterentwicklung des Weges
- Erlebniswanderangebote
- Wegeführung durch Gißratal sehr attraktiv

Schwächen

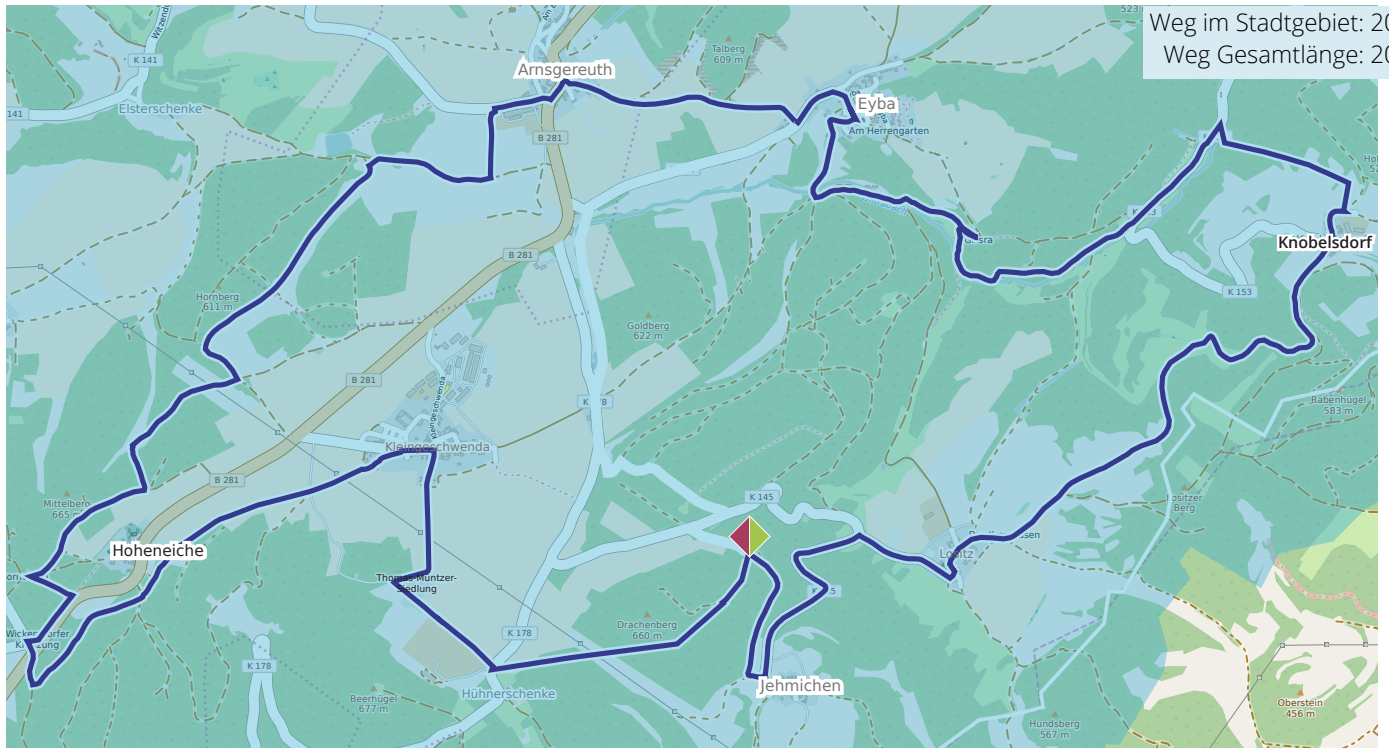
- „Bienennetz“ z.T. mit ÖV schlecht erreichbar
- teilweise Nutzung von Fahrwegen und Nebenstraßen
- alte thematische Lehrtafeln teilweise nicht zeitgemäß und nicht gepflegt

Risiken

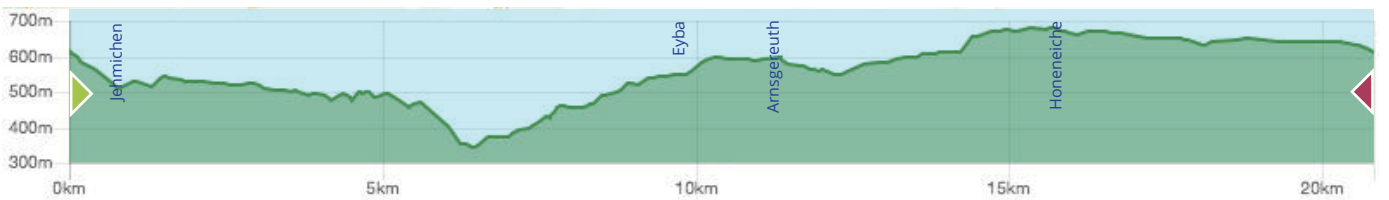
- (sehr) dichtes Wegenetz (Überlagerungen mit Terrainkurwegen und Kneipentour sowie weiteren über-regionalen, regionalen und lokalen Wege)
- langfristige Unterhaltung der Wege ist zu sichern

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (Prüfung von Entflechtungsmöglichkeiten bzw. Zusammenfassung von Wegen)
- Abgleich mit Trassenführung der „übrigen“ Wanderwege (insb. Terrainkurwegen und Kneipentour)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen



Weg im Stadtgebiet: 20,4 km
Weg Gesamtlänge: 20,4 km



Stärken

- Initiative für den Wanderweg ausgehend von den örtlichen Gastronomen und den Gemeinden
- beachtliche „Lobby“ und lokale Unterstützung zum Erhalt/ Weiterentwicklung des Weges
- Verbindung zw. den (noch) geöffneten Betrieben
- rel. geringes Höhenprofil zw. Hohe Eiche, Hotel Goldberg, Eyba und Arnsgereuth (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk - geeignet)
- (teilweise) gute ÖV-Anbindung

Schwächen

- in Jehmichen und Knobelsdorf keine aktive Gastronomie
- teilweise Nutzung von Fahrwegen und Straßen
- geringer Pfadanteil

Risiken

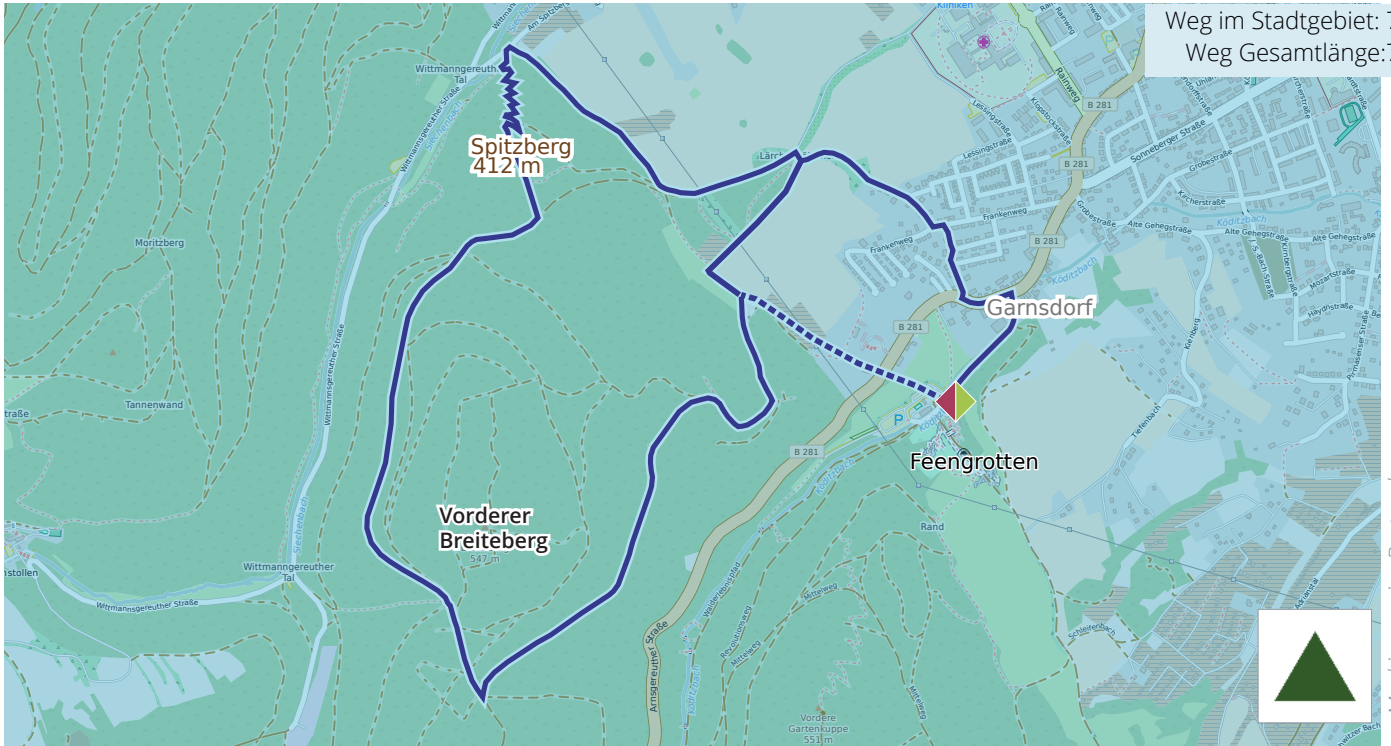
- (zu) dichtes Wegenetz (Überlagerungen mit Bienenetz sowie weiteren überregionalen, regionalen und lokalen Wege)
- Erhaltung/ Öffnungszeiten der gastronomischen Betriebe
- langfristige Unterhaltung der Wege

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (Prüfung von Entflechtungsmöglichkeiten bzw. Zusammenfassung von Wegen)
- Abgleich mit Trassenführung der „übrigen“ Wanderwege (insb. Bienenetz)
- Prüfung der Wege zur Etablierung als Spazierweg (kurze Route) und als Wanderung (lange Route)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

18. Spitzberg-Rundweg

Lokal



Weg im Stadtgebiet: 7,2 km
Weg Gesamtlänge: 7,2 km

Markierung im Bestand



Stärken

- traditionelle Wanderstrecke zum Spitzberg (gute Aussicht auf Saalfeld, Wanderhütte)
- attraktiver Serpentinweg
- Wanderstartpunkt Feengrotten (gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus)
- weitgehend Überdeckung mit Projekt „Forsten & Tourismus“

Schwächen

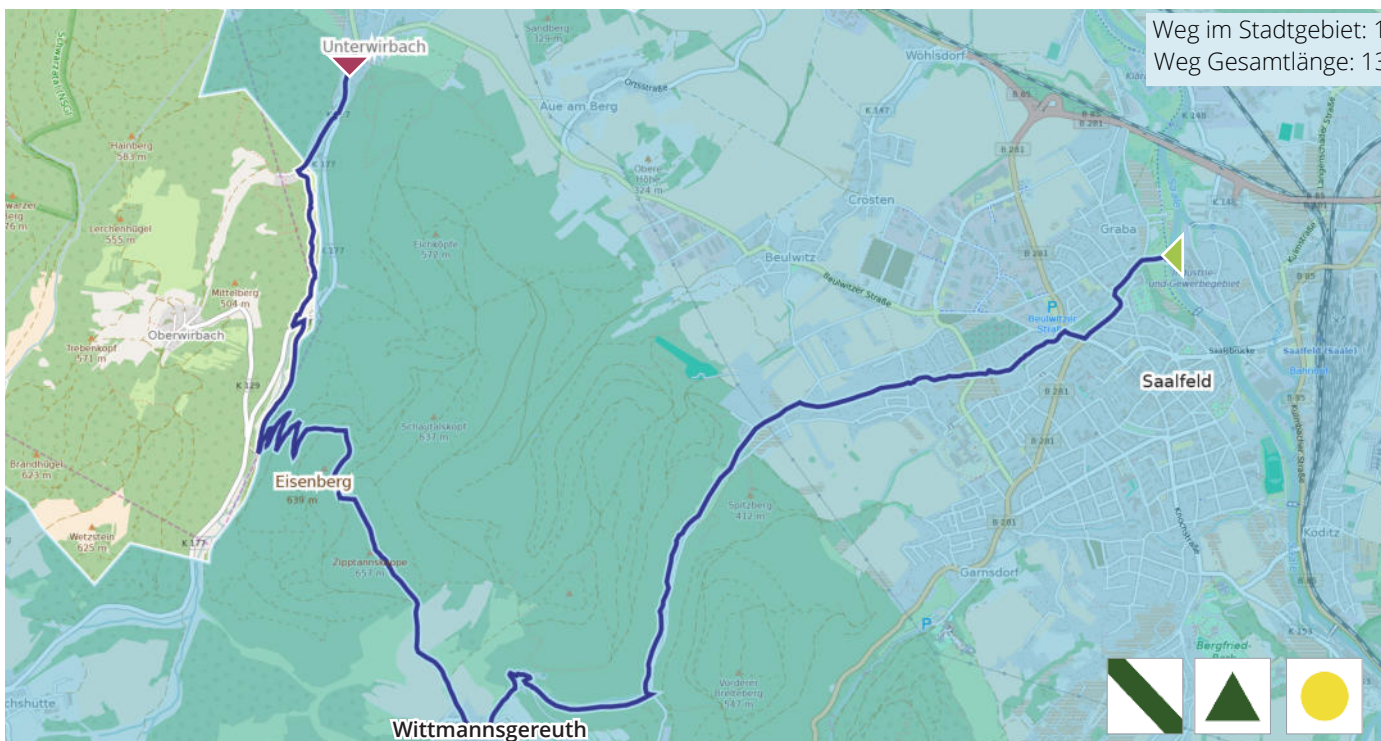
- teilweise Nutzung von Fahrwegen und Straßen
- längere Abschnitte durch Waldgebiet (wenig Abwechslung)

Risiken

- langfristige Unterhaltung des Weges

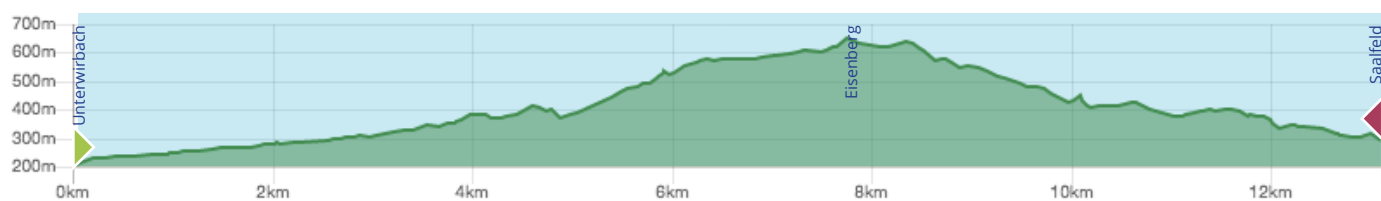
Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen



Weg im Stadtgebiet: 13,1 km
Weg Gesamtlänge: 13,1 km

Markierung im Bestand



Stärken

- traditionelle Wanderstrecke zum Eisenberg (tolle Aussicht)
- Einkehrmöglichkeiten im Waldhotel Mellestollen und in Unterwirrbach
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

- attraktive Wegeabschnitt zwischen Mellestollen und Wittmannsgereuth ist zugewachsen
- attraktive Wegeabschnitte um den Eisenberg sind zugewachsen (Bergmannstieg, Alpenstieg)

Risiken

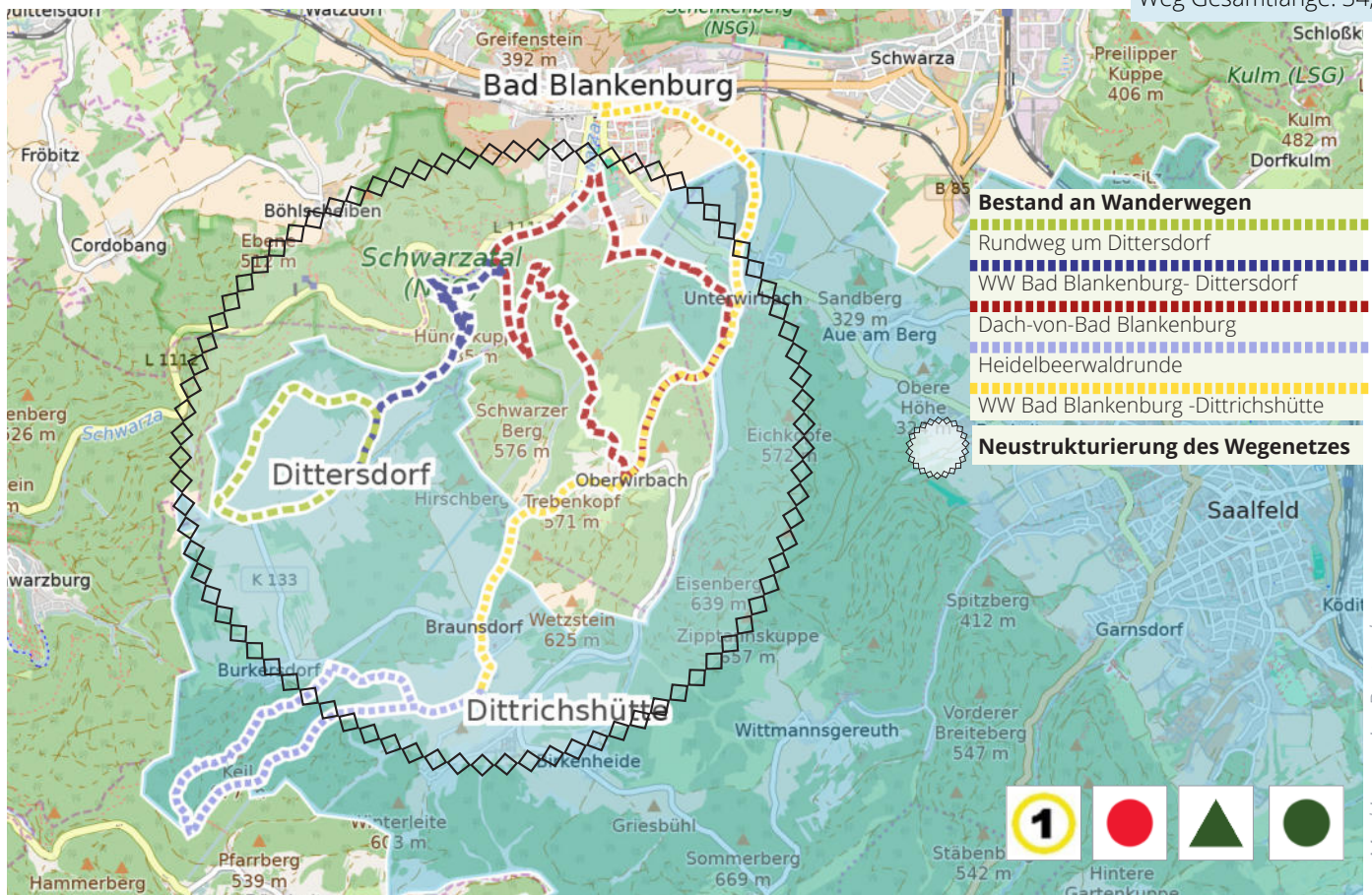
- Wiederherstellung des Weges zwischen Mellestollen und Wittmannsgereuth
- Wiederherstellung der Wege um den Eisenberg
- langfristige Unterhaltung der Wege

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Freischnitt und Reaktivierung der attraktiven Pfade um den Eisenberg
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

20. Region zwischen Bad Blankenburg-Dittrichshütte

Weg im Stadtgebiet: 25,6 km
Weg Gesamtlänge: 34,3 km



Stärken

- gut begehbare Forstwege
- digitale Wanderstempel können gesammelt werden
- Auf der Höhe: attraktive Landschaft, Mix aus Offenland (Ausblicke) und Wald
- rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk - geeignet)

Schwächen

- Forstwege im Fichtenwald, ohne Ausblicke
- fehlendes (motivierendes) Ziel entlang des Wanderweges
- keine Gastronomie in Dittersdorf, Burkersdorf und Dittrichshütte
- schlechte Erreichbarkeit mit ÖV
- Rückweg auf derselben Strecke

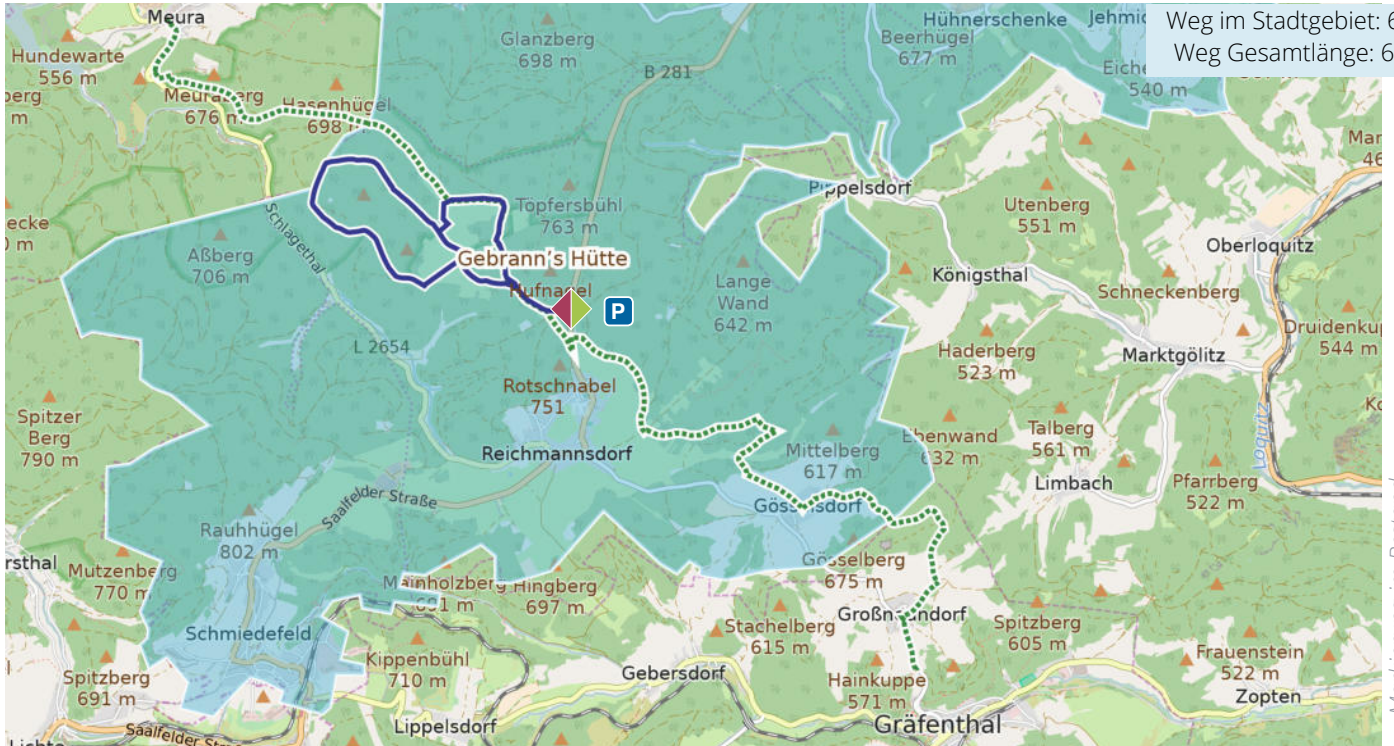
Risiken

- Einbeziehung der Gemeinden Bad Blankenburg und Oberwirrbach inkl. entsprechender Mittelbereitstellung für Marketing, Wegweisung, Ausstattung, Unterhaltung
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

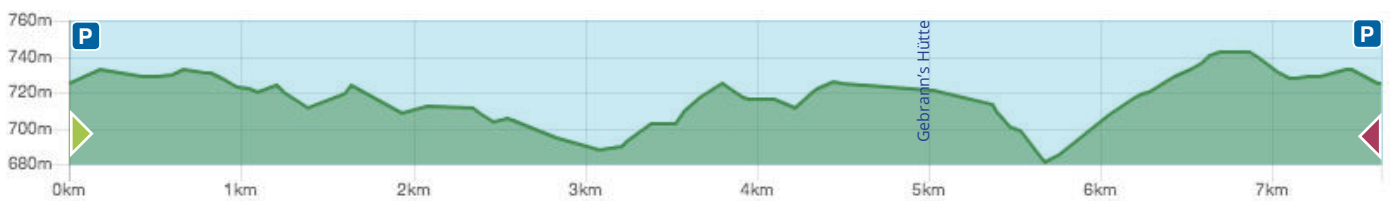
- Abstimmung/ Koordinierung mit der Nachbarregion
- Zusammenlegung/ Verschneidung der vorhandenen Wanderwege als Strecken- und/ oder Rundwege prüfen (Wege auf der Höhe als Spazierwege geeignet)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“ (ggf. Änderungen bei Rundroutenführung)
- Verbesserungen bei Wegweisung und -ausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

21. Kirchberggrunde



Weg im Stadtgebiet: 6,7 km
Weg Gesamtlänge: 6,7 km

Markierung im Bestand



Stärken

- gute Erreichbarkeit mit Pkw (Parkplatz an der B 281, teilweise mit Imbiss)
- rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk - geeignet)

Schwächen

- Forstwege im Fichtenwald, ohne Ausblicke (erweiterte Runde um den Kirchberg wird vermutlich wenig genutzt, außer als Skiwanderweg)
- fehlendes (motivierendes) Ziel entlang des Rundweges (außer Bodendenkmal Brandiskirchen und Bergwiese)
- schlechte Erreichbarkeit mit ÖV

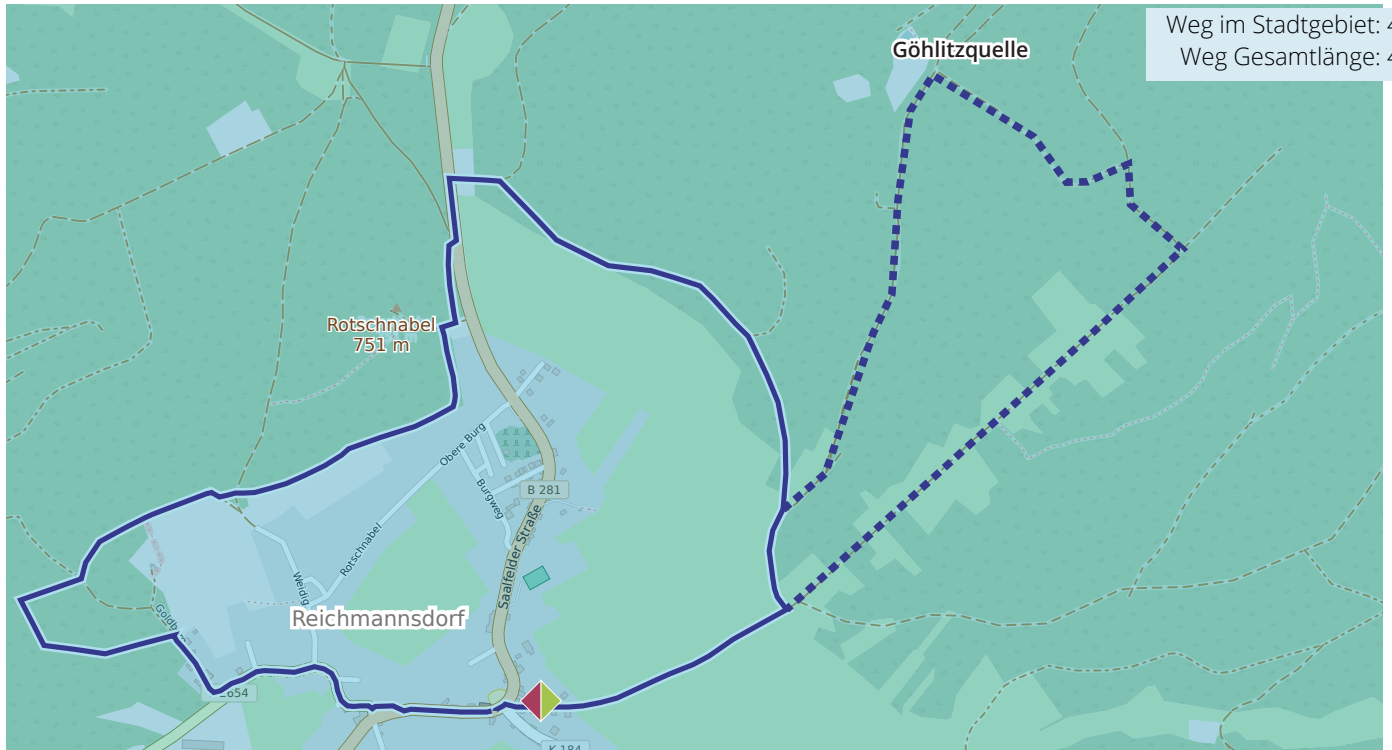
Risiken

- Fehlende Attraktion am Kirchberg-Rundweg und damit fehlender Anreiz zur Nutzung
- langfristige Unterhaltung des Weges
- Wege durchqueren das NSG „Assberg-Hasenleite“

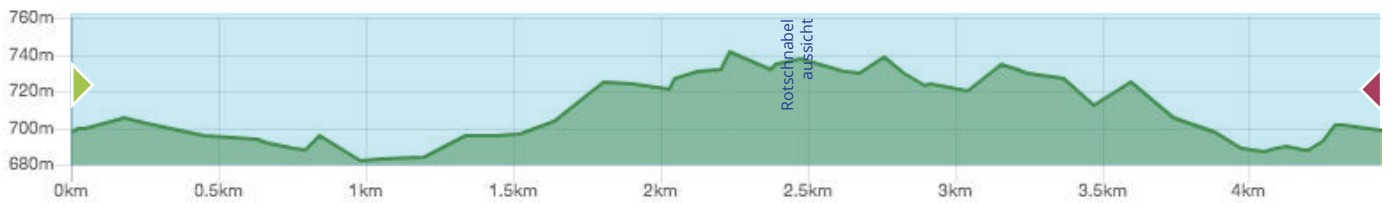
Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (2 Wanderwege könnten als Rundweg „Um die Bergwiese“ und das „Bodendenkmal Brandiskirchen“ angelegt werden und insbesondere Spaziergängern angeboten werden)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“ (bei Änderung des Wegeverlaufes)
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

22. Rund um Reichmannsdorf



Weg im Stadtgebiet: 4,5 km
Weg Gesamtlänge: 4,5 km



Stärken

- attraktive Landschaft, Mix aus Offenland (Ausblicke), Wald und ehem. Goldgräbersiedlung
- rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk - geeignet)
- gute Erreichbarkeit mit ÖV

Schwächen

- Pfade am Goldberg (ehem. Bergwerk) sind unzureichend erschlossen (aber sehr attraktiv)

Risiken

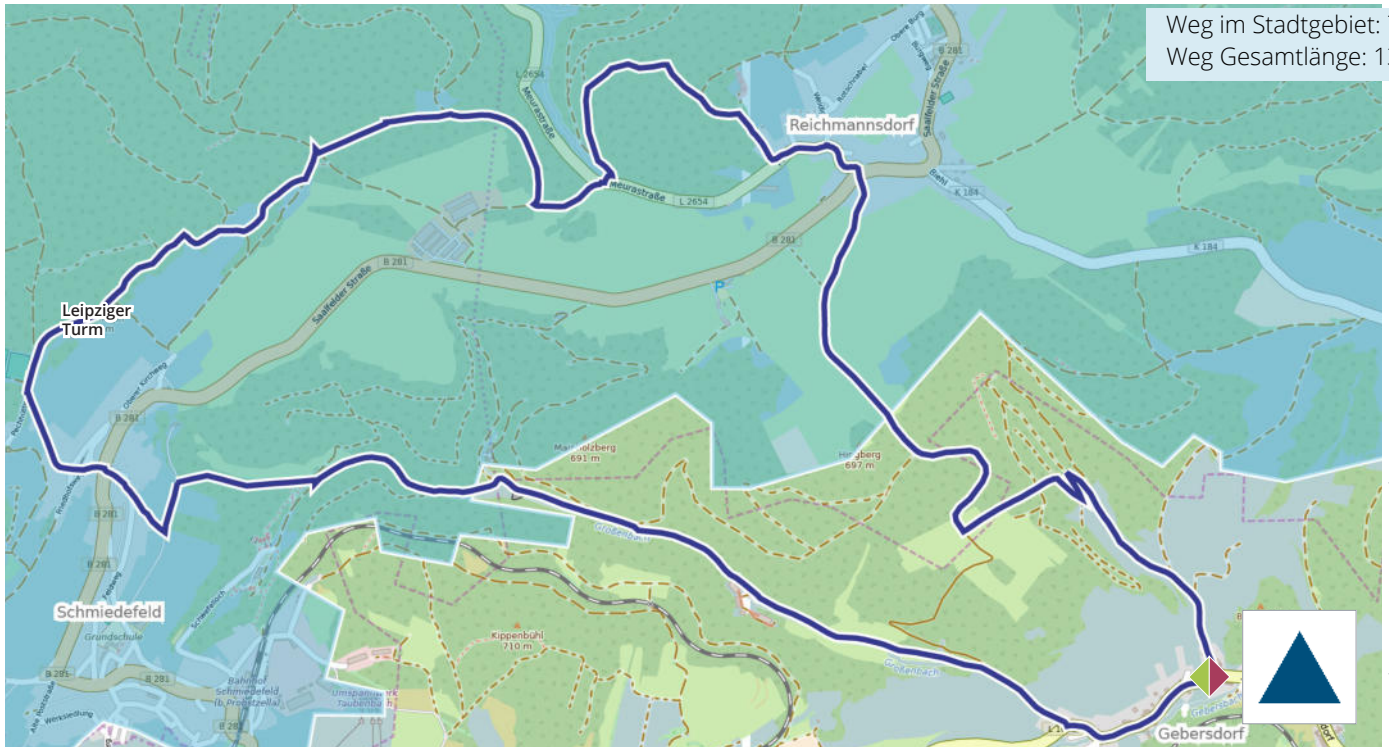
- Reaktivierung der Pfade am Goldberg
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Anbindung der Göhlitzquelle als Strecken- oder Rundweg prüfen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

23. RW "Auf dem Olitätenweg"

Weg im Stadtgebiet: 7,8 km
Weg Gesamtlänge: 13,3 km



Stärken

- gut begehbare Forstwege
- abwechslungsreiche Landschaft, Mix aus Offenland (Ausblicke), Wald und Bergdörfern
- attraktiv: Großenbachtal und Talsperre Gebersdorf, Morasina Höhle, Leipziger Turm, Thüringen Quiz XXL, Rotschnabelnest
- Wegetrasse verläuft auf dem Olitätenrundweg
- Gastronomie in Gebersdorf, Morasina Höhle, Leipziger Turm und Reichmannsdorf
- Erreichbarkeit mit ÖV in Schmedefeld und Reichmannsdorf

Schwächen

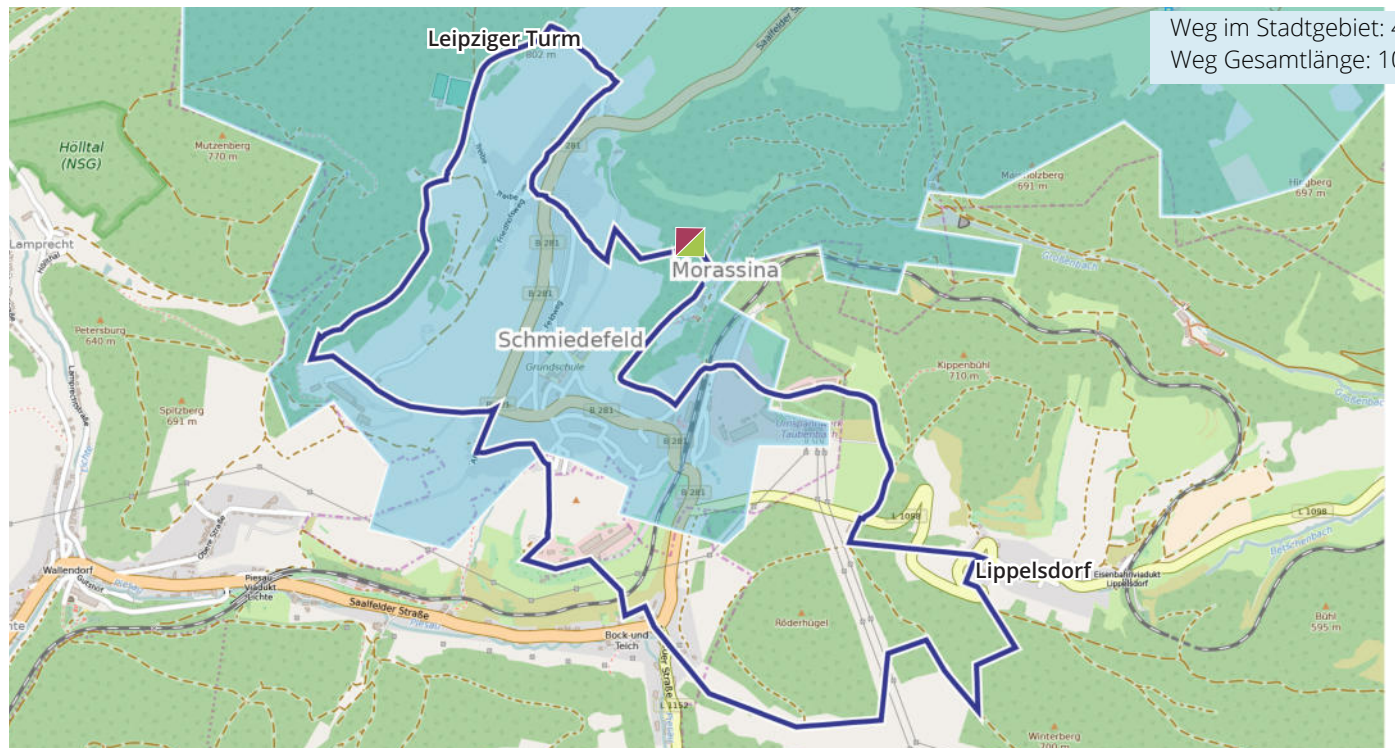
- bei Anreise mit dem ÖV startet man von „oben“

Risiken

- Erhaltung/ Öffnung der Einrichtungen am Weg
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit der Nachbarregion/ Lippelsdorf
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (Verlauf des Rundweges sollte sich mit dem Olitätenrundwanderweg zu 100 % decken)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen



Stärken

- Qualitätswanderweg (entspr. Dt. Wanderverband) und Wegekategorie B
- abwechslungsreiche Landschaft, Mix aus Offenland (Ausblicke), Wald und Bergdorf
- attraktiv: Morasina Höhle, Leipziger Turm
- Gastronomie in Morasina Höhle und Leipziger Turm
- gute Erreichbarkeit mit ÖV

Schwächen

- Weg nicht beschildert oder markiert

Risiken

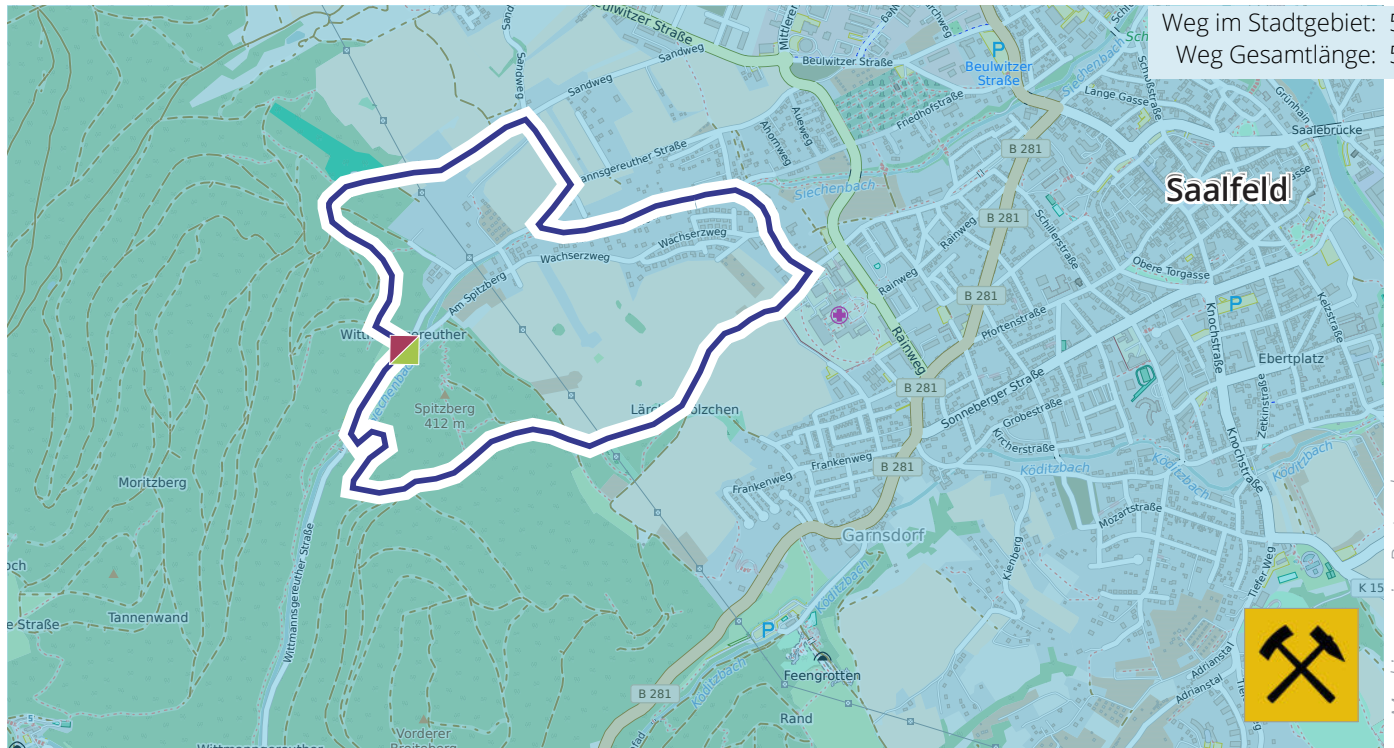
- Erhaltung/ Öffnung der Einrichtungen am Weg
- langfristige Unterhaltung des Weges

Aufgaben

- Abstimmung/ Koordinierung mit den Nachbargemeinden Lippelsdorf und Lichte (Anbindung an Rundweg)
- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen (exakte Wegeführung definieren)
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen

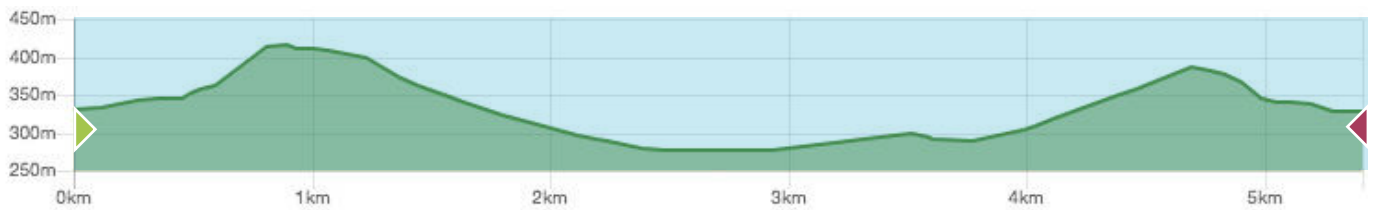
25. Bergbaulehrpfad "Wachserzweg"

Lokal



Weg im Stadtgebiet: 5,4 km
Weg Gesamtlänge: 5,4 km

Markierung im Bestand



Stärken

- thematische Aufarbeitung/ Annäherung an die Stadtgeschichte
- je nach Routenführung rel. geringes Höhenprofil (als Spazierweg - mit festem Schuhwerk geeignet)
- gute Erreichbarkeit mit dem Stadtbus

Schwächen

- ehem. bergbautechnische Anlagen zum Teil nicht auffindbar bzw. im jetzigen Zustand unattraktiv
- mit Spitzbergweg, 3-Städte-Weg und Eisenbergweg (19) bereits Wanderwege in diesem Bereich vorhanden
- kein regelmäßiger Freischnitt der Wege
- alte Wegführung recht verworren, dadurch für Fremde keine eindeutige Wegführung

Risiken

- langfristige Unterhaltung des Weges
- durch Bau der Umgehungsstraße Zerschneidung des Areal

Aufgaben

- exakte Routenführung mit Start- und Endpunkt festlegen
- Integration des Wegeverlaufes in das Projekt „Forsten & Tourismus“
- Verbesserungen bei Wegweisung und Wegeausstattung
- Marketingaktivitäten entwickeln und umsetzen (Thema Zielgruppengerecht aufarbeiten)
- geführte Wanderungen/ Events
- jährliche Wegekontrolle inkl. Erhaltungsmaßnahmen
- Prüfung ob Ausbau als eigenständiger Wanderweg oder als „Themenpfad“ als Bestandteil des 3-Städte-Wegs